

# Wirtschaft IN MAINFRANKEN

Luisa Kuhn, Edeka Kuhn

Larissa Vogel, IHK-Existenzgründungsreferentin

Katharina Säger, Vermögensberatung Säger

Inga Hinkel, Seasick Swimwear

„Um als Unternehmerin erfolgreich zu sein, muss ich mir keine als typisch männlich angesehenen Attribute aneignen“

## Existenzgründerinnen im Interview



**DACHSER**  
Intelligent Logistics

346

345

344

343

342

341

**DACHSER**  
Intelligent Logistics

# Alles auf Lager.

DACHSER Contract Logistics

Systemkompetenz ist die Summe aller Teile: Mit einem flächendeckenden Transportnetzwerk, effizientem Warehousing, kundenspezifischen Value Added Services und einer maßgeschneiderten Projektberatung bietet DACHSER integrierte Lösungen für Ihre individuellen Anforderungen.

**DACHSER SE** • Logistikzentrum Würzburg

Industriepark 5 • 97273 Kürnach

Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119

dachser.kuernach@dachser.com • dachser.de





## Das braucht unsere komplexe Welt: Netzwerke(n) und frische Ideen

**D**ie Komplexität und Schnelllebigkeit unserer heutigen Welt ist eine bekannte Tatsache. Wir sind ständig gefordert, notwendigen Veränderungen mit neuen Lösungsansätzen zu begegnen. Selbst Expertinnen und Experten wissen oft allein nicht mehr weiter. Hier helfen funktionierende und interdisziplinäre Netzwerke aus Unternehmen, Forschungseinrichtungen und auch Start-ups. Gemeinsam sind sie hervorragender Nährboden für innovative Lösungen und eine enorme Chance für unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft.

Oft ist eine gute Idee oder Problemlösung auch nur einen Kontakt oder eine Branche entfernt. Oder wie es Reid Hoffman, Mitgründer von LinkedIn, mit dem englischen Wortspiel trefflich beschreibt: „Your network is your net worth“ oder frei übersetzt „Ihr Netzwerk ist Ihr wichtigstes Vermögen“.

In Mainfranken sind wir bestens aufgestellt. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Kommunen und regionale Initiativen vernetzen sich effizient mit Wirtschaft und anderen Institutionen. Auch die Bedingungen für Existenzgründer sind in der Region hervorragend. Ein Beispiel dafür ist die Ausgründung von Headmade Materials aus dem Kunststoff-Zentrum SKZ. Das Unternehmen verbindet seit 2015 die Vorteile des 3D-Drucks mit denen der Pulvermetallurgie. Ursprünglich aus dem Kunststoffbereich kommend, werden heute robuste Prozesslösungen für den metallischen 3D-Druck und damit kosten- und materialeffiziente Lösungen angeboten. Eine andere, viel bekanntere Erfolgsgeschichte aus Mainfranken ist die international agierende Würzburger Firma va-Q-tec AG, die sich einst aus dem Zentrum für angewandte Energieforschung (ZAE, heute CAE) ausgründete.

Auch die Zuse-Gemeinschaft, ein Verbund von deutschlandweit 80 industrienahen Forschungseinrichtungen mit breiter Expertise zu ganz unterschiedlichen Schwerpunkten, ist ein gutes Beispiel für ein nutzbringendes Netzwerk. Forschung, die ankommt, ist hier nicht nur Motto, sondern gelebte Wirklichkeit, wie viele Leuchtturmprojekte aus dem CAE und dem SKZ zeigen. In Zeiten des schnellen Wandels sind diese Netzwerke enorm wichtige Stabilitätsanker, die zusammen mit jungen/frischen Ideen aus Start-ups schnellere Anpassungen an neue Marktbedingungen ermöglichen und belastbare Geschäftsmodelle liefern können. Bleiben wir dran: Gemeinsam das Innovationspotenzial in Mainfranken durch lebendige Netzwerke fördern! Die neue Ausgabe von „Wirtschaft in Mainfranken“ sei Ihnen dafür eine besondere Inspiration.

Herzlichst  
Ihr Martin Bastian  
Vorstand des SKZ und Präsident der Zuse-Gemeinschaft

»In Mainfranken  
sind wir bestens  
aufgestellt.«



**14** Existenzgründerinnen sprechen über ihre Erfahrungen beim Start in die Selbstständigkeit.

**21** Schweinfurter Tanzunternehmen DDC feiert weltweit Erfolge.

**Einblick**

**Achtung, Blitzler.** Stadt Würzburg nimmt stationäre Geschwindigkeitsmessanlagen in Betrieb . . . . . **06**

**Namen + Nachrichten**

**Ausbildung.** IHK zeichnet regionale Prüfungsbeste aus . . . . . **08**

**Auszeichnung.** Maincor gewinnt „Bayerischen Ressourceneffizienzpreis“ . . . . . **10**

**Doppelter Erfolg.** Glöckle und Landkreis Bad Kissingen erhalten „Großen Preis des Mittelstandes“ . . . . . **12**

**Schwerpunkt: Gründer-szene Mainfranken**

**Interview.** Existenzgründerinnen sprechen über Erfahrungen beim Start in die Selbstständigkeit. . . . . **14**

**Tanz-Business.** Erfolgreiche Tanz-unternehmer DDC aus Schweinfurt . . **21**

**Interview des Monats**

**Bildung.** DIHK-Bildungsausschuss-Vorsitzende spricht über die Rolle der Aus- und Weiterbildung zur Fachkräfte-sicherung. . . . . **32**

**Start-ups und Gründerszene**

**Gegen Fachkräftemangel.** Erste Online-Akademie für Mode und Schneiderei **34**

**Recht.** Teilweise neue Regeln für die GbR ab Januar 2024 . . . . . **36**

**IHK-Praxis**

**Umfrage.** Mainfranken bleibt für internationale Arbeitskräfte attraktiv . . **39**

**Bildung.** Die AzubiCard wird digital . . . **44**

**Mainfranken exklusiv**

**Anzeigenkompodium.** Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen . . . . **49**

**Regionale Wirtschaft**

**Serie W².** Neue Technologietransfer-zentren an der THWS. . . . . **64**

**Zum sechsten Mal.** Wuerzburg Web Week startet am 17. November . . **66**

**Neubau.** Skyone.offices am Hubland eingeweiht . . . . . **68**

**Zeitsprünge.** Firma Bechert feiert 125 Jahre in Schweinfurt . . . . . **68**

**Zeitsprünge.** WBG Gerolzhofen feiert 75-jähriges Jubiläum . . . . . **70**

**Einweihung.** Kurtz Ersä Logistik eröffnet neuen Erweiterungsbau . . . . **72**

**Firmenregister** . . . . . **48**

**Marktteil / Inserentenverzeichnis** . . . **73**

**IHK Inside / Impressum** . . . . . **74**





# 64

An der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt wächst die Zahl der Technologietransferzentren.

## #Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

# Sonderaktion

## Angebot für Gewerbekunden

Preise zzgl. Mehrwertsteuer, Angebote freibleibend

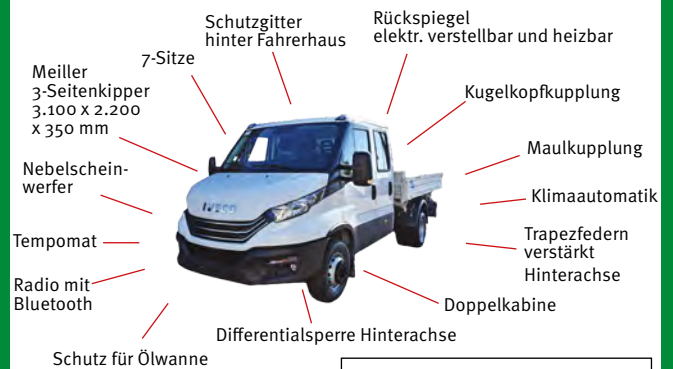
### IVECO X-Way AD 280x42YPS



309kW (420 PS)  
26.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
Nettopreis  
**129.990,- €**

### IVECO Daily 70 C 18 DK



129 kW (176 PS)  
ca. 3.400 kg Nutzlast

**sofort verfügbar**  
Nettopreis  
**62.990,- €**

### IVECO Daily 35S14EV



100 kW (136 PS)  
3.500 kg zulässiges Gesamtgewicht

**sofort verfügbar**  
Nettopreis  
**36.990,- €**

**IWM** Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39  
vertrieb@iwmautohaus.de

**IVECO**  
Händler







## Achtung, Blitzer!

Mitte Oktober hat die Stadt Würzburg die drei stationären Geschwindigkeitsmessanlagen in Betrieb genommen. Die Blitzer sollen einen Beitrag leisten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Umwelt- und Lärmemissionen zu reduzieren. Künftig wird auf der B19 sowie auf der B27 geblitzt.

© Prof. Marcel Granz



# IHK zeichnet Prüfungsbeste aus

**HASSFURT.** Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat Anfang Oktober in der Stadthalle in Haßfurt die 87 prüfungsbesten Auszubildenden aus Mainfranken ausgezeichnet. Neun Azubis haben in ihrem Beruf das jeweils beste Ergebnis im Freistaat erzielt.

**D**ie Absolventinnen und Absolventen haben in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf herausragende Leistungen in der Berufsabschlussprüfung erzielt. Neun der 87 Prüfungsbesten gehören sogar zu den Besten Bayerns in ihrem jeweiligen Beruf. Insgesamt haben 3.618 junge Menschen an der Winterprüfung 2022/2023 und der Sommerprüfung 2023 teilgenommen.

Die von Johannes Keppner (Radio Gong) moderierte Veranstaltung startete mit einem Begrüßungstalk. IHK-Präsidentin Caroline Trips diskutierte mit Haßfurts Bürgermeister Günther Werner und dem Wirtschaftsförderer Michael Brehm über die Situation der dualen Berufsausbildung in Mainfranken. „Wir freuen uns sehr, dass die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsver-

hältnisse in diesem Jahr wieder deutlich gestiegen ist. Trotzdem suchen viele Betriebe auch weiterhin händeringend nach Azubis“, so Trips. „Die Herausforderungen bleiben also auch in Zukunft groß.“

Die IHK-Präsidentin beglückwünschte anschließend die Absolventinnen und Absolventen zu ihren außerordentlichen Leistungen und dankte auch den Ausbildern für ihr Engagement. „Die Absolventen können mit Stolz auf ihren IHK-Abschluss blicken, der ihnen sowohl national als auch international ausgezeichnete Berufsaussichten eröffnet.“ Die Industrie- und Handelskammern bieten bundesweit einheitliche Prüfungen an, wodurch Transparenz und Qualität der Abschlüsse gewährleistet seien, so Trips. „Die duale Ausbildung gilt nicht umsonst als starkes Qualitätsmerk-



Die bayernbesten Azubis zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).

In diesem Jahr wurden 87 prüfungsbeste Azubis ausgezeichnet.

mal und erfreut sich auch im Ausland großer Anerkennung.“

Den Absolventinnen und Absolventen empfahl Trips, sich zwar über den Abschluss und die guten Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu freuen, zeitgleich aber am Ball zu bleiben und sich weiterzubilden. Neben der Möglichkeit, sich bei der IHK für ein Weiterbildungsstipendium zu bewerben, gebe es unter be-



Bilder: Rudi Merkl



stimmten Voraussetzungen auch die Option, Meister-BAföG in Anspruch zu nehmen. Der spezielle Dank an diesem Abend galt auch den Ausbildern in den Betrieben und den Lehrern der Berufsschulen. Sie sichern als Partner in der dualen Ausbildung gemeinsam die Qualität der Ausbildung. Lob zollte Trips auch den über 2.500 ehrenamtlichen Fachleuten in den

IHK-Prüfungsausschüssen aus den Unternehmen und den Berufsschulen. „Ohne das Prüferehrenamt kann die duale Ausbildung nicht umgesetzt werden“, so die IHK-Präsidentin.

**Maresa Brückner**  
0931 4194-310  
maresa.brueckner@wuerzburg.ihk.de



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Main-Spessart zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Bad Kissingen zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Haßfurt zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Kitzingen zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Rhön-Grabfeld zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Schweinfurt zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



Die prüfungsbesten Azubis aus dem Landkreis Würzburg zusammen mit IHK-Präsidentin Caroline Trips (links) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts).



# Maincor erhält den „Bayerischen Ressourceneffizienzpreis 2023“

**SCHWEINFURT/BAMBERG.** Die Maincor Rohrsysteme GmbH & Co. KG hat den „Bayerischen Ressourceneffizienzpreis“ gewonnen. Die Verleihung fand Mitte September in der Alten Dominikanerkirche in Bamberg statt. Der Preis wurde durch Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz, an Geschäftsführer Dieter Pfister überreicht.

**B**eworben hatte sich Maincor mit einem neuen Produktionsverfahren bei Heizungs- und Sanitärrohren. „Es handelt sich um das erste zugelassene Fußbodenheizungsrohr am Markt, welches Regranulat enthält. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck liegt gut ein Viertel unter dem von Rohren aus Neumaterial und es erfüllt trotzdem alle technischen Anforderungen. Damit wurde ein lang gehegtes Ziel erfolgreich umgesetzt, den größten offenen Werkstoffkreislauf bei Maincor zu schlie-

ßen“, erläutert Technologieleiter Dr. Thomas Zeiler das Projekt. Das Unternehmen könne somit bis zu 350 Tonnen an Material sowie 670 Tonnen an CO<sub>2</sub> einsparen. Preiswürdig ist dieses Verfahren laut Jury, da Recycling bereits beim Produktdesign mitgedacht wurde, Ausschuss in gleichwertigen Anwendungen wiederverwendet werden kann und dadurch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Produkte um 25 Prozent reduziert wird.

Staatsminister Glauber lobte die Anstrengungen der ausge-

Von links: Dr. Lukas Kagerbauer (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Thorsten Glauber (Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz), Dieter Pfister (Geschäftsführer Maincor), Dr. Thomas Zeiler (Leiter Technologie Maincor), Dr. Simone Richler (Leitung Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern), Florian Dittert (Leiter Marketing & PR Maincor).

zeichneten Unternehmen: „Effizienter Ressourceneinsatz schützt das Klima, spart Kosten, steigert die Wettbewerbsfähigkeit und schafft Unabhängigkeit. Für die Unternehmen bedeutet das eine Win-win-Situation. Mit dem ‚Bayerischen Ressourceneffizienzpreis‘ honorieren wir die Kreativität und Innovationskraft der bayerischen Unternehmen und wollen zum Mitmachen motivieren. Gemeinsam bringen wir den Klimaschutz in Bayern weiter voran.“



Bild: Anna-Lena Diem



## Dr. Astrid Rota ist neue Geschäftsführerin

**Kreuzwertheim.** Zum 1. Oktober 2023 hat Dr. Astrid Rota die Geschäftsführung des Bereichs Additive Manufacturing der Kurtz GmbH & Co. KG übernommen. Sie leitet von nun an den Unternehmensbereich Additive Fertigung für den metallischen 3D-Druck des Kurtz-Ersa-Konzerns. Der Bereich mit Start-up-Charakter ist drei Jahre jung und baut Anlagen für die Herstellung metallischer Bauteile. Für den metallischen 3D-Druck werde Astrid Rota wichtige Weichen stellen und insbesondere die Marktreife des Flying Ray vorantreiben, heißt es in einer Meldung.

Dr. Astrid Rota hat ihr Studium an der Universität Karlsruhe (KIT) als Diplom-Ingenieurin abgeschlossen und promovierte zum Dr.-Ing. an der Universität Bremen im Fachbereich Produktionstechnik mit dem



Übernimmt die Leitung des Bereichs Additive Manufacturing im Kurtz-Ersa-Konzern: Astrid Rota, neue Geschäftsführerin bei der Kurtz GmbH & Co. KG seit 1. Oktober 2023.

Thema Pulvermetallurgische Verfahrensentwicklung. Über zehn Jahre lang arbeitete Rota am Fraunhofer IFAM in Bremen und entwickelte innovative Fertigungstechnologien mithilfe der Pulvermetallurgie.

## Stabübergabe bei s.Oliver

Die s.Oliver Group kündigt eine Stabübergabe in der Geschäftsführung an: **Oliver Hein** (61, l.), Chief Operating Officer s.Oliver Group, verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Er übergibt seine Aufgaben am 1. Februar 2024 an **Thomas Rothe** (44). Er wird das Unternehmen aber darü-



ber hinaus auch weiterhin bei ausgewählten Themen beratend unterstützen.

## Wechsel an der Führungsspitze



**Udo Lutsch**, langjähriger Leiter Materialwirtschaft, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Regiolux GmbH in Königsberg, ging in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Leiter ist seit Januar **Karsten Opl**.

Karsten Opl (r.) ist neuer Leiter Materialwirtschaft bei Regiolux. Er folgt auf Udo Lutsch (l.), der sich nach 47 Betriebsjahren in den Ruhestand verabschiedet hat.

ÜBER  
DACH  
ENERGIE  
PRODUZIEREN.

- // Überdachungen für Photovoltaikanlagen
- // Auf Hofflächen oder Parkplätzen
- // Auf Grünflächen oder landwirtschaftlichen Nutzflächen
- // Individuelle Stützensstellung je nach Nutzung
- // Planung, Förderung und Bauantrag aus einer Hand
- // Fachgerechte Ausführung von einem regionalen Unternehmen

[UHL-WUERZBURG.DE/  
UEBERDACHUNGFUERPV](http://UHL-WUERZBURG.DE/UEBERDACHUNGFUERPV)

UHL

WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.



# Glöckle und Landkreis Bad Kissingen erhalten „Großen Preis des Mittelstandes“

**SCHWEINFURT/BAD KISSINGEN.** Im Rahmen einer Gala Mitte September in Würzburg wurden die Unternehmensgruppe Glöckle und der Landkreis Bad Kissingen mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet.

**N**ach der Auszeichnung „Beste Arbeitgeber Bayerns“ in diesem Jahr durfte die Unternehmensgruppe Glöckle Mitte September in Würzburg den „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung entgegennehmen. „Wir fühlen uns sehr geehrt“, freute sich Geschäftsführerin Carolin Glöckle. „Die Auszeichnung bestätigt die Qualität unserer Leistungen, unseren Führungsstil und motiviert uns zugleich.“ Von einem kleinen Schweinfurter Handwerksbetrieb mit Zimmerei und Sägewerk hat sich die Unternehmensgruppe Glöckle seit der

Die Geschäftsführung der Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH freut sich über die Auszeichnung. Von links: Bernd Supthut, Carolin Glöckle, Franziska Lorber.

Gründung im Jahr 1908 zu einem erfolgreichen mittelständischen Komplettanbieter im Baubereich entwickelt. Mit mittlerweile rund 500 Mitarbeitern erwirtschaftet die in vierter Generation von Carolin Glöckle geführte Unternehmensgruppe einen Jahresumsatz von rund 170 Millionen Euro.

Die für den 29. „Großen Preis des Mittelstandes“ bundesweit nominierten Unternehmen repräsentieren die sozial engagierte Wachstumselite des deutschen Mittelstandes. Die Unternehmen werden nicht nur nach einzelnen betriebswirtschaftlichen Kriterien bewertet, sondern in ihrer

Gesamtheit als Unternehmen und in ihrer Rolle in der Gesellschaft. Dem dienen sieben Kennziffern sowie 50 qualitative Fragen in fünf Kriterien. Die Vorständin der Oskar-Patzelt-Stiftung Petra Tröger erklärte: „In diesem Wettbewerb stehen die ganzheitliche Bewertung eines Unternehmens, die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse insgesamt sowie die Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung, nicht nur für das Unternehmen, sondern für die Gesellschaft, im Vordergrund.“

## Sonderpreis geht nach Bad Kissingen

Der Landkreis Bad Kissingen konnte sich unterdessen den Sonderpreis als „Kommune des Jahres 2023“ sichern. „Wir freuen uns sehr, dass unser Landkreis von der Oskar-Patzelt-Stiftung als Kommune des Jahres prämiert wurde und unsere vielfältigen Anstrengungen für den Standort Landkreis Bad Kissingen bundesweit Würdigung finden“, sagte Bad Kissingens Landrat Thomas Bold. „Für uns alle ist der Preis Ansporn, den Standort konsequent mit den Unternehmen weiterzuentwickeln. Der Preis ist eine Gemeinschaftsleistung des Landratsamtes, insbesondere der Wirtschaftsförderung und der Regionalentwicklung.“ Dass die Stiftung den Landkreis Bad Kissingen geehrt hat, sei eine echte Anerkennung





Bad Kissingers Landrat Thomas Bold (rechts) freute sich zusammen mit Wirtschaftsförderer Frank Bernhard über die Auszeichnung als „Kommune des Jahres“.



für die Arbeit, die motiviere, diesen Weg weiter zu gehen, erklärte Wirtschaftsförderer Frank Bernhard, der im Landratsamt die Bewerbung vorbereitet hatte und hier seit über 30 Jahren in der Wirtschaftsförderung tätig ist. Mit der Regionalförderung konn-

ten im Jahr 2022 etwa sieben Investitionsmaßnahmen für Firmen mit einer Gesamtsumme von rund 1,1 Millionen Euro gestartet werden, durch die neue Arbeitsplätze entstanden sind und 164 Stellen gesichert werden konnten.

## Dr. Tim von Oertzen ist neuer Vorstandsvorsitzender des UKW



Start in Würzburg: PD Dr. Tim von Oertzen ist neuer Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Würzburg.

**Würzburg.** Start für **Dr. Tim von Oertzen** am Universitätsklinikum Würzburg (UKW): Der Neurologe hat Anfang Oktober seinen Dienst als Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender an der größten Klinik in Unterfranken angetreten. Von Oertzen war zuvor erster stellvertretender Ärztlicher Direktor des Kepler Universitätsklinikums Linz. „Die Universitätsmedizin Würzburg ist sehr gut aufgestellt. Diesen erfolgreichen Kurs möchte ich jetzt gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Vorstandskollegen weiter ausgestalten. Gerade die anstehenden und laufenden Bauprojekte sind hier eine gewaltige Chance: Denn so können wir auch neue Prozesse und Strukturen etablieren. Davon werden die Patientinnen und Patienten profitieren, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so der gebürtige Bonner.

Zudem gelte es, die Herausforderungen der demografischen Entwicklung anzugehen, auch hier mit Blick auf die Patientenversorgung und die Beschäftigten. „Die Altersmedizin wird eine immer größere Bedeutung bekommen. Darauf muss sich auch die medizinische Versorgung einstellen. Gleichzeitig gilt es, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Beschäftigten bleiben.“ Auch die Digitalisierung biete enormes Potenzial, um Abläufe im Klinikum zu optimieren: „Und auch hier wird es stets um die Frage gehen, wie Abläufe und Prozesse durch die Digitalisierung verbessert werden können. Diese Entwicklung wird ebenfalls die kommenden Jahre prägen.“



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!





Luisa Kuhn, Edeka Kuhn

Inga Hinkel, Seasick Swimwear

Katharina Säger, Vermögensberatung Säger

Larissa Vogel, IHK-Existenzgründungsreferentin



# »Um als Unternehmerin erfolgreich zu sein, muss ich mir keine als typisch männlich angesehenen Attribute aneignen«

**INTERVIEW.** Die IHK-Organisation setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die weiblichen Stimmen in der Wirtschaft hörbarer zu machen. In dieser Ausgabe werfen wir einen weiblichen Blick auf die Themen Existenzgründung und Unternehmensnachfolge. Im Titel-Interview berichten drei Frauen von ihren Erfahrungen.

**WiM:** *Inga, Luisa, Katharina, welche besonderen Herausforderungen seht ihr als Frauen in der Existenzgründung beziehungsweise der Unternehmensnachfolge?*

**Inga Hinkel:** Ich würde nicht sagen, dass es geschlechterspezifische Herausforderungen gibt. Eine Gründung ist generell mit vielen Herausforderungen verbunden. Was ich aber glaube: Es trauen sich immer noch mehr Männer, ein Unternehmen zu gründen, auch im Team. Als Frau hat man im Zweifel nicht so viele Mitgründerinnen. Trotzdem bleiben die Herausforderungen sehr ähnlich, egal ob Mann oder Frau.

**Katharina Säger:** Ich glaube auch, dass es zu Beginn keinen Unterschied macht, ob ich als Mann oder als Frau gründe. Aber meiner Erfahrung nach unterscheidet sich die Schnelligkeit im Gründungsprozess. Brauche ich nur drei Monate, um an den Start zu gehen? Oder brauche ich län-

ger? Männer denken da anders als Frauen.

**Larissa Vogel:** Also gründen Männer deiner Meinung nach „unüberlegter“?

**Katharina:** In gewisser Weise schon, ja. Ich will das gar nicht werten. Es ist meiner Erfahrung nach halt einfach so. Wir Frauen machen uns gefühlt viel mehr Gedanken.

**Larissa:** Wie siehst du das in der Unternehmensnachfolge, Luisa?

**Luisa Kuhn:** Ich habe da eigentlich keine großen Unterschiede feststellen können. Ich habe den Markt über die Edeka-Organisation übernommen und als Frau keine Vor- oder Nachteile wahrgenommen. Ich hatte keine Schwierigkeiten.

**WiM:** *Habt ihr das Gefühl, dass eine Gründerin nach außen anders wahrgenommen wird als ein Gründer?*

**Katharina:** Finde ich schon, ja. Vor allem in der Finanzbranche, in der ich tätig bin. Es ist schon so, dass man oft schief angeschaut wird. So sinngemäß: „Jetzt kommt da eine Frau, und dann auch noch eine junge Frau. Und

## Über die Personen:

**Inga Hinkel** ist 33 Jahre alt und Gründerin des Würzburger Modetags „Seasick Swim“. Unter diesem Namen designt, produziert und verkauft sie nachhaltige Bademode für Frauen. In Zukunft will sie ihr Angebot um weitere nachhaltige Produkte erweitern. Die studierte Modedesignerin hat bereits in Melbourne gelebt und arbeitet nebenberuflich als Freelance-Grafikdesignerin.

**Larissa Vogel** ist 31 Jahre alt und betreut als IHK-Gründungsreferentin Frauen beim Start in die berufliche Selbstständigkeit. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ihr ein Herzensanliegen.

**Luisa Kuhn** ist 26 Jahre alt und hat Anfang des Jahres einen Edeka-Markt in Oberthulba (Landkreis Bad Kissingen) übernommen. Inzwischen führt sie ein Team von 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Bevor sie in ihre alte Heimat zurückgekehrt ist, hat sie für mehrere Jahre in der Nähe von Stuttgart gearbeitet.

**Katharina Säger** ist ebenfalls 26 Jahre alt und hat sich vor rund drei Jahren als Vermögensberaterin in Volkach (Landkreis Kitzingen) selbstständig gemacht. Die gelernte Industriekauffrau hat einen Abschluss als Finanzanlagenfachfrau der IHK Frankfurt.





die will mir jetzt erzählen, was ich machen soll?“

**Inga:** Ich habe bislang eigentlich nur positive Erfahrungen gemacht. In der nachhaltigen Modeszene ist man als Frau nicht so ausgegrenzt. Ich habe in Würzburg und Umgebung durch mein Umfeld sehr viel Unterstützung und Zuspruch erfahren.

**Luisa:** Es gibt schon einige Frauen, die Edeka-Märkte führen, auch in der Region. Trotzdem sind es natürlich unterm Strich mehr Männer in vergleichbaren Positionen. Ich und mein Vorhaben wurden eher positiv wahrgenommen – so in die Richtung: „Hey, schön, dass das eine Frau macht.“ Ich war die vergangenen fünf Jahre in Stuttgart und wollte mich eigentlich dort selbstständig machen. Der Regionalgesell-

schaft war ich aber zu jung. Hier war das gar kein Problem. Edeka in Nordbayern freut sich, dass junge Leute Märkte betreiben wollen. Es wird ja immer schwieriger, junge Menschen zu finden, die das machen wollen.

**Wim:** *Wie beeinflussen Stereotype und unbewusste Vorurteile die Karrierechancen von Frauen in der Wirtschaft? Habt ihr diesbezüglich persönliche Erfahrungen gemacht?*

**Luisa:** Bei mir war es das Alter. Ich musste mir oft anhören, warum ich so jung schon übernehmen möchte. Aber mir war immer klar, dass ich das machen will. Dass ich als Frau übernehmen wollte, hat eigentlich keine Rolle gespielt.

**Larissa:** Man hat dir die Verantwortung nicht zugetraut, weil du erst Mitte 20 bist?

Ein gepflegtes Kicker-Match darf beim Thema Existenzgründung nicht fehlen. Gewonnen hat das Team Edeka-IHK (rechts) – ganz knapp mit einem Tor Vorsprung.

**Luisa:** Ja, viele verbinden Erfahrung mit Alter. Aber man kann ja auch in jungen Jahren schon Erfahrungen sammeln – auch in Führungspositionen.

**Katharina:** Da bin ich vollkommen bei dir, Luisa. Man sammelt ja auch als junger Mensch viele Erfahrungen. Vor allem ist man auch viel unvoreingenommener.

**Larissa:** Du hattest als Unternehmensnachfolgerin ja in gewisser Weise eine Mentorin, also deine Vorgängerin, Luisa. Hast du ihre Ressourcen oder Netzwerke mitgenutzt?

**Luisa:** Nein, im Grunde lief das alles über die Edeka-Dachorganisation. Dort hatte ich meine Ansprechpartner. Trotzdem habe ich von meiner Vorgängerin natürlich die Umsätze und Zahlen – und natürlich meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So gesehen habe ich ja nicht bei Null angefangen. Ich hatte schon ein gewisses Maß an Sicherheit.

**Larissa:** Konntest du in der Gründungsphase auf Netzwerke oder Mentoren zurückgreifen, Inga?

**Inga:** Ich habe zu Beginn viel Unterstützung von meiner Mutter bekommen, mit der ich bis heute zusammen meine Kollektionen entwerfe und gestalte. Auch von der IHK habe ich Unterstützung bekommen. Man braucht im Grunde erst mal keinen Coach. Ich sage Leuten, die gründen wollen: Geht zur IHK, geht zur Handwerkskammer! Da wird euch

»Wir als IHK wollen das Thema Unternehmertum künftig noch stärker an den Schulen verankern, um die gängigen Klischees aufzubrechen.«

Larissa Vogel







## Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

**Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!**

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

**Wir zeigen Ihnen, wie es geht.**

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“





»Frauen in Führungspositionen mussten früher viel dominanter auftreten; das hat sich gewandelt.«

Katharina Säger

### IHK-Veranstaltungsreihe: Familie und Gründung

Selbstständigkeit und Unternehmertum sind heute relevanter denn je. In Mainfranken setzen sich engagierte Initiativen dafür ein, Frauen und Familien auf ihrem Weg in die berufliche Selbstständigkeit zu unterstützen. Um beim Start bestmögliche Hilfe zu bieten, haben sich die IHK Würzburg-Schweinfurt, die IHK Aschaffenburg, die Startbahn27 und die TH Würzburg-Schweinfurt gemeinsam des Themas angenommen. Unter dem Motto „Familie und Gründung“ laden die Institutionen Frauen und Familien dazu ein, den Balanceakt zwischen Familie und Gründung zu meistern. Ziel ist es, Zweifel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum zu beseitigen und ein starkes Netzwerk in der Gründerszene zu etablieren.

Die Veranstaltungen bieten Frauen die Gelegenheit, von erfahrenen Unternehmerinnen zu lernen, praktische Tipps zu erhalten und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Aber nicht nur Frauen sind willkommen. Auch Männer und Väter sind dazu eingeladen, ausgewählte Veranstaltungen zu besuchen und sich für die Förderung der Frauen-Gründerszene einzusetzen.

#### Folgende Termine sind geplant:

- Webinar am 28. November 2023 von 10:30 bis 11:45 Uhr: „Mut & Empowerment: Frauen gründen anders“
- Netzwerken im Würzburger Co-Working-Space „Nomad“ am 7. Dezember 2023 von 10:00 bis 12:30 Uhr: „Frauenpower in der Gründerszene: Mutig gründen, erfolgreich sein“
- Webinar am 17. Januar 2024 von 10:30 bis 12:00 Uhr: „Family first, Gründung second? Mit Power in die #“

Weitere Veranstaltungen für 2024 sind in Vorbereitung. Sie möchten Ihre unternehmerischen Träume verwirklichen? Dann finden Sie weitere Informationen unter: [www.wuerzburg.ihk.de/familieundgruendung](http://www.wuerzburg.ihk.de/familieundgruendung)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

supergut geholfen! Auf Messen oder Veranstaltungen kann man sich gute Netzwerke aufbauen. Und meine ehemaligen Chefs haben mich auch immer gut unterstützt. Wenn ich irgendwelche Fragen habe, kann ich immer auf sie zugehen – die sind schon seit über 20 Jahren in der Branche. Es ist immer schön, wenn ich sie fragen kann.

**Larissa:** Das ist auch unser Rat als IHK. Der Austausch mit erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern ist total wertvoll. Denn ich glaube, dass junge Menschen – und natürlich auch junge Frauen – anders gründen. Da kann man voneinander lernen.

**Wim:** *Luisa, welche Tipps würdest du jungen Frauen, die gründen wollen, mit auf den Weg geben?*

**Luisa:** Macht einfach euer Ding, ohne euch reinreden zu lassen! Auch wenn man euch sagt, ihr wart noch zu jung: Wartet nicht. Wenn ihr denkt, es ist der richtige Zeitpunkt, dann ist es egal, wie alt man ist.

**Wim:** *Inga, wie würdest du mit Blick auf die Modebranche antworten?*

**Inga:** Vor allem die ältere Generation ist noch männlich dominiert. Das ist eher eine kleinere Branche, man kennt sich also. Aber es ist eine andere Zeit gewesen. Das bricht alles langsam auf. Immer mehr Frauen gründen in der Modebranche. Vor allem im Bereich der nachhaltigen Mode sind es sehr viele Gründerinnen. Das ist großartig. Insofern würde auch ich sagen: Traut euch einfach!

**Wim:** *Gibt es eurer Meinung nach eigentlich Unterschiede in der Führungskultur zwischen männlichen und weiblichen Gründern?*

**Larissa:** Luisa, du hast ja schon Mitarbeiter, wie schaut das bei dir aus? Wie muss man sich deinen Management-Stil vorstellen?

**Luisa:** Aktuell sind es 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in meinem Team. Mir ist wichtig,

dass sich alle Mitarbeiter wohlfühlen und gerne zur Arbeit kommen. Trotzdem sollen alle wissen, dass ich im Zweifel auch anders werden kann. Ich finde, dass man über die Zeit seinen eigenen Führungsstil entwickelt. Frauen sind vielleicht etwas einfühlsamer und können eher auf die Menschen eingehen. Das ist zumindest meine Erfahrung, da ich immer nur männliche Chefs hatte.

**Larissa:** Hast du von deinen Chefs etwas gelernt?

**Luisa:** Eigentlich nicht, ich hatte nie Vorbilder, an denen ich mich orientiert habe. Ich habe alles so gemacht, wie ich es für richtig gehalten habe. Und ich denke, dass ich damit bislang ganz gut gefahren bin.

**Wim:** *Katharina, wie ist das bei dir? Jetzt hast du zwar (noch) kein Team; trotzdem die Frage: Würdest du anders führen als ein Mann?*

**Katharina:** Ja, definitiv. Männer treten oft dominant auf und gehen meiner Erfahrung nach seltener auf die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter ein. Da gibt es gefühlt schon große Unterschiede. Ich würde das anders machen, inklusiver, wenn man so will.

**Larissa:** Rund zwei Drittel aller GmbH-Geschäftsführer in Mainfranken sind männlich. Du netzwerkst viel, Katharina. Wie nimmst du den Stellenwert der Unternehmerin in Mainfranken wahr?

**Katharina:** Es kommt immer noch sehr stark aufs Alter an, finde ich. Wenn ich zum Beispiel jemanden habe, der Mitte 50 ist und seit 30 Jahren eine Firma führt, dann kann es vorkommen, dass man als Frau von einer solchen Person schon mal misstrauisch beäugt wird. Letztlich ist das aber immer personenabhängig. Es gibt auch Männer, die sind schon im besten Rentenalter, und freuen sich, dass es junge Unternehmerinnen gibt. Die fordern mich dann auf: Hey, cool, du bist Unternehmerin, erzähl doch mal! Es kommt immer darauf an, wie offen man der Welt gegenübersteht.



Ich habe die Erfahrung gemacht: Frauen in Führungspositionen mussten früher viel dominanter auftreten; das hat sich gewandelt. Heute ist das nicht mehr so.

**Inga:** Ja, das ist ein wichtiger Punkt. Ich hatte früher das Gefühl, dass man sich als Frau im Wirtschaftsleben typisch maskuline Eigenschaften aneignen sollte, um erfolgreich zu sein. Das fand ich befremdlich, da es nicht meiner Persönlichkeit entsprach. Ich möchte mein Ding so durchziehen, wie ich es für richtig halte. Um erfolgreich zu sein, muss ich mir keine als typisch männlich angesehenen Attribute aneignen. Vielleicht bin ich dann etwas leiser und emotionaler, aber das ist für mich persönlich dann auch der richtige Weg.

**Larissa:** Danke für deinen Input. Wir als IHK wollen das Thema Un-

»Ich habe das IHK-Angebot zu Beginn meiner Gründung sehr stark genutzt. Das fand ich extrem hilfreich.«

Inga Hinkel

ternehmertum in Zukunft noch stärker an den Schulen verankern, um die gängigen Klischees aufzubrechen. Unser Ziel ist es, immer mehr Schülerinnen für das Unternehmertum zu begeistern!

**WiM:** *Kommen wir zum Thema Geld, das bei der Gründung oder der Unternehmensübernahme eine wichtige Rolle spielt, natürlich auch bei Frauen. Katharina, du hast beim Thema Finanzen einen guten Überblick. Gib uns doch mal eine Einschätzung.*



## RENAULT MASTER

### Bringt Ihr Geschäft in Fahrt



Renault Master  
Fahrgestell Pritsche  
Einzelkabine L3H1 3,5t Blue dCi 145

ab mtl.

**439,- €**

Leasingbeispiel: Anschaffungspreis: 41.953,20 €, Monatliche Rate 439,- €, Leasingsonderzahlung 0 €. Laufzeit 48 Monate, Laufleistung p.a. 10.000 km. Zzgl. Überführungskosten: 990,- €. Ein Angebot für Gewerbekunden von Renault Leasing Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Alle angegebenen Preise sind netto zzgl. gesetzl. USt.

Abb. zeigt Renault Master mit Sonderausstattung.



Wir bieten maßgeschneiderte Transportlösungen, die das professionelle Arbeiten unterwegs ermöglichen. Kontaktieren Sie uns.

autohaus  
**ehrllich**

**AUTOHAUS EHRlich GMBH**  
Nürnberger Straße 128 · 97076 Würzburg

[www.ehrlich.de](http://www.ehrlich.de)

**Frank Teichmann**  
Verkaufsleiter

Tel. 0 931 / 270 15 - 11  
Mobil 0172-845 99 18  
[frank.teichmann@ehrllich.de](mailto:frank.teichmann@ehrllich.de)





**Katharina:** Das kommt meiner Meinung nach stark darauf an, ob man Mentoren hat und in welchem Bereich man gründet. Manchmal gibt es Förderungen – oft aber leider nicht. Ich zum Beispiel habe keine Förderung bekommen. Ich musste finanziell alles alleine stemmen. Im Technologiebereich gibt es dagegen oft gute Fördermöglichkeiten. Wenn man keine Fördergelder bekommt und keine Mentoren oder Investoren hat, ist das schon schwierig.

**Larissa:** Ich glaube, dass es eher branchenabhängig ist. Es gibt viele Förderprogramme, die jedoch leider nicht für alle Branchen offen sind. Als IHK setzen wir uns dafür ein, dass sich das ändert und möglichst viele Gründerinnen und Gründer von Fördergeldern profitieren. Inga und Katharina, ihr beide habt ja zum Beispiel vom Gründungszuschuss profitiert. Als IHK versuchen wir, die staatlichen Förderbanken für solche Themen zu sensibilisieren. Luisa, hast du bei der Übernahme eigentlich Geld benötigt?

**Luisa:** Man muss schon Eigenkapital einbringen. Trotz-

»Über die Zeit entwickelt man seinen eigenen Führungsstil. Frauen sind dabei vielleicht etwas einfühlsamer.«

Luisa Kuhn



dem benötigt man frisches Kapital. So ein Laden hat ja einen hohen Warenwert und einen festen Kundenstamm, beides muss man dem alten Betreiber bezahlen. Das wurde in meinem Fall über die Edeka-Bank finanziert. Aber die prüfen einen natürlich trotzdem, zu Recht, wie ich finde. Ich bin ja erst 26. Wahrscheinlich hätte ich bei einer anderen Bank keinen Kredit bekommen, so eine Übernahme kann schon mal sechsstellig sein, manchmal auch siebenstellig. Insofern habe ich von der Edeka-Organisation profitiert.

**Larissa:** Mein Herzensthema ist ja die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, vor allem auch in der Gründerszene. Wie seht ihr das für eure eigene Zukunft?

**Luisa:** Für mich war die berufliche Selbstständigkeit schon ein Faktor. Im Angestelltenverhältnis könnte ich kein Kind haben und zeitgleich in einer Führungsposition arbeiten. Man kann dann das gleiche Level einfach nicht mehr halten, 50 Stunden pro Woche sind dann nicht mehr möglich. Ich glaube, aus diesem Grund sind Männer in Führungspositionen auch überrepräsentiert, zumindest im Angestelltenverhältnis. Wenn ich aber selbstständig bin, kann ich mein Unternehmen bis zu einem gewissen Zeitpunkt so aufziehen, dass ich ein halbes Jahr nur fünf Stunden pro Tag arbeiten muss – oder sogar ganz zu Hause bleibe, um mich um das Kind zu kümmern. Ich weiß noch nicht, ob ich Kinder möchte. Aber als Selbstständige habe ich jetzt alle Möglichkeiten und muss mich nicht zwischen Kind oder Karriere entscheiden.

**Katharina:** Auch bei mir war das ein Grund für die berufliche Selbstständigkeit, wenn auch aus anderen Motiven. Wir schauen jetzt, wie sich mein Unternehmen in den nächsten zwei bis fünf Jahren entwickelt, und dann entscheiden wir, wie es mit der Familienplanung weitergeht. Da mein Mann im Angestelltenverhält-

nis arbeitet, würde ich mir wünschen, dass er dann in Teilzeit geht und ich mein Unternehmen weiter aufbauen kann.

**Inga:** Kind und Karriere unter einen Hut zu bekommen, ist in meiner Wahrnehmung schon eine sehr große Herausforderung. Wenn ich selbstständig bin, erfordert das noch mal mehr Planung als in einem Angestelltenverhältnis. Als Selbstständige bist du im Zweifelsfall weniger abgesichert.

**WiM:** *Nun die Abschlussfrage: Was wünscht ihr euch als Unternehmerinnen ganz allgemein?*

**Katharina:** Ich wünsche mir mehr Offenheit für das Thema Unternehmerinnen in der Wirtschaft, da wird gefühlt immer noch zu wenig drüber gesprochen. Auch mehr Mentorenprogramme wären schön, sodass man einfach mehr Input aus der betrieblichen Praxis bekommt.

**Inga:** Ich habe das IHK-Angebot zu Beginn meiner Gründung sehr stark genutzt. Das fand ich schon extrem hilfreich. Dadurch konnte ich auch viele neue Kontakte knüpfen, mit denen ich mich bis heute gerne austausche. Ich würde mir von öffentlicher Seite mehr Unterstützung für Gründerinnen und Gründer wünschen. Zum Beispiel einen Tag der Existenzgründung am Marktplatz, der alle Existenzgründer-Programme der Stadt vereint.

**Larissa:** Wie schaut es bei dir aus, Luisa?

**Luisa:** Ich habe ja nicht klassisch gegründet. Eigentlich bin ich mit der Situation glücklich, so wie sie ist. Klar wird es immer schwieriger, neue Mitarbeiter oder Azubis zu finden. Da könnte man klar mehr machen. Aber das ist ja ein gesamtgesellschaftliches Problem. Über die Genossenschaft kann ich auf ein großes Netzwerk zurückgreifen. Insofern bin ich eigentlich glücklich.

**WiM:** *Inga, Larissa, Luisa, Katharina, vielen Dank für das offene Gespräch!*





# Erfolg made in Schweinfurt

**TANZ-BUSINESS.** Die Dance Floor Destruction Crew (DDC) steht für Live-Entertainment und Showinszenierungen auf Weltniveau. 1999 in Schweinfurt gegründet, haben die Tänzerinnen und Tänzer als Deutsche Meister, Europameister und zweifache Weltmeister mit ihren Showacts den Breakdance maßgeblich geprägt und spielen heute als Unternehmen auch über Mainfrankens Grenzen hinaus eine wichtige Rolle.

**A**ls die DDC vor 24 Jahren von drei Jungs aus einem Turnverein in der Nähe von Schweinfurt gegründet wurde, dachte wohl keiner daran, dass sich die Crew zu einem der erfolgreichsten und gefragtesten Showacts Europas entwickeln würde. Einer, der auch vom Breakdance-Fieber gepackt wurde und seitdem für das Tanzen und die DDC brennt, ist Marcel Geißler. Eigentlich war ihm der Breakdance nicht in die Wiege gelegt, vielmehr, wie so oft in ländlichen Gegenden, eher der Fußball. „Zumal mein Vater auch noch Fußballtrainer war“, berichtet Geißler. „Ich hatte immer wieder von den Jungs der DDC gehört, habe Auftritte auf YouTube gesehen und dann mit Freunden versucht, das nachzutun.“

Ab 2006 folgten erste Trainingseinheiten. Noch während des Abiturs baute Geißler zusammen mit dem Team ein professionelles Management auf und hat seit dieser Zeit auch als Geschäftsführer und Gesellschafter bei der DDC Entertainment GmbH & Co. KG federführend die Zügel in der Hand. Die Nachfrage nach den jungen Breakdancern aus Schweinfurt wurde immer größer. Mit Produktionen wie „Breakin’ Mozart – Klassik meets Breakdance“, ursprünglich für das Würzburger Mozartfest kreiert und unzählige Male im Berliner „Wintergarten Varieté“ aufgeführt, gelang der DDC der internationale Durchbruch. „Wir sind so richtig durchgestartet und die Arbeit in der Crew entwickelte sich allmählich zum Fulltime-Job“,

so Marcel Geißler. „Da viele aus unserem Team noch anderen Beschäftigungen und Engagements nachgingen, war uns schnell klar, dass sich etwas ändern muss. Wir haben in dieser Zeit viele Gespräche geführt und Ratschläge von Freunden und Mentoren erhalten und so stand 2013 die Gründung unserer heutigen Firma, der DDC Entertainment Group, zunächst als Unternehmersgesellschaft (UG) und dann als GmbH & Co. KG auf dem Plan.“ Damit habe man das Ganze auf eine neue Ebene gehoben und erste Mitarbeiter hätten fest angestellt werden können. „Heute haben wir rund zehn feste Mitarbeiter, etwa 20 freie und auch einige, die auf Mini-job-Basis arbeiten.“ Es folgten weitere erfolgreiche Produktionen und mit „Break-





Atemberaubende Akrobatik ist das Kerngeschäft der DDC.



dance in Lederhosen“ öffneten sich für die Tänzerinnen und Tänzer die Türen in die Volksmusik und die Schlagerwelt. So gehen die Schweinfurter unter anderem inzwischen regelmäßig mit Florian Silbereisen auf Tournee.

### **Kreativ in der Corona-Zwangspause**

Die DDC war gerade auf Tournee unterwegs, als sie die ersten Nachrichten von Corona erreichten. „Zunächst dachten wir noch: Oh wie cool, jetzt können wir wieder einmal durchatmen“, berichtet Geißler. Doch ziemlich schnell stellte sich heraus, dass das wohl eine längere Pause werden würde. Von heute auf morgen brachen über 90 Auftritte weg und es gab plötzlich Zeit im Überfluss. Für das Team der DDC war das kein Grund, Trübsal zu blasen, denn nach vielen Stationen konnte kurz vor Corona, im Sommer 2019, endlich die eigene Homepage im ehemaligen Kessler-Fitness-Center der Amerikaner bezogen werden. Nach eher bescheidenen Anfängen im Schweinfurter Jugendhaus fand die DDC für sehr lange Zeit in der Tanzschule Pelzer ein Zuhause. Doch die Räumlichkeiten wurden irgendwann zu klein oder waren oftmals einfach auch anderweitig besetzt. „Eigentlich waren wir permanent auf der Suche nach einem geeigneten Objekt.“ Ab 2018 wurde der DDC dann eine leer stehende Halle in Askren Manor für ihr Training zur Verfügung gestellt, jedoch mit dem Hinweis, dass diese jederzeit abgerissen werden könne. „Nach einem Jahr war es dann tatsächlich schon so weit und wir mussten uns wieder auf die Suche begeben.“ Hier kam erstmals das amerikanische Fitness-Center in den Kessler Fields ins Gespräch. Der erste Eindruck, den die Breakdancer von ihrem künftigen Domizil erhalten hatten, sei alles andere als erfreulich gewesen. Alles sei ziemlich heruntergekommen gewesen: aufgequollener Parkettboden, zerbrochene Scheiben und zahlreiche Löcher im Dach. Doch die Köpfe der DDC erkannten das Potenzial der Location und einigten sich mit der Stadt Schweinfurt, sich um alles zu kümmern, bis die Halle abgerissen werde. Mit Motivation, Ehrgeiz und einer großen Vision ist es der DDC zu-



sammen mit einigen Freunden gelungen, innerhalb von nur acht Monaten die Halle zur DDC Factory – der Homebase der Breakdancer und Kreativ-Hotspot in Schweinfurt – umzugestalten. Und die Mühen hätten sich gelohnt: Denn Oberbürgermeister und Stadtrat waren so begeistert, dass man sich gegen den Abriss der Halle entschied.

Die Coronazeit wurde aber auch genutzt, die Unternehmensstruktur kreativ neu zu gestalten, und so entstand die DDC Entertainment Group. Diese setzt sich im Wesentlichen aus vier Bereichen zusammen: allen voran die weltweiten Showacts und Inszenierungen und natürlich die Base, die DDC Factory mit Talentförderung, aber auch als Produktionsstätte und Kreativspot für Firmen. „Und ganz neu bei uns ist

das Thema eigene Events und Tourneen, welche wir mit unserem Team komplett selbst organisieren und umsetzen“, so DDC-Geschäftsführer Geißler. „Ganz wichtig ist uns auch, dass die Factory zur Base für junge Künstler wird, die vielleicht eine Superidee haben, aber nur über ein kleines oder kein Budget verfügen.“

Nach dem Erfolgsrezept gefragt, betont Geißler, dass man bei der DDC stets auf flache Hierarchien gesetzt habe und versuche, Entscheidungen gemeinsam zu treffen. „Wichtig ist uns auch, Ideen nicht in Endlos-Meetings totzudiskutieren. Wir nehmen uns auch die Freiheit, manche Dinge einfach einmal auszuprobieren, und wenn sich dann herausstellt, dass es nicht so läuft, trauen wir uns auch, unsere Entscheidung zu ändern.“ *Rudi Merkl*



Marcel Geißler, der Geschäftsführer der DDC.

Bild: Rudi Merkl



## WIR FÖRDERN GRÜNDER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir innovative Zukunftspläne von Firmengründerinnen und -gründern genauso wie Vorhaben etablierter Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

Beratung.  
Finanzierung.  
Erfolg.



# Die Vergangenheit als Inspiration für die Zukunft

**START-UP.** Das Schweinfurter Gründerzentrum „Startbahn27“ bringt Gründer, Fachkräfte, Investoren, etablierte Unternehmen und Nachwuchstalente aus der Region zusammen. „Die Startbahn27 ist nicht nur ein Ort des Aufbruchs, sondern auch ein Ort, an dem die Vergangenheit als Inspiration für die Zukunft dient“, sagt der Leiter Nico Hildmann.

**M**it einer klaren Mission vor Augen dient die Startbahn27 als ein Bindeglied zwischen Existenzgründern, Start-ups, etablierten Unternehmen, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung von innovativen Geschäftsideen, Koope-

rationen und dem Transfer von Technologie und Wissen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region Mainfranken. Doch warum eigentlich Startbahn27?

## Die historische Verbindung

Die Wurzeln der Startbahn27 sind eng mit der Geschichte Schweinfurts ver-

knüpft. Die Stadt beherbergte einst zwei Kasernen, darunter die Conn Barracks, die als Fliegerstützpunkt diente und eine Startbahn mit der Kennung 27 (gesprochen „Zwo Sieben“) beherbergte. „Diese Startbahn, einst Übungsplatz für junge Kadetten, soll heute angehenden Gründerinnen und Gründern in der gesamten



In der Startbahn27 finden regelmäßig Netzwerk-Events statt.



Anzeigen-  
schluss  
24.11.2023  
Erscheinungs-  
termin:  
05.12.2023

Die besten Unternehmen aus dem  
mainfränkischen Mittelstand

# Gut, besser, TOP FIRMEN!

Jetzt buchen!





Content &  
Media: »

Hier geht es zu Mediadaten




Daniela Obst

 d.obst@vmm-medien.de

 0931 7809970-1

Rainer Meder

 r.meder@vmm-medien.de

 0931 7809970-2



Region den notwendigen Schub verleihen, um erfolgreich mit ihrer Geschäftsidee durchzustarten“, erklärt Nico Hildmann, der als Innovationsscout und Leiter der Startbahn27 regionale Start-ups auf dem Weg in die erfolgreiche Zukunft betreut.

Hinter Startbahn27 stehen namhafte Initiatoren, darunter die Stadt Schweinfurt, der Landkreis Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Handwerkskammer für Unterfranken, das Gründerzentrum GRIBS Schweinfurt, die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt und die Wirtschaftsuni Schweinfurt. „Diese vielfältige Zusammenarbeit von öffentlichen Institutionen, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsverbänden unterstreicht

»Meine Leidenschaft gilt der Unterstützung von Start-ups.«

Nico Hildmann

die Bedeutung und das Potenzial dieser Initiative für die gesamte Region“, so Hildmann.

Die Startbahn27 sei ein moderner und effizienter Ort für Start-ups und Unternehmensgründer. Sie biete eine Plattform, die ein Schnittpunkt für Wissen, Ressourcen und Kontakte sei und es „Neulingen“ in kürzester Zeit ermögliche, sich zurechtzufinden und ein weit gespanntes Netzwerk aufzubauen. „Eben eine transparente und übersichtliche Anlaufstelle für die Start-up- und Innovationsszene in der Region Schweinfurt“, findet Hildmann. Die Startbahn27 habe sich nicht nur als zentrale Anlaufstelle für die Start-up- und Innovationsszene in der Region Schweinfurt etabliert, sondern auch eine Vielzahl weiterer Angebote ge-

schaffen, um diese Community zu unterstützen. Dazu zähle ein Accelerator-Programm, das sich speziell an technologieorientierte Start-ups in der Frühphase richte und ihnen wertvolle Ressourcen und Mentoring biete. „Darüber hinaus hat die Startbahn27 einen eigenen Podcast ins Leben gerufen, der Einblicke und Inspirationen aus der Welt der Start-ups und Unternehmer in unserer Region teilt.“ Neue Eventformate wie die „Fuckup Talks“, Testingsessions und weitere innovative Veranstaltungen würden dazu beitragen, Wissen zu teilen, Netzwerke zu knüpfen und die Innovationskraft der Region Schweinfurt weiter zu stärken, sagt Hildmann.

Der 29-Jährige sieht sich in einer zentralen Rolle als Start-



Bilder: Startbahn27/PR



up- und Innovationsscout für die Region Schweinfurt. Mit seinem Hintergrund im Bereich Technologie-Entrepreneurship und eigener Gründererfahrung ist er eine treibende Kraft hinter der Startbahn27. „Meine Leidenschaft gilt der Unterstützung von Start-ups und der Vernetzung von Innovationsakteuren in der gesamten Region, wobei mein persönlicher Antrieb darin besteht, für jeden einen Mehrwert darstellen zu können.“ Sei es durch die Vermittlung eines relevanten Kontakts oder einfach nur durch das Geben von Feedback oder Tipps.

### **GRIBS und Startbahn27 – zwei Anlaufstellen für Gründer**

Das Schweinfurter Gründerzentrum GRIBS bietet traditionellen Gründungen Unterstüt-

zung und etablierteren Unternehmen Räumlichkeiten. Die Startbahn27 hingegen konzentriert sich auf technologieorientierte Start-ups und bietet ihnen eine Plattform besonders in den frühen Phasen ihrer Unternehmensentwicklung. „Insgesamt ist die Startbahn27 eine bemerkenswerte Anlaufstelle, die die Geschichte Schweinfurts mit einem klaren Blick auf die Zukunft verbindet“, sagt Hildmann. Als Katalysator für Innovation und Zusammenarbeit spiele sie eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Innovationen und der Schaffung von Synergien zwischen den Akteuren in Mainfranken. „Die Startbahn27 ist nicht nur ein Ort des Aufbruchs, sondern auch ein Ort, an dem die Vergangenheit als Inspiration für die Zukunft dient.“

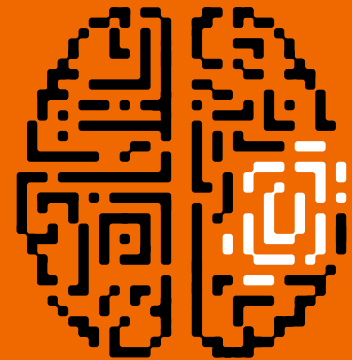
*Red/IHK*



Nico Hildmann – der Chief of Startbahn.

# Wir vernetzen Wissen.

Gemeinsam Ihre Unternehmung voranbringen. Mit maßgeschneiderten Studienprogrammen und strategischen Partnerschaften fördern wir Ihre unternehmerische Entwicklung und Innovationskraft. Erfahren Sie mehr unter:



+

[www.thws.de/hochschule/  
profil-der-thws/](http://www.thws.de/hochschule/profil-der-thws/)

**thws**  
Technische Hochschule  
Würzburg-Schweinfurt





# Mehr Unternehmerinnen braucht die Wirtschaft!

**GRÜNDUNG.** Ein stabiler Wirtschaftsstandort braucht eine dynamische Gründerszene und funktionierende Unternehmensnachfolgen. Die Statistik zeigt, dass mehr Gründer und Nachfolger benötigt werden – vor allem Gründerinnen und Nachfolgerinnen. Doch das Spannungsfeld zwischen Fachkräftemangel, steigenden Zinsen sowie unsicheren Lieferketten hemmt viele Menschen dabei, sich selbstständig zu machen.

**D**a Frauen meist mehr auf Sicherheit bedacht sind, sich häufiger um die Familie kümmern und immer noch verstärkt in bestimmten Branchen tätig sind, liegen die Gründungszahlen von Frauen deutschlandweit bei rund 37 Prozent (KfW-Gründerreport 2023). Daher ist es wichtig, gerade Frauen und Mädchen für das Unternehmertum zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass es funktionieren kann. Die Gründe für eine Selbstständigkeit sind jenen der Männer

ähnlich: Selbstverwirklichung, Entscheidungsfreiheit, Verantwortung übernehmen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Selbstverwirklichung bedeutet, dass Unternehmerinnen

- Produkte/Dienstleistungen selber bestimmen
- ihre Lieferanten nach ihren Kriterien auswählen können
- ihre Unternehmensstruktur, -philoso-

phie und -kultur selber gestalten und aufbauen können

- Einfluss auf wirtschaftliche Entscheidungen nehmen können
- Einfluss auf das regionale Angebot nehmen können.

„Selbstständig“ sollte nicht mit „selbst und ständig machen“ übersetzt werden, sondern besser mit „selbst und ständig entscheiden“. Unternehmerinnen haben die Freiheit zu entscheiden,



- mit wem sie zusammenarbeiten (Mitarbeiter, Geschäftspartner, Kunden)
- welche Bereiche sie auslagern
- welche Märkte sie bedienen
- welche Marketingkonzepte sie verfolgen
- Nachhaltigkeit, Fair Trade und Klimaschutz im Unternehmen zu etablieren und somit voranzubringen.

Verantwortung zu übernehmen, muss nicht immer nur eine Last sein. Die Entwicklung von Mitarbeitern zu verfolgen, örtliche Vereine oder soziale Projekte zu fördern, Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu stärken, kann auch dem eigenen Schaffen Sinn geben – und somit zur Erfüllung der persönlichen Ideale beitragen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für Unternehmerinnen in der Selbstständigkeit deutlich besser zu gewährleisten. Sie können ihre Zeit selbst einteilen. Durch die flexible Gestaltung sind sie in der Lage, ihre Arbeit den familiären Bedürfnissen anzupassen.

Diese und weitere Gründe zeigen die Vorbildunternehmerinnen der Initiative „Frauen unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

### Was kann die Gründung erleichtern?

Gründungen mit anderen zusammen bieten die Möglichkeit, dass jede ihre Stärken nutzen und Schwächen durch die anderen ausgleichen kann. Die Partner kön-

nen sich gegenseitig stützen und sich vor allem in schwierigen Situationen „aus dem Tief“ holen. Nutzen Sie Hilfsangebote und lagern Sie branchenfremde Themen wie Buchhaltung oder Vertragsgestaltung an Experten aus – Sie müssen nicht alles selber machen. Außerdem können Sie in Netzwerken von den Erfahrungen anderer Unternehmerinnen profitieren und neue Geschäftskontakte knüpfen.

Für Unternehmerinnen gibt es spezielle Unterstützungsangebote, etwa von Wirtschaftskammern, Unternehmenswettbewerben, Verbänden, Vorbildunternehmerinnen, Initiativen oder Netzwerken. Diese sollen die Sichtbarkeit von Unternehmerinnen verbessern und Frauen und Mädchen zum Schritt in die Selbstständigkeit motivieren.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt bietet neben Beratungen und Aktionen wie den „Girls' Days“ auch das Frauennetzwerk „Business-Class“ an. Von Fachvorträgen über Firmenbesuche bis zu Netzwerkveranstaltungen wird bei diesem Format der Grundstein für die Vernetzung untereinander gelegt – und das bereits seit 2011. Informationen finden Sie online unter: [www.wuerzburg.ihk.de/businessclass](http://www.wuerzburg.ihk.de/businessclass)

Für „Frauen in der Wirtschaft“ finden Sie online eine Übersicht über die Angebote von Beratungen über Netzwerke bis zu den Veranstaltungen unter: [www.wuerzburg.ihk.de/fraueninderwirtschaft](http://www.wuerzburg.ihk.de/fraueninderwirtschaft)



#### Anmerkung zum Schluss:

Die genannten Gründe für das Unternehmertum wie auch die Angebote gelten für männliche Gründer natürlich genauso. Da die Zahl der Unternehmerinnen jedoch noch deutlich unterrepräsentiert ist, bietet die IHK für Frauen gesonderte Projekte an.

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
[sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de)

Design - Bau - Service  
**Immobilien**  
mit **System**

GOLDBECK Geschäftsstelle Würzburg  
Landsteinerstraße 4, 97074 Würzburg  
Tel. +49 931 359073-0, [wuerzburg@goldbeck.de](mailto:wuerzburg@goldbeck.de)

building excellence  
[goldbeck.de](http://goldbeck.de)

 **GOLDBECK**

# Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit stärken

**FAMILIE UND BERUF.** In den vergangenen Jahren hat sich ein spürbarer Wandel in der Unternehmenslandschaft vollzogen: Immer mehr Gründer streben danach, ihre unternehmerischen Träume zu verwirklichen, ohne dabei die Bedürfnisse ihrer Familien zu vernachlässigen. Die Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit rückt daher immer stärker in den Fokus. Dieser Beitrag beleuchtet die sich wandelnden Selbstansprüche von Gründern und zeigt, welche unterstützenden Maßnahmen die IHK Würzburg-Schweinfurt ergreift.

**S**elbstständigkeit wurde früher meist mit langen Arbeitszeiten, intensivem Wettbewerb und hohem Risiko in Verbindung gebracht. Viele potenzielle Gründer, insbesondere Frauen, zögerten daher, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen, um die Balance zwischen beruflichen Ambitionen und familiären Verpflichtungen zu wahren. Deutlich wird dies bei Betrachtung der Mitgliederdaten der IHK Würzburg-Schweinfurt. Eine eigene Analyse zeigt, dass nur rund 30 Prozent der mainfränkischen Chefsessel aktuell von Frauen besetzt sind. Doch in den vergangenen Jahren hat sich ein Wandel abgezeichnet.

Die Gleichstellung der Geschlechter und die Rolle der Frau in der Gesellschaft spielen eine immer wichtigere Rolle in diesem Transformationsprozess. Frauen haben vermehrt Zugang zu Berufsmöglichkeiten, die in der Vergangenheit oft Männern vorbehalten waren. Dies hat zu einem breiteren Spektrum an Karrierewegen geführt, einschließlich der Unternehmensgründung. Männer hingegen wollen immer häufiger aktiv Verantwortung für die eigene Familie übernehmen und an der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder gleichberechtigt mitwirken. Dies zeigt auch der Familienreport vom Bundesministerium für Familie, Seni-

oren, Frauen und Jugend. Diese kulturelle Verschiebung hin zu einer partnerschaftlichen Aufteilung der Verpflichtungen ebnet den Weg für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Selbstständigkeit.

Der Gründungsprozess birgt zweifellos Herausforderungen, doch es gibt eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten. Inkubatoren, Acceleratoren und Co-Working Spaces bieten nicht nur Räumlichkeiten, sondern auch Know-how und Netzwerke, die Gründerinnen und Gründer benötigen, um erfolgreich zu sein. Vor diesem Hintergrund hat die IHK Würzburg-Schweinfurt gemeinsam mit der Technischen Hoch-





schule Würzburg-Schweinfurt (THWS) und der Startbahn27 für das zweite Halbjahr 2023 eine dreiteilige Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Den Balanceakt meistern: Familie und Gründung“ geplant. Angesprochen werden diejenigen, die sich bereits in der Gründungsphase befinden oder noch am Anfang stehen – Ziel dieser Veranstaltungsformate wird es sein, den Spagat zwischen Selbstständigkeit und Familie zu meistern.

### IHK-Veranstaltungsreihe

Der Start in die Welt der Gründung kann überfordernd wirken, insbesondere, wenn man auch die Verantwortung für eine Familie trägt. In einem Webinar am 28. November 2023 werden inspirierende Erfolgsgeschichten erzählt. Die Balance zwischen dem Aufbau eines Unternehmens und der Pflege fa-

miliärer Bindungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Erfahrene Coaches werden praktische Strategien zur effektiven Zeitplanung, Stressbewältigung und Erhaltung des Wohlbefindens teilen. Denn ein nachhaltiges Unternehmen beginnt mit einer stabilen Basis – sowohl beruflich als auch familiär. Denn der Aufbau eines Unternehmens sollte nicht bedeuten, auf Familienzeit verzichten zu müssen. Ein solides Netzwerk ist der Schlüssel für jede erfolgreiche Gründerin. In einer Präsenzveranstaltung am 7. Dezember 2023 wird der Fokus auf die vielfältigen Frauen-Netzwerke in Mainfranken gelegt, die es speziell für Gründerinnen gibt. Unternehmerinnen werden praktische Tipps geben. Es werden Gründerinnen vorgestellt, die den Spagat zwischen ihrem Unternehmen und ihrer Familie

bereits meistern. Diese Geschichten sollen Mut machen, Hindernisse zu überwinden und neue Perspektiven zu gewinnen.

In einem Webinar am 17. Januar 2024 liegt der Fokus auf Finanzierungsmöglichkeiten, Elterngeld/Mutterschaftsgeld und der eigenen Kalkulation. Die IHK möchte (potenzielle) Gründerinnen und Gründer darin bestärken, dass Gründung oder Betriebsübernahme sowie Selbstständigkeit generell auch mit Familie gemeistert werden kann.

Larissa Vogel



Weitere Informationen finden Interessierte unter: [www.wuerzburg.ihk.de/familieundgruendung](http://www.wuerzburg.ihk.de/familieundgruendung)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
[larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de)

## **B4B** WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

### MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:

[www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken](http://www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken)

**REGIONAL UND RELEVANT.**

Jeden Monat informiert!



[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

# „Um Mitarbeiter dazu zu motivieren, sich weiterzuentwickeln, braucht es inspirierende Führungskräfte“

**INTERVIEW.** Im WiM-Interview spricht die Vorsitzende des DIHK-Bildungsausschusses Swaantje Creusen darüber, welche Rolle die Aus- und Weiterbildung bei der Fachkräftesicherung spielt und was sie sich von der europäischen Politik wünscht.



Bild: Jens Schicke





**WiM:** Frau Creusen, die BayWa r.e. AG, für die Sie als Global Head of Organizational Development tätig sind, konzentriert sich auf den Ausbau erneuerbarer Energien. Wie sehr spüren Sie den Fachkräftemangel in Ihrer Branche?

**Creusen:** Hinter dem Bau und Betrieb eines Solar- und Windparks stecken hochsensible Prozesse, für die wir Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Projektleiterinnen und Projektleiter mit großem Know-how brauchen. Sind diese auf dem Markt nicht zu haben, gerät der gesamte Prozess ins Stocken. Wir sind sehr erfolgreich, aber wir brauchen Fachleute, um den Wandel des Energiesystems weiter voranzutreiben. Der Mangel an Personal mit entsprechendem Fachwissen ist so groß, dass es allgemein schon jetzt in der Branche schwierig ist, bestimmte Projektvolumina zu bearbeiten. Dort, wo es um innovative Entwicklungen wie beispielsweise Energiespeichersysteme geht, ist die Lage noch herausfordernder. Auch passende Nachwuchskräfte zu finden, gestaltet sich zunehmend schwieriger.

**WiM:** Würde eine vereinfachte Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland die Situation entschärfen?

**Creusen:** Die bürokratischen Hürden sind definitiv hoch und die Vorschriften hinsichtlich Sozialversicherung, Steuern, rechtlichen Aspekten et cetera sehr komplex. Selbst die Einstellung von Fachkräften aus dem europäischen Ausland ist für Unternehmen mit einem enormen Aufwand verbunden. Mein Wunsch an die europäische Politik wäre, diesen Aufwand zu verringern und das Verfahren zu vereinfachen.

**WiM:** Und welche Rolle spielt die Kompetenzförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Fachkräftesicherung?

**Creusen:** Natürlich kann man Fachkräfte mit dem Wissen ausstatten, das ihnen noch fehlt, und Qualifizierungslücken mithilfe entsprechender Weiterbildungen schließen. Für Unternehmen ist es unerlässlich, dass sie interne wie auch externe Weiterbildungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

anbieten, denn am Ende lohnt sich die Investition von Zeit und Geld für beide Seiten.

**WiM:** Wer ist Ihrer Erfahrung nach leichter zu motivieren, wenn es um die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen geht – erfahrene oder jüngere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

**Creusen:** Junge Menschen haben eine hohe Motivation durch die erst junge Karriere, natürlich auch in Hinblick auf eine Gehaltsentwicklung. Für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen finanzielle Aspekte eher eine untergeordnete Rolle, hier braucht es andere Motivatoren und Herangehensweisen.

**WiM:** Inwiefern?

**Creusen:** Für erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte bieten Konzepte wie „Peer Learning“, Mentoring oder „Network Learning“, die das Mit- und Voneinander-Lernen in den Vordergrund stellen, häufig interessantere Ansätze als eine weitere Schulung oder ein weiterer Lehrgang. Allerdings lassen sich die Kenntnisse, die hierbei erworben werden, schwer nachweisen. Da bräuchte es ein anerkanntes Qualifizierungssystem.

**WiM:** Welche Rolle spielen Führungskräfte beim Thema Kompetenzentwicklung?

**Creusen:** Eine erhebliche! Um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu zu motivieren, sich weiterzuentwickeln, braucht es inspirierende Führungskräfte, die diese Bereitschaft zum Lernen ebenfalls mitbringen. Nur wer selbst immer wieder seinen Status quo überprüft, kann das auch von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten. Bisher war es oft so, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem meisten Fachwissen und der höchsten Leistungsbereitschaft zur Führungskraft befördert wurden. Das sind aber nicht zwangswise die inspirierendsten Leader. Deshalb plädiere ich dafür, auch Führungskräfte weiter zu qualifizieren – denn damit werden Unternehmen für die so dringend benötigten Fachkräfte attraktiv.

»Passende Nachwuchskräfte zu finden, gestaltet sich zunehmend schwieriger.«

Swaantje Creusen



# Erste Online-Akademie für Mode und Schneiderei

**BILDUNG.** Mit UniFlash ging im Januar dieses Jahres die erste Online-Akademie für Mode und das Schneiderhandwerk an den Start. Das Würzburger Unternehmen UniFlash ist das Ergebnis einer dreijährigen intensiven Forschungsstudie im Rahmen der Doktorarbeit von Gründerin Iris Peitzmeier und in Zusammenarbeit mit der SWIS School of Management (SSM).

Die deutsche Modeindustrie stehe vor einer bedeutenden Herausforderung, sagt Iris Peitzmeier. Zum einen gebe es einen akuten Fachkräftemangel. Gleichzeitig bestehe ein Bedarf, praktische handwerkliche Fähigkeiten im Modebereich in das Curriculum der Hochschulbildung zu integrieren.

In Zeiten der Veränderung und des Wandels sieht sich UniFlash als ein Unterneh-

men, das sich der Bewältigung dieser Herausforderungen widmen möchte und innovative Lösungen für die Modebildung bietet.

## Die Vision von UniFlash

Das Unternehmen sei mit dem klaren Ziel gegründet worden, so Peitzmeier, den aktuellen Fachkräftemangel in der deutschen Modeindustrie anzugehen und die Integration praktischer handwerklicher

Fertigkeiten in Design-Studiengängen an Universitäten und Hochschulen zu fördern.

Als ehemalige Hochschulabsolventin spricht Peitzmeier aus eigener Erfahrung. Oftmals fehle es an Bildungseinrichtungen, an der notwendigen Infrastruktur, qualifiziertem Lehrpersonal und angemessenen Räumlichkeiten, um praxisbezogene Modedesign-Kurse anzubieten.



UniFlash bietet eine breite Palette praxisbezogener Schulungen.





**Das Unternehmen**

**UniFash GbR**  
 Tel. +49 931 78480307  
 Mobil 0163 0370651

**Die Personen**

Iris Peitzmeier, Roberto Francesco Valguarnera

**Die Idee**

Die Qualität im Hochschulsystem zu verbessern und dem Fachkräftemangel im Handwerk vorzubeugen.

**Größte Herausforderung**

Die Diskrepanz zwischen Bildungsforschung und dem effektiven Austausch mit Industrie und Politik stellt eine erhebliche Herausforderung dar.

**Pläne**

Um die Bildungsqualität zu steigern und international wettbewerbsfähige Absolventen auszubilden, setzen wir auf enge Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten im In- und Ausland. Ebenso auf die Kollaboration mit Handwerkskammern.

Die Weiterentwicklung der Bildungsforschung im Bereich E-Learning und praktischer handwerklicher Module liegt uns ebenfalls am Herzen und ist von herausragender Bedeutung.

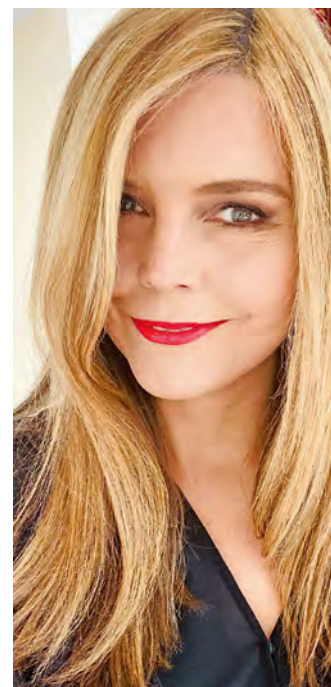
**Serie (131):**

WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:

**Katja Reichert**  
 0931 4194-311  
 katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Gründerin Iris Peitzmeier. Ihre Leidenschaft ist es, Modedesign und das dazugehörige Handwerk mit ihrer Online-Akademie zu vermitteln.

Die Zielgruppen des innovativen Geschäftskonzepts von UniFash seien breit gefächert und umfassten die Modeindustrie selbst, die Hochschulbildung und Endkunden, die ihr eigenes Modeatelier gründen möchten. Oft seien es Bewerber in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren, so Peitzmeier.

**Das Geschäftsmodell**

UniFash bietet mit seinen Modulangeboten eine Basis und eine Ergänzung zur Förderung der digitalen Integration von Modeproduktionskursen in der Hochschulbildung und der Modeindustrie.

Dabei profitiert UniFash von einer breiten Palette praxisbezogener Schulungen, die von erfahrenen Experten der Modeindustrie und Professoren entwickelt und während der dreijährigen Forschungsstudie auf ihre erfolgreiche Durchführbarkeit geprüft wurden. Peitzmeier: „Wir hatten während der Entwicklungszeit auch Teststudenten im Einsatz.“

Iris Peitzmeier, Gründerin von UniFash, bringt eine Erfahrung von über 20 Jahren in der akademischen Entwicklung von Modefakultäten in verschiedenen Ländern mit. Ihre Expertise als Professorin, Direktorin und CEO hat dazu beigetragen, UniFash in seiner Struktur zu gestalten.

Die Vorteile von UniFash sieht Peitzmeier unter anderem in der Einsparung von qualifiziertem Lehrpersonal im Schneiderhandwerk, der Bereitstellung eines vollständigen praxisbezogenen Mode-Curriculums, das überall und jederzeit genutzt werden könne, oder in der Nutzung professioneller Kursinhalte durch Modeindustrie-Experten und Professoren.

Des Weiteren sieht Peitzmeier die Möglichkeit zur Gewinnung internationaler Studierender, die Vermeidung teurer Mietkosten für Klassenräume, die fokussierte Schulung des Fachpersonals im Modehandwerk

»Wir möchten dem Fachkräftemangel vorbeugen.«

Iris Peitzmeier

von Experten aus der Branche wie auch die Aufrechterhaltung des Modehandwerks in der Region trotz des Rückgangs von Berufsschulen.

Nicht zuletzt ermögliche UniFash Schulungen von Privatpersonen, die ihren langjährigen Traum eines eigenen Modeateliers unter Anleitung von Experten verwirklichen möchten.

**Zukunft nachhaltig gestalten**

UniFash biete, so Peitzmeier, nicht nur innovative Lösungen für die Modebildung, sondern trage auch dazu bei, die lokale Inlandsproduktion zu unterstützen und das Modehandwerk in Deutschland nachhaltig zu stärken. Vor allem bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Das Geschäftskonzept der Würzburger Online-Akademie UniFash wurde in mehrere Sprachen übersetzt, um es auf dem internationalen Markt anzubieten.

Elmar Behringer

# Neu: Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) ab 1. Januar 2024

**RECHT.** Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) werden teilweise neue Regeln für die GbR eingeführt. In diesem Artikel gehen wir auf die neuen Regularien ein.

**E**s wird ein neues Gesellschaftsregister eingeführt, wofür das Amtsgericht – wie auch für die Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister – zuständig ist. Eine im Gesellschaftsregister eingetragene GbR (eGbR) – ob zwingend oder freiwillig – genießt gewisse Vorteile, muss aber auch zusätzliche bürokratische Auflagen berücksichtigen. Sie verändert ihren Status als Kleingewerbe nicht, d.h. sie wird durch die Registrierung nicht automatisch zu einem kaufmännischen Handelsgewerbe.

## Eintragungspflicht

Da die GbR ohne Registrierung nur noch eingeschränkt handlungsfähig ist, ist in bestimmten Fällen eine Eintragung in das Gesellschaftsregister zwingend, insbesondere

- beim Eigentumserwerb von Immobilien,
- wenn die GbR als Gesellschafterin an anderen Gesellschaften beteiligt ist, die beispielsweise im Handelsregister eingetragen sind.

## Vorteile der eGbR

Die Teilnahme am Geschäftsverkehr wird erleichtert, denn

- das Gesellschaftsregister ist als öffentliches Register für jeden kostenlos einsehbar, um wesentliche Informationen der eGbR abzurufen.
- der Inhalt des Gesellschaftsregisters genießt den öffentlichen Schutz des guten Glaubens auf die Richtigkeit des Inhaltes.
- mit der Registerpublizität entsteht Transparenz über die Existenz und Identität der eGbR.
- mit dieser Transparenz wird auch der Nachweis der Vertretungsbefugnis der Gesellschafter im Geschäftsverkehr vereinfacht. Dies kann sonst nur mit der Vorlage des Gesellschaftsvertrags oder Vollmachten offenbart werden.



- die Registrierung bringt somit mehr Rechtssicherheit und stärkt das Vertrauen der Vertragspartner.

## Eintragung, Löschung und Rechtsformwechsel

Zwingend ist eine notariell beglaubigte Anmeldung durch sämtliche Gesellschafter. Dies gilt auch für Änderungen, wie zum Beispiel im Gesellschafterbestand, der Vertretungsbefugnis oder dem Sitz der eingetragenen eGbR. Eine notarielle Beurkundung ist nicht erforderlich.

Ebenso ist ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag nicht erforderlich – wie bei der nicht registrierten GbR aber empfehlenswert.

Die Rückkehr der eGbR zu einer nicht registrierten GbR durch einfache Löschung im Gesellschaftsregister ist nicht möglich. Die eGbR muss liquidiert werden, um die Löschung herbeizuführen.

Die eGbR kann eine andere Rechtsform, die z. B. im Handelsregister eingetragen wird, annehmen.

Die eGbR muss im Transparenzregister eingetragen werden. Dies gilt auch für darauf bezogene Änderungen.

## Rechtliches

- Die eGbR entsteht im Verhältnis zu Dritten erst, sobald sie mit Zustimmung aller Gesellschafter am Rechtsverkehr teilnimmt, spätestens aber mit ihrer Eintragung im Gesellschaftsregister.
- Das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) geht im Regelfall von einer Gesamtvertretungsbefugnis aus, ohne diese an die Geschäftsführungsbefugnis zu knüpfen. Die Gesellschafter können davon abweichen und andere Vertretungsregelungen vereinbaren.
- Die Beiträge der Gesellschafter sowie die für oder durch die GbR erworbenen Rechte und Verbindlichkeiten werden als Vermögen der GbR angesehen.
- Das Ausscheiden eines Gesellschafter führt nicht mehr zur Auflösung, sondern nur zu dessen Austritt. Die GbR besteht



fort. Ist dies nicht gewollt, muss der Gesellschaftsvertrag dies ausdrücklich regeln.

- Die eGbR muss den Namenszusatz „eingetragene Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ oder „eGbR“ führen. Wenn keine natürliche Person als Gesellschafter haftet, muss zusätzlich eine Kennzeichnung der Haftungsbeschränkung erfolgen. Wie z. B. „GmbH & Co. eGbR“.
- Der Name der eGbR orientiert sich an den firmenrechtlichen Vorschriften. Eine Namensprüfung vorab kann kostenfrei durch die IHK erfolgen unter: <https://www.wuerzburg.ihk.de/firmenrecht/#c1350>
- Die eGbR kann ihren Sitz an einem beliebigen Ort im Inland frei wählen, dieser muss nicht mit dem Verwaltungssitz übereinstimmen. Für die Gewerbeanmeldung bleibt jedoch der tatsächliche Verwaltungssitz maßgeblich.
- Es gibt zwar (noch) keine speziellen Regelungen für die Pflichtangaben der eGbR auf Geschäftsbriefen, es erscheint aber empfehlenswert, Namen mit Rechtsformzusatz, Sitz, Registergericht und die Nummer der Eintragung anzugeben. Diese Transparenzpflichten können sich aus wettbewerbsrechtlichen Vorschriften ableiten. Gemäß Dienstleistungs- Informationspflichten-Verordnung müssen Dienstleistungserbringer die Angaben vor Vertragsabschluss oder dem Erbringen der Dienstleistung klar und verständlich zum Ausdruck bringen. Gleiches gilt für die Impressumsangaben nach dem Telemediengesetz.



Das Merkblatt zur Gesellschaft bürgerlichen Rechts finden Interessierte auf der IHK-Website unter: [www.wuerzburg.ihk.de/gesellschaftsrecht/merkblatt-rechtsform-gbr/](http://www.wuerzburg.ihk.de/gesellschaftsrecht/merkblatt-rechtsform-gbr/)

**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
[sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de)

## Gründermesse: Mit Erfolg in die berufliche Selbstständigkeit



**M**itte November lädt die IHK Würzburg-Schweinfurt Gründungswillige, Existenzgründer, Start-ups sowie Unternehmensnachfolger zur Gründermesse in die IHK-Hauptgeschäftsstelle nach Würzburg ein. Die Gründermesse findet am 13. November von 10:00 bis 17:00 Uhr statt. Über 20 regionale Institutionen und Organisationen bieten Hilfestellungen rund um die berufliche Selbstständigkeit. Zu den Ausstellern gehören beispielsweise die Agentur für Arbeit, das Finanzamt, die Handwerkskammer für Unterfranken, das Institut für freie Berufe, die LfA Förderbank Bayern, die Universität Würzburg und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie regionale Gründerzentren wie das TGZ Würzburg, das Starhouse Spessart oder das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI). Die Teilnahme an der Gründermesse Mainfranken ist kostenfrei.



Eine Übersicht aller Aussteller und das Programm sind online verfügbar unter: [www.wuerzburg.ihk.de/gruendungswoche](http://www.wuerzburg.ihk.de/gruendungswoche)

**Larissa Vogel**  
0931 4194-302  
[larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de](mailto:larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de)



Lesen Sie  
**Wirtschaft in  
Mainfranken**  
mobil mit  
der App!

**08.11.**

**Seminar** „Wie mache ich mich selbstständig?“, Schweinfurt, 14:00 bis 18:00 Uhr

**13.11.**

**Finanzierungs-sprechtag** zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine in Würzburg oder online, zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

**13.11.**

**Gründermesse** Mainfranken, Würzburg, 10:00 bis 17:00 Uhr

**14.11.**

**Seminar** „Stolperstein Bonität – Häufige Fehler vermeiden und mit guter Zahlungsfähigkeit durchstarten!“, Würzburg, 14:00 bis 16:00 Uhr

**16.11.**

**Seminar** „Künstliche Intelligenz im Dialog: Eine Begegnung von ChatGPT und Unternehmen auf Augenhöhe“, Schweinfurt, 17:30 bis 20:00 Uhr

**28.11.**

**Webinar** Familie und Gründung – „Mut und Empowerment: Frauen gründen anders“, 10:30 bis 11:45 Uhr

**30.11.**

**Webinar** „Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, 9:00 bis 10:30 Uhr

**06.12.**

**Seminar** „Wie mache ich mich selbstständig?“, Würzburg, 09:00 bis 13:00 Uhr



Informationen/  
Anmeldung im Bereich  
Existenzgründung:  
[www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen](http://www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen)  
oder bei  
**Katja Reichert**  
0931 4194-311  
[katja.reichert@wuerzburg.ihk.de](mailto:katja.reichert@wuerzburg.ihk.de)

# IHK-Termine im November

**VERANSTALTUNGEN.** Auch im November finden wieder zahlreiche IHK-Veranstaltungen statt. Auf dieser Seite geben wir Ihnen einen Überblick. Weitere Termine online unter: [www.wuerzburg.ihk.de/termine](http://www.wuerzburg.ihk.de/termine)

## ▶ 14.11.

### Sprechtage Marke und Patent (RSG) – virtuell

14:00 – 16:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Monika Tast, 0931 4194-201  
[anmeldung@rsg-bad-kissingen.de](mailto:anmeldung@rsg-bad-kissingen.de)

## ▶ 14.11.

### IHK-Energietreff, Wiedenmann-Seile GmbH, Marktsteft

15:00 – 18:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Jacqueline Escher, Tel. 0931 4194-364  
[jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de](mailto:jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de)

## ▶ 15.11.

### Sprechtage zur Websitegestaltung und Online-Shop – virtuell

09:30 – 12:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Michaela Rentmeister, 0931 4194-278  
[michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de](mailto:michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de)

## ▶ 20.11.

### CE-Sprechtage – Produktkennzeichnung im Non-Food-Bereich – virtuell

14:00 – 16:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Stefanie Roth, 0931 4194-362  
[stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de](mailto:stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de)

## ▶ 24.11.

### Webinar: Fördermittel für Digitalprojekte – praxisnahes Wissen und Aktuelles im Überblick

10:00 – 11:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Michaela Rentmeister, 0931 4194-278  
[michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de](mailto:michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de)

## ▶ 28.11.

### Webinar: Kreisläufe schließen durch Ersatzbaustoffe

10:00 – 12:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Stefanie Roth, 0931 4194-362  
[stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de](mailto:stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de)

## ▶ 30.11.

### Fördermittelsprechtage im Bereich Digitalisierung und Innovation – virtuell

10:00 – 13:00 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Michaela Rentmeister, 0931 4194-278  
[michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de](mailto:michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de)





# Attraktiv für Fachkräfte – trotz Bürokratie

**ANALYSE.** Wie eine IHK-Umfrage zeigt, befürchtet mehr als jedes zweite regionale Unternehmen, aufgrund von Personalengpässen sein Angebot einschränken zu müssen. Trotz der zahlreichen Hemmnisse ist eine Mehrheit der Unternehmen der Meinung, dass Mainfranken für internationale Arbeitskräfte attraktiv ist.

**R**und 40 Prozent der Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, haben in den vergangenen zwei Jahren Fachkräfte aus Drittstaaten rekrutiert, entsprechend haben rund 60 Prozent dies nicht getan. Trotz zahlreicher Bedenken und Hemmnisse beurteilen die regionalen Unternehmen die Attraktivität Mainfrankens für internationale Fachkräfte eher positiv. Der Mittelwert auf einer Skala von 0 (= gar nicht attraktiv) bis 10 (= sehr attraktiv) liegt bei 6,7.

Ein Blick ins Detail: Knapp 80 Prozent der befragten Unternehmen erwarten aufgrund von Personalknappheit eine Mehrbelastung der bestehenden Belegschaft. Mehr als jeder zweite Betrieb (56 Prozent) befürchtet, das Angebot einschränken oder Aufträge ablehnen zu müssen. 40 Prozent der Unternehmen befürchten aufgrund von Personalengpässen eine sinkende Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit, rund 13 Prozent erwägen aufgrund von Personalengpässen sogar eine Verlagerung ins Ausland. 77 Prozent der Firmen rechnen mit steigenden Arbeitskosten. Fast jedes zweite Unternehmen (46 Prozent) geht davon aus, dass steigende Arbeitskosten zu einer stärkeren Digitalisierung und Automatisierung führen werden.

## Lange Bearbeitungszeiten lassen die Firmen verzweifeln

Auf die Frage, was ihnen bei der praktischen Umsetzung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes für die Rekrutierung von Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten wichtig ist, erwarten 63 Prozent eine Vereinfachung und Beschleunigung der Ver-



waltungsverfahren. Sechs von zehn Firmen erhoffen sich eine Verbesserung der Sprachkenntnisse der Fachkräfte durch mehr Sprachangebote im In- und Ausland. Etwa jedes zweite Unternehmen (45 Prozent) wünscht sich ausreichend Wohnraum in der Nähe, um potenzielle Fachkräfte unterbringen zu können.

Im Umgang mit den Behörden sehen die Unternehmen vor allem in der Abwicklung der visarechtlichen Verfahren große Herausforderungen. Obwohl die Bundesregierung 2020 das sogenannte beschleunigte Fachkräfteverfahren eingeführt hat, für das die jeweilige Ausländerbehörde als koordinierende Stelle zuständig ist, behindern Bürokratie und lange Bearbeitungszeiten eine zügige Verfahrensabwicklung. „Es kommt relativ häufig vor, dass die Fachkraft aus einem Drittstaat nicht wie erhofft nach drei bis vier Monaten, sondern erst nach mehr als einem halben Jahr ihre Arbeit in Deutschland aufnehmen kann“, beklagt der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Lukas Kagerbauer. „Das nimmt vielen Unternehmen den Wind aus den Segeln. Auf der einen Seite wirbt die Bundesregierung

in verschiedenen Drittstaaten um Fachkräfte, auf der anderen Seite sind wir aufgrund bürokratischer Hürden nicht in der Lage, den Menschen schnell und effizient eine Arbeitserlaubnis zu erteilen.“ Zu viele Fallstricke, Unwägbarkeiten, lange Bearbeitungszeiten und zu wenig Transparenz würden Unternehmen nicht selten verzweifeln lassen. Es dürfe nicht vom Zufall abhängen, ob ein Visumverfahren zügig abgewickelt wird oder nicht, so Kagerbauer. „Es ist sehr erfreulich, dass eine Mehrheit der Unternehmen positiv auf Mainfranken als Zuwanderungsregion blickt. Umso mehr muss die Politik dringend für Bürokratieabbau und Verfahrensvereinfachungen sorgen. Insbesondere vor dem Hintergrund des novellierten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes.“

Die Umfrage wurde vom 11.08. bis zum 08.09.2023 von der IHK Würzburg-Schweinfurt durchgeführt. Teilgenommen haben 110 Unternehmen aus der Region.

**Benedikt Pfeuffer**  
0931 4194-179  
benedikt.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de



# Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Neuerungen und Zeitplan

**RECHT.** Anfang Juli hat der Bundesrat das neue Gesetz zur Fachkräfteeinwanderung beschlossen. Die neuen gesetzlichen Regelungen bieten für ausländische Fachkräfte erweiterte Möglichkeiten der Zuwanderung aus Drittstaaten. Die Regelungen treten schrittweise in Kraft.

**D**ie Regelungen zur Blauen Karte EU treten zum 18. November 2023 in Kraft. Zum 1. März 2024 folgen dann sämtliche nationale Regelungen, die die Einwanderung für Fachkräfte nach Deutschland vereinfachen sollen. Hierzu zählen insbesondere die Anerkennungspartnerschaft und die Aufenthaltserlaubnis, welche bei ausgeprägter berufspraktischer Erfahrung erteilt werden kann. Zu guter Letzt folgt zum 1. Juni 2024 die Einführung der neuen Chancenkarte.

Das Gesetz zur Fachkräfteeinwanderung beruht auf drei Säulen. Wir zeigen, was sich dahinter verbirgt.

## 1. Die Fachkräftesäule:

Sie soll zentral sein und zielt auf internationale Fachkräfte, die im Ausland ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, das in Deutschland anerkannt ist, oder eine Berufsqualifikation im Ausland erworben haben, deren volle Gleichwertigkeit mit einem deutschen Abschluss im Berufsverfahren festgestellt wurde. Auch fallen solche internationale Fachkräfte darunter, die in Deutschland ein Studium oder eine qualifizierte Ausbildung absolviert haben.

Diese Personen dürfen künftig in allen qualifizierten Berufen arbeiten – mit Ausnahme von reglementierten Berufen wie Heil-, Pflege- und Lehrberufen. Für diese Aufenthaltstitel sind ein Arbeitsplatzangebot beziehungsweise -vertrag und die Anerkennungsnachweise erforderlich. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, gibt es künftig

einen Anspruch auf diesen Titel; daher können sie auch in Deutschland beantragt werden, wenn die Einreise mit einem entsprechenden Visum außerhalb des Erwerbskontextes erfolgt ist.

Zudem wurden die Bestimmungen für die Blaue Karte EU (EU Blue Card) im Zuge der Umsetzung der EU-Hochqualifiziertenrichtlinie angepasst. Der Geltungsbereich wird auf äquivalente Abschlüsse wie Meister, Techniker, Fachwirte sowie auf berufserfahrene Personen aus dem IKT-Bereich ausgeweitet. Die Mindest Gehaltsgrenze wird auf 43.800 Euro beziehungsweise für Engpassberufe und Berufsanfänger auf rund 40.000 Euro abgesenkt (von derzeit 58.400/45.552 Euro). Erleichterungen gibt es unter anderem bei Familien-

nachzug, Arbeitgeberwechsel, Mobilität innerhalb der EU sowie Erlangung eines Daueraufenthalts EU.

Außerdem können wie bisher Personen einreisen, die in Deutschland eine Ausbildung absolvieren möchten und bereits einen Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen haben. Hier wurde – wie es bereits für Fachkräfte gilt – die Vorrangprüfung durch die Bundesagentur für Arbeit abgeschafft.

## 2. Die Erfahrungssäule:

Neu ist, dass künftig auch Personen ohne förmliches Anerkennungsverfahren in Deutschland als Fachkraft arbeiten dürfen. Vorausgesetzt wird eine im Herkunftsland staatlich anerkannte mindestens zweijährige Berufsqu-





ifikation oder ein Hochschulabschluss und mindestens zwei Jahre Berufserfahrung. Bei nicht reglementierten Berufen kann dann auf eine Anerkennung des Abschlusses verzichtet werden. Doch muss ein Mindestgehalt von rund 39.700 Euro gezahlt werden, von dem lediglich im Rahmen eines Tarifvertrags abgewichen werden darf. Die Tätigkeit darf nur in einem in Bezug auf die Berufserfahrung verwandten Beruf erfolgen. Wie bei der Fachkräfte-säule wird das Vorliegen eines Arbeitsangebots oder -vertrags vorausgesetzt.

Wird eine Berufsankennung angestrebt, kann das Verfahren künftig in Deutschland durchgeführt werden, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer sich verpflichten, es im Rahmen einer so genannten Anerkennungspartnerschaft unverzüglich nach der Einreise zu starten und eine gegebenenfalls erforderliche Anpassungsqualifizierung durchzuführen. Währenddessen kann der Arbeitnehmer im Betrieb eine qualifizierte Beschäftigung ausüben.

### 3. Die Potenzialsäule:

Die dritte Säule, die Potenzialsäule, eröffnet Einreisemöglichkeiten für Personen, die ohne Angebot oder Vertrag zur Suche einer Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung einreisen möchten. Dafür wurde die neue Chancenkarte eingeführt, mit der man für zwölf Monate einreisen kann. Folgende Grundvoraussetzungen müssen immer erfüllt sein: ein gesicherter Lebensunterhalt, eine im Herkunftsland staatlich anerkannte mindestens zweijährige Berufsqualifikation oder ein Hochschulabschluss sowie mindestens Deutschkenntnisse auf dem Niveau A1 oder B2-Englischkenntnisse. Zusätzlich müssen die Fachkräfte entweder eine volle Anerkennung ihres Berufs- oder Hochschulabschlusses oder mindestens sechs Punkte gemäß Chancenkarte vorweisen.

### Kriterien für die Punktevergabe sind

- Qualifikation
- Berufserfahrung
- weitere Sprachkenntnisse
- Alter
- Deutschlandbezug sowie
- mitziehende Ehe- oder Lebenspartner

Möglich sind Probebeschäftigungen von jeweils zwei Wochen und eine Nebenbeschäftigung von maximal 20 Stunden pro Woche, die auch zur Unterhaltssicherung beitragen kann. Neben den drei Säulen der Fachkräfteeinwanderung gibt es weitere Möglichkeiten für Personen ohne Nachweis einer Qualifikation wie die Westbalkan-Regelung oder die neue kurzfristige kontingentierte Beschäftigung.

**Benedikt Pfeuffer**  
0931 4194-179  
benedikt.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de

## Neuer Sachverständiger vereidigt



Steffen Gerhard (Mitte) ist vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Jürgen Bode (links), für das Gebiet „Schädlingsbekämpfung“ als Sachverständiger vereidigt worden. Im IHK-Bezirk Mainfranken stehen momentan 93 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis ([svv.ihk.de](https://svv.ihk.de)) zu finden.

## Webinar zu „Corporate Benefits“



Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und zu halten, wird für viele Unternehmen immer mehr zur Herausforderung. Vor diesem Hintergrund nimmt die Bedeutung von zusätzlichen Leistungen für die Mitarbeiter – etwa Prämien, Boni, Überlassung von Fahrrad, Handy oder Dienstwagen zur Privatnutzung – weiter zu. Ein Thema ist zudem die 4-Tage-Woche.

In einem kostenfreien Webinar zu ausgewählten Benefits erfahren Teilnehmer von Dr. Alexander Hess, Fachanwalt für Arbeitsrecht (Bendel & Partner Rechtsanwälte mbB), welche arbeitsrechtlichen Aspekte hierbei zu beachten sind. Im Anschluss an den Vortrag haben Interessierte die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen.



Die Veranstaltung findet digital per MS Teams statt. Anmeldung unter: <https://www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen/mitarbeiter-benefits-arbeitsrechtliche-aspekte-235015/>

**Corinna Schreck**  
0931 4194-243  
corinna.schreck@wuerzburg.ihk.de

# Carnet A.T.A.: Der „Reisepass“ für Waren wird digital

**INTERNATIONAL.** Bislang musste für die vorübergehende Ausfuhr bestimmter Waren ein Carnet in Papierform beantragt werden. Seit Kurzem können Carnets auch in digitaler Form beantragt werden – dies spart Zeit und Kosten zugleich.



**U**nternehmen und natürliche Personen, die bestimmte Waren wie etwa Berufsausrüstung, Messe- und Ausstellungsgüter oder Warenmuster nur vorübergehend in Drittstaaten ausführen möchten, müssen diese nicht „klassisch“ verzollen: Wenn sie bei ihrer Industrie- und Handelskammer ein Carnet (Carnet A.T.A. beziehungsweise Carnet C.P.D. für Taiwan) beantragen, können sie von einem vereinfachten Verfahren profitieren.

Das elektronische Verfahren ist ein großer Schritt hin zur Digitalisierung des Prozesses und eine erhebliche Erleichterung für Unternehmen, die Waren nur vorübergehend ins außereuro-

päische Ausland verbringen möchten: So muss der Antrag nicht mehr persönlich während der Service-Zeiten oder postalisch zur IHK gebracht werden, sondern kann bequem, ortsunabhängig, zeit- und kostensparend per Mausklick versendet werden. Außerdem entfällt die Vorprüfung: Musste beim Papierverfahren der Antrag vorab zur Überprüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit bei der IHK eingereicht werden, ist dies im elektronischen Verfahren nicht nötig, da Korrekturen über die Kommentarfunktion erfolgen können.

Ein weiterer Vorteil: Das elektronisch beantragte Carnet wird von der

IHK ausgedruckt, sodass die Antragstellerin beziehungsweise der Antragsteller weder einen Drucker benötigt noch Formular-Vordrucke aus dem Fachverlag organisieren und vorhalten muss. Antragsteller können den Antrag einfach per Mausklick zur IHK senden und das fertige Carnet entweder selbst abholen oder es sich komfortabel per Post zuschicken lassen. Trotzdem gilt: Die Carnet-Beartragung in Papierform ist weiterhin möglich.

**Marika Gößwein**  
0931 4194-274  
marika.goesswein@wuerzburg.ihk.de





# Digital Transformation Manager/-in (IHK)

**WEITERBILDUNG.** In diesem Monat stellen wir die Weiterbildung „Digital Transformation Manager/-in (IHK)“ mit Schwerpunkt Industrie vor.



Die Digitalisierung bietet für Unternehmen die Chance, eigene Prozesse zu überdenken und umzustrukturieren. Teilnehmer der Weiterbildung erfahren, wie sie der Ankerpunkt des digitalen Wandels werden. Als „Digital Transformation Manager/-in (IHK)“ kennen sie die nötigen Schritte zur Smart Factory und können das Unternehmen dahingehend transformieren. Weitere Schwerpunkte eines „Digital Transformation Manager“ sind die Weiterbildung sowie die Transformation der vernetzten Produktion und Logistik. Im Lehrgang erhalten sie neben Praxiswissen auch einen umfangreichen Werkzeugkoffer. (Der Lehrgang wird in Kooperation mit der Firma Bosch Rexroth durchgeführt. Dies gewährleistet Praxiswissen.)

## Zielgruppe

Geschäftsführer, Unternehmer, Führungskräfte, Führungsnachwuchs, Projektleiter sowie alle Facharbeiter, die digitale Veränderungsprozesse verantworten oder unterstützen sollen.

## Module

- Modul 1: Schritte zur Smart Factory
- Modul 2: Vernetzte Geschäftsmodelle in Produktion und Logistik

- Modul 3: Umsetzung von Digitalisierung und smarter Produktion
- Modul 4: Gestaltung von Arbeit und Organisation im Zeitalter des digitalen Wandels

## Warum lohnt sich die Weiterbildung „Digital Transformation Manager/-in (IHK)“?

Als „Digital Transformation Manager/-in (IHK) Schwerpunkt: Industrie“ kennen Teilnehmer die Ansätze, um die Digitalisierung in den Bereichen Logistik, Produktion sowie Instandhaltung voranzutreiben und Lösungen umzusetzen. Dabei werden sie in die Lage versetzt, das Industrie-4.0-Potenzial im eigenen Unternehmen zu erkennen und Lösungsansätze zu konzipieren.

## Wann findet die Veranstaltung statt?

Die Veranstaltung findet als Vollzeitwoche im Februar 2024 in Würzburg statt.

**David Seubert**  
0931 4194-284  
david.seubert@wuerzburg.ihk.de



Mehr Informationen zum Industriemeister (IHK) bekommen Sie hier.



wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.

## IHK-WEITERBILDUNGSANGEBOT

Die IHK-Bildungszentren Würzburg und Schweinfurt bieten rund 320 Bildungsangebote für jährlich 5.000 (angehende) Fach- und Führungskräfte in der Region!

SEMINARE

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

PRAXISSTUDIENGÄNGE

INDIVIDUELLE  
INHOUSE-SCHULUNGEN



## WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter [www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung)



BILDUNG  
KOMPAKT

# Die AzubiCard wird digital

**AKTION.** Ermäßigte Eintrittspreise für den Kletterpark, Rabatte beim Shoppen oder Sonderkonditionen für den Reifenwechsel – bei Vorlage der IHK AzubiCard gibt es bereits seit mehreren Jahren Vergünstigungen für Auszubildende. Zum neuen Ausbildungsjahr bringt die IHK nun die digitale AzubiCard an den Start.

**F**ast 9.000 Auszubildende können sich in Mainfranken seit Mitte September 2023 den Azubi-Ausweis per QR-Code direkt auf ihr Smartphone

in eine Wallet laden. Die bisherige Plastikkarte als Nachweis hat somit ausgedient. Die bisher ausgegebenen Karten verlieren nach und nach ihre Gültigkeit. „Azubis sind eine große und hochinteressante Kundengruppe“, unterstreicht Stefan Göbel, Bereichsleiter Berufsbildung der IHK Würzburg-Schweinfurt, und empfiehlt insbesondere Händlern und Gastronomen aus der Region, die AzubiCard für Werbung und Kundenbindung zu nutzen.

Im Raum Unterfranken sind aktuell 55 regionale Angebote für die bundesweit gültige AzubiCard online. Deutschlandweit gibt es bereits über 2.300 Rabatt-Angebote. „Und es werden täglich mehr“, so Göbel. Die Teilnahme für Betriebe als AzubiCard-Partner ist kostenfrei. „Um mitzumachen, sind nur zwei Dinge zu tun: Rabatte anbieten und die digitale AzubiCard für die Rabattnutzung akzeptieren“, erläutert Göbel. Die Eintragung eines Angebots erfolgt online und ist unkompliziert. Einzige Voraussetzungen: Das Angebot muss mindestens sechs Monate gültig sein und sollte zur Zielgruppe der 16- bis 24-Jährigen passen.

Die AzubiCard ist aus IHK-Sicht für Unternehmen oder Kultur- und Freizeiteinrichtungen mehr als nur eine kostenlose Vertriebs- und Werbeplattform. „Sie macht die Partner auch als Arbeitgeber sichtbar“, nennt Stefan Göbel einen weiteren Grund. „Damit drücken Unternehmen nicht zuletzt ihre Wertschätzung für Auszubildende aus.“



Unternehmen aus der Region können online kostenfrei Angebote einstellen unter: [www.azubicard.de/mainfranken/anbieter-werden](http://www.azubicard.de/mainfranken/anbieter-werden)

**Oliver Proske**  
09721 7848-647  
oliver.proske@wuerzburg.ihk.de





# ONLINE-BRANCHENFÜHRER

0 Problem bei der Personalsuche

[www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.  
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

[www.tempton.de](http://www.tempton.de)



TEMPTON  
Personaldienstleistungen GmbH  
Ludwigstraße 18  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/460583-0

30 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)



Nürnberger Str. 57  
97067 Würzburg  
Friedrichstrasse 6-8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

[www.wuerzburger-coach-akademie.de](http://www.wuerzburger-coach-akademie.de)



Würzburger Akademie  
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für  
Empowerment-Coaching  
Würzburger Str. 27 b  
97228 Rottendorf  
Tel. 0931-2707595

Firmenseminare und Weiterbildung

[www.maintraining.de](http://www.maintraining.de)



MAINTRAINING Gisela Lohrey  
Schweinfurter Straße 28  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/25024-0

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

[www.mainpack.eu](http://www.mainpack.eu)



Ihr Partner für Verpackungen  
Mainpack Verpackungen GmbH  
Lindstr. 34  
97469 Gochsheim  
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

[www.bhsgroup.de](http://www.bhsgroup.de)



bhs CONSULTING &  
SOLUTIONS GmbH  
Frankfurter Straße 96  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/32934-0

Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

[www.labus-wst.de](http://www.labus-wst.de)



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR  
Friedrichstraße 8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/4720045

Wir machen die Etiketten

[www.labelident.com](http://www.labelident.com)



Etiketten und Drucker für  
Logistik, Lager und Industrie  
Parisstraße 5  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721/79398-11

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Eintrag Online-Branchenführer**

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

**Kombi-Spezial**

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait  
auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de) für ein Jahr

**Kontakt**

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931 7809970-2



## Geschäftsordnung des Berufsbildungsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt

Der gemäß § 77 Abs. 1 des Berufsbildungsgesetzes von der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt (im folgenden IHK) errichtete Berufsbildungsausschuss gibt sich gemäß § 80 des Gesetzes folgende Geschäftsordnung, die zuletzt durch Beschluss des Berufsbildungsausschusses vom 20.09.2023 geändert und in der Wirtschaft in Mainfranken veröffentlicht wurde.

### § 1 Zuständigkeit und Aufgaben

- (1) Der Berufsbildungsausschuss ist im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes für die Aufgaben der Berufsbildung zuständig.
- (2) Er beschließt die aufgrund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Rechtsvorschriften für die Durchführung der Berufsbildung.
- (3) Er ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Er hat im Rahmen seiner Aufgaben auf eine stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken und die an der Berufsbildung Mitwirkenden dabei zu unterstützen.
- (4) Wichtige Angelegenheiten, in denen der Berufsbildungsausschuss anzuhören ist, sind insbesondere:
  1. Erlass von Verwaltungsgrundsätzen
    - über die Eignung von Ausbildungs- und Umschulungsstätten
    - für das Führen von schriftlichen Ausbildungsnachweisen
    - für die Verkürzung der Ausbildungsdauer
    - für die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung
    - für die Durchführung der Prüfungen
    - zur Durchführung von über- und außerbetrieblicher Ausbildung sowie von Verwaltungsrichtlinien zur beruflichen Bildung.
  2. Umsetzung der vom Landesausschuss für Berufsbildung empfohlenen Maßnahmen,
  3. wesentliche inhaltliche Änderungen des Ausbildungsvertragsmusters.
- (5) Wichtige Angelegenheiten, in denen der Berufsbildungsausschuss zu unterrichten ist, sind insbesondere:
  1. Zahl und Art der der IHK angezeigten Maßnahmen der Berufsausbildungsvorbereitung und beruflichen Umschulung sowie der eingetragenen Berufsausbildungsverhältnisse,
  2. Zahl und Ergebnisse von durchgeführten Prüfungen sowie hierbei gewonnene Erfahrungen,
  3. Tätigkeit der Berater nach § 76 Abs. 1 Satz 2 BBiG,
  4. für den räumlichen und fachlichen Zuständigkeitsbereich der IHK neue Formen, Inhalte und Methoden der Berufsbildung,
  5. Stellungnahmen oder Vorschläge der IHK gegenüber anderen Stellen und Behörden, soweit sie sich auf die Durchführung dieses Gesetzes oder der auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsvorschriften beziehen,
  6. Bau eigener überbetrieblicher Berufsbildungsstätten,
  7. Beschlüsse nach § 79 Abs. 5 BBiG sowie beschlossene Haushaltsansätze zur Durchführung der Berufsbildung mit Ausnahme der Personalkosten,
  8. Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten aus Ausbildungsverhältnissen,
  9. Arbeitsmarktfragen, soweit sie die Berufsbildung im Zuständigkeitsbereich der IHK berühren.

### § 2 Zusammensetzung, Stellvertretung

- (1) Der Ausschuss besteht aus
  - 6 Beauftragten der Arbeitgeber,
  - 6 Beauftragten der Arbeitnehmer und
  - 6 Lehrkräften an berufsbildenden Schulen.
 Die Mitglieder werden gemäß § 77 Abs. 2 BBiG berufen. Stimmrecht haben die Beauftragten der Arbeitgeber und die Beauftragten der Arbeitnehmer. Die Lehrkräfte haben beratende Stimme. Bei Beschlüssen zu Angelegenheiten der Berufsausbildungsvorbereitung und Berufsausbildung haben die Lehrkräfte Stimmrecht, soweit sich die Beschlüsse unmittelbar auf die Organisation der schulischen Berufsbildung auswirken.
- (2) Die Mitglieder haben die gleiche Anzahl Stellvertreter. Die Stellvertreter sind gleichzeitig mit den Mitgliedern über die Sitzungen des Ausschusses zu unterrichten und erhalten Tagesordnung und Sitzungsunterlagen zur Kenntnisnahme. Ist ein Mitglied an der Teilnahme verhindert, so wird es durch einen Stellvertreter seiner Gruppe vertreten. Das Mitglied hat die IHK unverzüglich über seine Verhinderung zu informieren. Die IHK informiert einen Vertreter der jeweiligen Mitgliedergruppe nach § 2 Abs. 1 S. 1.

### § 3 Vorsitz

- (1) Der Ausschuss wählt aus seiner Mitte mit verdecktem Stimmzettel den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Der Vorsitz wechselt jährlich, der Vorsitzende

und sein Stellvertreter sollen nicht derselben Mitgliedergruppe angehören. Aktiv und passiv wahlberechtigt sind die Beauftragten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer.

- (2) Falls sich kein Widerspruch erhebt, kann die Abstimmung auch offen erfolgen.
- (3) Erhält im ersten Wahlgang kein Bewerber die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, so findet ein zweiter Wahlgang statt, bei dem der Bewerber mit der niedrigsten Stimmzahl ausscheidet. Erhält keiner der verbliebenen Bewerber die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, so entscheidet das Los.

### § 4 Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Tätigkeit im Berufsbildungsausschuss ist ehrenamtlich. Es gelten die Entschädigungsregelungen der IHK.

### § 5 Einberufung, Verfahren, Öffentlichkeit

- (1) Der Ausschuss wird vom Vorsitzenden im Einvernehmen mit dem stellvertretenden Vorsitzenden nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich zu einer Sitzung einberufen. Eine Einberufung muss auch erfolgen, wenn mindestens fünf stimmberechtigte Ausschussmitglieder dies schriftlich beantragen. Die Einladungen zu den Sitzungen erfolgen in der Regel 14 Tage vor dem Sitzungstermin unter Bekanntgabe der Tagesordnung. Die Beratungsunterlagen sind den Einladungen beizufügen.
- (2) Die Sitzungen des Ausschusses sind nicht öffentlich. Der Ausschuss kann die Öffentlichkeit einer Sitzung einstimmig beschließen.
- (3) Über die Verhandlungen des Berufsbildungsausschusses ist außerhalb der Mitgliedergruppen Verschwiegenheit zu wahren. Diese Verpflichtung bleibt auch nach dem Ausscheiden aus dem Ausschuss bestehen. Dies gilt nicht für öffentliche Sitzungen nach Abs. 2.

### § 6 Beschlüsse

- (1) Der Berufsbildungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
- (2) Zur Wirksamkeit eines Beschlusses ist es erforderlich, dass der Gegenstand bei der Einberufung des Ausschusses bezeichnet ist, es sei denn, dass er mit Zustimmung von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt wird.
- (3) An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die das persönliche Interesse einzelner Mitglieder unmittelbar berühren, dürfen diese nicht teilnehmen. Die Betroffenen teilen dies dem Vorsitzenden unaufgefordert mit.

### § 6a Virtuelle Teilnahme an Sitzungen und Beschlussfassungen

- (1) Sitzungen des Berufsbildungsausschusses finden im Regelfall in Präsenz statt. Ist die physische Anwesenheit einzelner oder aller Mitglieder der Vollversammlung ausgeschlossen oder erheblich erschwert, kann der Berufsbildungsausschuss beschließen, Mitgliedern des Berufsbildungsausschusses die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach S. 1 oder 2 kann auch außerhalb einer Sitzung schriftlich oder in elektronischer Form gefasst werden.
- (2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Abs. 1 S. 1 oder S. 2 muss ergänzend zu § 5 Abs. 1 S. 3 Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.
- (3) In der Sitzung nach Abs. 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrecht ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen des Berufsbildungsausschusses wird nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in S. 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind, soweit nach § 6 Abs. 1 S. 1 nicht die Beschlussfähigkeit entfällt.
- (4) In Sitzungen nach Abs. 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Das verwendete System muss dem Stand der Technik entsprechen und auch geheime Wahlen und Abstimmungen gewährleisten.

### § 7 Niederschrift

Über jede Sitzung des Ausschusses wird eine Ergebnisschrift angefertigt, die



vom Vorsitzenden und seinem Stellvertreter zu unterzeichnen ist. Die ordentlichen und die stellvertretenden Mitglieder des Ausschusses erhalten die unterzeichnete Niederschrift. Sie wird außerdem in der nächstfolgenden Sitzung zur Genehmigung der Richtigkeit vorgelegt.

#### § 8 Umlaufverfahren

- (1) In eilbedürftigen Angelegenheiten können Beschlüsse, Anhörungen und Unterrichtungen im Sinne des § 1 Abs. 2, 4 und 5 auf schriftlichem Wege herbeigeführt werden, wenn der Berufsbildungsausschuss in einer Sitzung die Durchführung des Umlaufverfahrens für diesen Gegenstand beschließt oder sich der Vorsitzende und sein Stellvertreter auf die Durchführung eines Umlaufverfahrens einigen.
- (2) Die Vorlagen sind den Mitgliedern schriftlich zu erläutern. Das Datum einer letztmöglichen Willenserklärung ist in die Vorlage aufzunehmen.
- (3) Im Falle von Beschlussvorlagen gilt das Datum für die letztmögliche Willenserklärung als Datum des Beschlusses.
- (4) Der Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses bzw. sein Stellvertreter entscheidet, welche Frist für die Stimmabgabe gewährt wird.

#### § 9 Unterausschüsse

- (1) Der Ausschuss kann nach Bedarf Unterausschüsse bilden.
- (2) Den Unterausschüssen können auch stellvertretende Ausschussmitglieder und

andere sachkundige Personen angehören. Die Unterausschüsse haben die Ergebnisse ihrer Beratungen dem Ausschuss zur abschließenden Beratung vorzulegen, auf Verlangen des Ausschusses sind die Ergebnisse schriftlich vorzulegen.

- (3) Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses haben das Recht, an allen Sitzungen der Unterausschüsse teilzunehmen.

#### § 10 Hinzuziehen von Sachverständigen

Der Ausschuss und die Unterausschüsse können zu ihren Sitzungen Sachverständige hinzuziehen. Kann sich der Ausschuss nicht auf einen Sachverständigen einigen, so wird für jede Gruppe der von ihr vorgeschlagene Sachverständige hinzugezogen. Die Sachverständigen werden zum Gegenstand der Beratung gehört.

#### § 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäfte des Ausschusses und seiner Unterausschüsse werden durch die IHK im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter geführt.
- (2) Die IHK führt die Ergebnisniederschrift über die Sitzungen.

#### § 12 Inkrafttreten

Diese Geschäftsordnung tritt am Tag des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses, am 20.09.2023 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Geschäftsordnung vom 10.07.2007 außer Kraft.

## Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständigen ist gemäß § 22 der Sachverständigenordnung (SVO) erloschen:

**Dipl.-Ing. Karlheinz Helfrich**, 97816 Lohr a. Main, Sachgebiet: Elektrische Anlagen

**Prof. Dr. Kurt Egredner**, 97084 Würzburg, Sachgebiet: Vermessungswesen

**Dipl.-Ing. (FH) Erich Pfister**, 97447 Gerolzhofen, Sachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung



Das IHK-Team freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher bei der Gründermesse Mainfranken am 13. November.

<p><b>A</b></p> <p>Anton Kern Dental 69 Aral-Tankstelle Iglhaut 71</p>	<p><b>F</b></p> <p>Flyeralarm Kids Foundation 67</p>	<p><b>M</b></p> <p>Maincor Rohrsysteme 10</p>	<p><b>T</b></p> <p>Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) 30/64</p>
<p><b>B</b></p> <p>Bechert Haustechnik 68</p>	<p><b>G</b></p> <p>Glöckle 12/67</p>	<p><b>R</b></p> <p>Regiolux 11 Riedel Bau 67</p>	<p><b>U</b></p> <p>UniFash 34 Universitätsklinikum Würzburg 13</p>
<p><b>D</b></p> <p>Dance Floor Destruction Crew (DDC) 21</p>	<p><b>H</b></p> <p>Hescuro Klinik Bad Bocklet 66</p>	<p><b>S</b></p> <p>Seasick Swi mwear 14 s.Oliver 11 Sparkasse Mainfranken Würzburg 67 Spedition Meidel 69 Spindler Classics 66 Stadtwerke Würzburg 71</p>	<p><b>V</b></p> <p>Vermögensberatung Säger 14</p>
<p><b>E</b></p> <p>Edeka Kuhn 14 EKC.AG 68</p>	<p><b>K</b></p> <p>Knauf 67 Kurtz Ersä 11/72 Kunsthäus Michel 70</p>	<p><b>W</b></p> <p>WBG Gerolzhofen 70</p>	



Lesen Sie  
Mainfranken  
exklusiv mobil  
mit der App!



# Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

## 50 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

Steinmetz Einrichtungen GmbH

## 56 JAHRESAUSKLANG 2023: FESTE FEIERN & GESCHENKE

Sektkellerei J. Oppmann AG

## 51 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG, IM FOKUS: EIBELSTADT

krick.com GmbH & Co. KG  
Kindermann GmbH

## 58 TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Dekra Automobil GmbH  
Willi Führen Steuerberater  
Emil Frey Mainfranken GmbH

## 53 PERSONAL- DIENSTLEISTER

IHK Würzburg-Schweinfurt  
Beckhäuser Personal &  
Lösungen e.K.

## 62 TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR, IM FOKUS: GÜTERVERKEHR

Arnold Speditions GmbH

## 55 BETRIEBLICHES GESUNDHEITS- MANAGEMENT

Siebenquell GesundZeitResort



**Wir  
ziehen  
um!**

Ab Januar 2024 finden Sie uns  
an unserem neuen Firmensitz  
in 97291 Thüngersheim.



**STEINMETZ**  
DIE OBJEKTEINRICHTER

[www.Steinmetz-Einrichtungen.de/umzug](http://www.Steinmetz-Einrichtungen.de/umzug)

**Fragen & Beratung:**  
Telefon: 0931 - 3040830



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0

## Deutsches RegioPole-Netzwerk: Stärken promoten, um Förderung kämpfen

**Seit dem 1. Januar ist die Geschäftsstelle des Deutschen RegioPole-Netzwerks bei der Stadt Würzburg angesiedelt. Als solche hat die Stadt Würzburg in der Bayerischen Vertretung in Berlin einen Parlamentarischen Abend organisiert, bei dem zahlreiche Bundestagsabgeordnete aller großen Fraktionen anwesend waren.**

„Im Verbund der Regiopolen und Regiopolregionen wollen wir in Abgrenzung zu den großen Metropolregionen unsere regionalen Stärken ‚promoten‘ und im Schulterschluss beispielsweise für eine angemessene und faire Berücksichtigung bei der Förderung wichtiger Vorhaben in unserem jeweiligen Wirkungskreis kämpfen,“ sagt Christian Schuchardt, Oberbürgermeister der Stadt Würzburg und Vorsitzender des RegioPole-Netzwerks.

An diesem Abend standen die Vorstellung und Ziele des Deutschen RegioPole-Netzwerks und die Diskussion mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Elisabeth Kaiser, sowie Abgeordneten des Deutschen Bundestages, Verbänden, Forschungseinrichtungen und Vertretern des Deutschen Städtetages im Vordergrund. Bei der Diskussion wurden die Interessen der Regiopolen, deren Bedeutung und Funktion in Deutschland für gleichwertige Lebensbedingungen und als Motoren regionaler Entwicklung hervorgehoben, formuliert und mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in einer lebhaften

Podiumsdiskussion debattiert. Dabei wurde auch erörtert, dass die regionale Zusammenarbeit und Vernetzung einen Beitrag zur Entlastung der Zentren leisten könne sowie in diesem Zusammenhang auch die Verkehrlichen Verknüpfungen des Stadt-Umland-Bereichs im Bereich des ÖPNV verbessert werden könnten. Einigkeit bestand darin, dass neue Allianzen und Kooperationen zwischen Regiopolen und ihrem regiopolitären Umland auf politischer Ebene etabliert werden müssen, um die Ziele des Netzwerks umzusetzen. Dafür bedarf es allerdings der raumplanerischen Anerkennung des Bundes und der Länder sowie darauf aufbauend einer entsprechenden Förderkulisse.

„Städte und Regionen stehen vor dynamischen Herausforderungen wie der Klimaanpassung, dem demografischen Wandel und der Energiewende. Hier kommen die Regiopolen ins Spiel - sie sind die treibende Kraft für Wachstum und Innovation und spielen eine entscheidende Rolle in der Daseinsvorsorge,“ so Elisabeth Kaiser, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. <<



# Top platziert bei Google mit krick.com

Mit den richtigen Maßnahmen sorgt krick.com für eine optimale Sichtbarkeit und Top Platzierungen in der Google Suche, wodurch mehr Kundenkontakte und steigender Umsatz für den Onlineshop von KabelScheune generiert werden.

## Erfolgsgeschichte: Mehr Sichtbarkeit und Umsatz für KabelScheune.de.

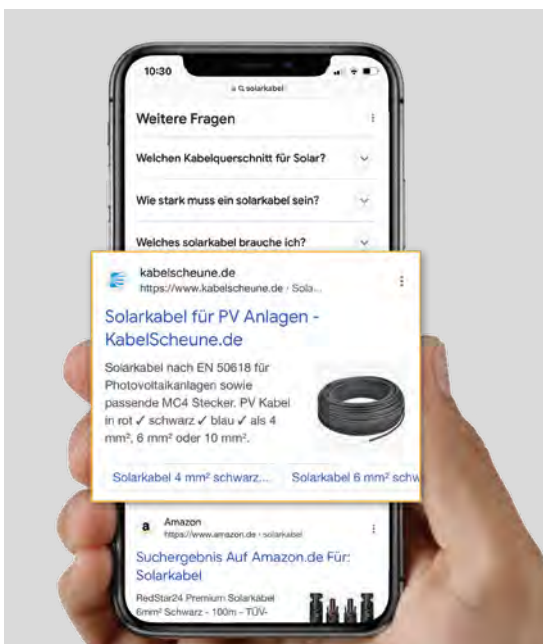
Seit über 13 Jahren wird KabelScheune von krick.com im Onlinemarketing betreut. Das Ergebnis lässt sich sehen:

## Steigende Besucherzahlen und top Platzierungen für kabelscheune.de

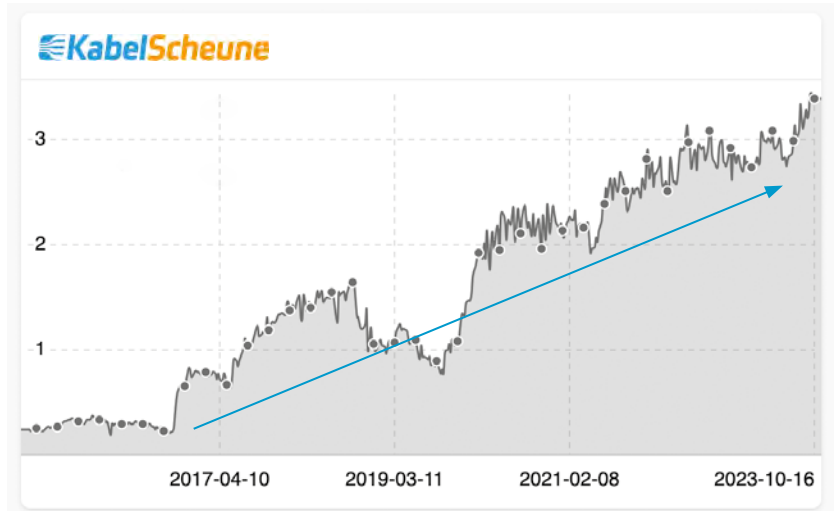
KabelScheune ist als professioneller IT & Elektro Partner Anbieter von Kabeln und Installationsmaterial. Sowohl Privat- als auch Gewerbekunden finden hier ein umfangreiches Sortiment an hochwertigen Produkten. Mit gezielten SEO-Maßnahmen sorgt krick.com für mehr Sichtbarkeit und Top Platzierungen in der Google Suche. So generiert der Onlineshop kabelscheune.de mittlerweile monatlich knapp 70.000 Besucher allein über die organische Suche bei Google. Diese erhöhte Sichtbarkeit führt nicht nur zu mehr Besuchern im Shop, sondern langfristig zu mehr Kunden und somit steigendem Umsatz. Sowohl bei Suchbegriffen (sog. Keywords) mit stetiger Nachfrage wie Netzkabel, als auch bei Suchbegriffen, die aktuelle Nachfragetrends widerspiegeln, wie Solarkabel, erzielt KabelScheune überwiegend top Platzierungen in der organischen Suche.

## Professionelle Suchmaschinenoptimierung für mehr Sichtbarkeit

Krick.com ergreift verschiedene Maßnahmen, um seinen Kunden Sichtbarkeit, Neukunden und Umsatz zu bringen. So übernimmt krick.com für KabelScheune das Hosting und die technische Beratung. Außerdem wurde die Shopsoftware auf eine schnelle Ladezeit und Mo-



Für das Keyword „Solarkabel“ steht KabelScheune aktuell auf Platz eins in der Google Suche.



Sichtbarkeitsindex von kabelscheune.de aus Sistrix. Steigerung der Sichtbarkeit um 1.550 %

bilfreundlichkeit optimiert. Ein wesentlicher Bestandteil war die Optimierung von SEO-relevanten Themen und die Erstellung von relevantem Content. Ergänzt durch Suchmaschinenwerbung hat krick.com mit einer umfassenden Strategie dafür gesorgt, dass KabelScheune bei Google auf den vorderen Plätzen erscheint und kontinuierlich an Sichtbarkeit und Reichweite gewinnt.

## Matthias Merk, Gründer und Inhaber von KabelScheune über die Partnerschaft:

„Mit krick.com als Partner konnten wir in den vergangenen Jahren eine enorme Verbesserung unserer Sichtbarkeit erzielen und die Zugriffe auf unseren Onlineshop steigen kontinuierlich. Das merken wir vor allem bei der wachsenden Anzahl an Neukunden und natürlich am Umsatz.“ <<

## SIE WOLLEN WISSEN, WIE GUT IHR UNTERNEHMEN ONLINE GEFUNDEN WIRD?

Machen Sie unseren kostenfreien Onlinemarketing Check!



Scan me!

<https://www.krick.com/onlinemarketing-check>



KRICK.COM

Krick.com GmbH + Co. KG  
Mainparkring 4  
97246 Eibelstadt  
Tel.: +49 800 005 7425  
service@krick.com  
www.krick.com



# Kindermann – das nächste Kapitel einer Erfolgsgeschichte

**Bereits im letzten Jahr fiel der Startschuss für einen Paradigmenwechsel des Traditionsunternehmens. Nach außen sichtbar ist dieser mit einem neuen zukunftsweisenden Markenauftritt, aber dahinter verbirgt sich wesentlich mehr.**

Seit rund zehn Jahren ist Kindermann nun in Eibelstadt beheimatet. Als Hersteller und Distributor für Medien- und Konferenztechnik ist das Unternehmen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Bis heute werden am Standort Serienprodukte wie Tischanschlussfelder, Halterungen, Deckenlifte sowie Medienmöbel entwickelt und gefertigt. Kindermann bietet aber auch innovative Touchdisplays und Lösungen für die kabellose Zusammenarbeit unter eigenem Label an.

„Wir verfolgen die Entwicklungen auf dem Markt sehr akribisch und wissen daher, worauf es wirklich ankommt. Mit unserem breiten Portfolio können wir die unterschiedlichsten Ansprüche bedienen, sei es für Tagungs- und Konferenzräume, im Bereich Digital Signage oder mit dedizierten Education-Solutions“, so Timo Meißner, Geschäftsführer der Kindermann GmbH.

## Die neue Kindermann

Die Produktseite ist das eine, der Auftritt der Firma und für welche Werte diese eintritt das andere. Der Anstoß für diesen Paradigmenwechsel kam von Dominic Hoffmann, Marketingleiter der Kindermann GmbH: „Für uns war schnell klar, dass das Corporate Design nicht mehr zu dem innovativen Unternehmen passt, das Kindermann heute ist. Aus dieser Initiative ist letztlich weit mehr als ein neues Logo entstanden. Über Monate hinweg setzten wir uns intensiv mit allen Unternehmensbereichen auseinander. Hierbei definierten wir Werte, prüften Kommunikations- und Ar-

beitsprozesse, die bis zur Personalentwicklung reichten. Gemeinsam mit der Belegschaft haben wir als Ergebnis ein Konzept erstellt, das Kindermann zu einem attraktiven und zukunftsweisenden Anbieter sowie Arbeitgeber macht.“

## Nachhaltigkeit spielt eine große Rolle

Ein Unternehmen kann heute nur exzellent sein, wenn es sich auch mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Jede Produktion verbraucht viel Energie, doch Kindermann setzt auch hier ein Zeichen. Mit rund 1.200 Photovoltaik-Modulen auf dem Dach der Logistik- und Produktionshalle können 400.000 kWh erzeugt werden, was weit über den Stromverbrauch von Kindermann hinausgeht und ins Netz eingespeist wird. Im Vergleich könnte man mit dieser Leistung 80 Haushalte mit vier Personen für ein Jahr mit Energie versorgen. Weitere Maßnahmen sind geplant.

„Nicht die Größten, sondern die Besten werden ist das erklärte Ziel. Damit haben wir uns selbst ein ambitioniertes Vorhaben auferlegt und intern einen Prozess in Gang gesetzt, an dem wir gemeinsam Tag für Tag arbeiten. Auf das neue, moderne Erscheinungsbild sind wir stolz, denn es spiegelt unsere Innovationskraft wider“, so Timo Meißner. <<



Dominic Hoffmann, Marketingleiter der Kindermann GmbH

## Über Kindermann

Kindermann, gegründet 1861, ist das älteste Unternehmen in der Pro AV-Branche und zählt heute zu den führenden Anbietern, die als Hersteller und Distributor agieren. Kindermann hat es auf intelligente Weise immer wieder geschafft, sich neuen Marktgegebenheiten nicht nur anzupassen, sondern Technologien auch voranzutreiben.

### Kindermann steht für Conferencing, Collaboration und Connectivity

Die Arbeitswelt und das Bildungswesen haben sich massiv verändert. Die Zusammenarbeit in hybriden Teams und digitaler Unterricht stellen neue Anforderungen an das technische Equipment. Genau hier kommt Kindermann mit seinen smarten Lösungen ins Spiel. Smart steht für intelligent, vernetzt, intuitiv bedienbar, aber auch für ausgefeiltes Design. Das Unternehmen hat das eigene Portfolio ausgebaut und ist damit international vertreten. So erfreut sich beispielsweise die Produktfamilie KLICK&SHOW auch im europäischen Ausland großer Beliebtheit. Sie zeigt, wie einfach drahtlose Zusammenarbeit und Conferencing funktionieren kann. Der Siegeszug der Kindermann Touchdisplays basiert nicht nur auf der zukunftsweisenden Technologie, sondern ist vor allem auf die eigenentwickelte intuitive Bedienoberfläche zurückzuführen. Am Standort Eibelstadt bei Würzburg werden Serienprodukte wie Tischanschlussfelder, Halterungen, Deckenlifte und Medienmöbel entwickelt und gefertigt. Darüber hinaus können hier exklusive Kundenwünsche schnell umgesetzt werden. Ergänzt um ein breites Produktportfolio in der Distribution, genießt Kindermann einen ausgezeichneten Ruf als Komplettanbieter für Konferenz-, Präsentations- und Medientechnik, Digital Signage und dedizierte Education-Solutions. Kindermann vertreibt als Hersteller und Distributor ausschließlich über den qualifizierten Fachhandel. Handelspartner werden mit kompetenter Beratung, individueller Projektunterstützung unterstützt - von der Planung bis zur Ausstattung und Integration. Attraktive Sonderleistungen runden das Portfolio ab.

Weitere Informationen unter: [www.kindermann.de](http://www.kindermann.de)



Kindermann GmbH  
Mainparkring 3  
97246 Eibelstadt  
Tel.: 09303 9840 - 0  
[www.kindermann.de](http://www.kindermann.de)  
[info@kindermann.de](mailto:info@kindermann.de)





Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken



# WIR MACHEN BACHELOR. GANZ OHNE STUDIUM.

**JETZT  
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**



PERSONAL & LÖSUNGEN für die  
**WIRTSCHAFT**  
in Mainfranken




**BECKHÄUSER**<sup>®</sup>  
PERSONAL & LÖSUNGEN

www.beckhaeuser.com | 0931 - 780 12 60  
Personalberatung | Direktansprache | Coaching



Einfach den QR-Code und  
barrierefrei recherchieren!

## Beckhäuser goes Future!

Die „dienstältteste“ Personalberatung in Mainfranken erfindet sich neu

Fachkräftemangel wird, neben Energiethemen und Lieferengpässen, von vielen Arbeitgebern als das größte unternehmerische Risiko wahrgenommen. Zu diesem Ergebnis kommt auch die aktuelle Konjunkturanalyse der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen e.K. mit Sitz im schönen Bürgerbräu Würzburg besetzt seit über 20 Jahren Schlüsselpositionen in Festanstellung. Selbst diese einzigartig langjährige Expertise erfordert mitunter eine strategische Neuausrichtung. Mit externer Unterstützung aus den Reihen der Wirtschaftsjunoren gibt der Netzwerker Michael Beckhäuser einen deutlichen Impuls für die Zukunft: „Beckhäuser goes Future!“ Noch bis Ende 2023 können Personalentscheider den exklusiven Online-Bewerberpool von Beckhäuser nutzen...dann wird nach 20 Jahren der Zugang offline geschaltet.

Zum 1. Februar 2024 übernimmt Marc Heinz die Personalberatung und führt unter der bekannten Marke „BECKHÄUSER“ das Team in eine erfolgreiche Zukunft.

### Sehen wir uns?

58. Beckhäuser Personalforum am 22.11.2023 in Bad Mergentheim. <<



Details und Anmeldung unter [www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)

## Fokussiert und motiviert durchstarten

### Wie Selbständige und Gründer zu ihrer Work-Life-Balance finden können

Was unterscheidet ein echtes Ziel von einem Wunsch? Welche Motive stecken hinter den eigenen Zielen? Wie setzt man richtige Ziele bzw. Ziele richtig? Insbesondere für Gründer und Selbständige sind die Fragen der Zielsetzungen sowie ein gutes Zeitmanagement von zentraler Bedeutung. Deshalb widmet sich der letzte Workshop der Reihe #machdeinding 2023 diesem Thema. Experte Martina Thomas vermittelt am Dienstag, 7. November, von 9 bis 16 Uhr im Landhotel Rügheim hilfreiche Tipps und Tricks zu Motivation, Zielsetzung und Zeitmanagement. Alle Selbständigen und Gründer, die ihre Work-Life-Balance optimieren wollen, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Das Workshop-Angebot inklusive Verpflegung ist kostenfrei. Anmeldungen nimmt das Regionalmanagement entgegen (E-Mail: [regionalmanagement@hassberge.de](mailto:regionalmanagement@hassberge.de); Tel.: 09521/27-650).

Bei Fragen zum Thema „Marketing für Gründer und Selbständige“ steht Beraterin Marion Schneider zur

Verfügung. Der letzte freie Termin für eine kostenfreie Einzelberatung 2023 findet am Mittwoch, 15. November, um 11 Uhr im Landratsamt Haßberge statt. Der Termin kann ebenfalls über das Regionalmanagement gebucht werden.

Ein weiteres grundlegendes Thema für angehende Gründer ist die Finanzierung der Geschäftsidee. Andreas Nemeth von der LfA Förderbank Bayern wird in einem zweistündigen Vortrag Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Existenzgründer vorstellen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 23. November, um 19 Uhr im Klensesaal in Eltmann statt. Auch dieses Angebot kann kostenfrei in Anspruch genommen werden. Eine vorherige Anmeldung beim Regionalmanagement ist wünschenswert. Wer sich nochmals in Ruhe mit den verschiedenen Angeboten beschäftigen möchte, findet unter [www.regionalmanagement-hassberge.de/machdeinding/](http://www.regionalmanagement-hassberge.de/machdeinding/) eine Übersicht aller Veranstaltungen der Reihe #machdeinding. <<



# Gesundes Personal – glückliches Personal

Das **SIEBENQUELL GesundZeitResort** unterstützt Unternehmen im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Im Thermen- und Gesundheitsresort SIEBENQUELL in Weißenstadt am See setzt man bei Betrieblicher Gesundheitsförderung auf die drei Säulen Bewegung, Ernährung und Entspannung. Die Mitarbeitenden sollen für einen gesunden Lebensstil sensibilisiert werden und lernen, diesen in ihren Alltag zu integrieren. Das Schwerpunktthema Ernährung spielt hierbei eine große Rolle. Diätassistentin Sina Matthes erläutert unter anderem, wie die Darmgesundheit eng mit der Psyche verbunden ist und diese durch Glückshormone positiv beeinflusst wird. In Workshops lernen die Mitarbeitenden ihre Ernährungsgewohnheiten zu analysieren, sie an ihre individuellen Gesundheitsziele anzupassen und umzustellen. Bereits beim Frühstück nimmt man sich im SIEBENQUELL Zeit und kann achtsam die ausgewählten Speisen betrachten, riechen, bewusst schmecken.



Bild: AdobeStock

Für das weitere praktische Erleben steht ein eigenes Kochstudio zur Verfügung. Gemeinsam im Team Gerichte zubereiten, sich austauschen, das anschließende Essen in der Gruppe erleben – all das stärkt das Wir-Gefühl und trägt zu einem kollegialen Miteinander bei.

## Individuelle Firmenprogramme

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements kann viel getan werden, damit die Mitarbeitenden zufrieden, engagiert und gesund bleiben. Das SIEBENQUELL GesundZeitResort bietet mit seiner einmaligen Gesundheits- und Wohlfühlinfrastruktur das passende Umfeld für maßgeschneiderte Firmenangebote zur körperlichen und mentalen Gesundheit. Unter einem Dach vereint das Resort ein 4-Sterne-Superior-Hotel mit direkt angeschlossener Therme, Beauty & SPA, Medical Wellness sowie eigenem Fitness-Studio. Die an die individuellen Unternehmensziele angepassten Trainings und Programme können mit und ohne Übernachtung, als Halb- oder Ganztageskurse sowie Wochenprogramme zusammengestellt werden. Die Unterbringung sowie alle Kursbausteine finden im SIEBENQUELL Resort statt und werden von dem hausinternen Team aus Gesundheitsexperten/innen betreut und durchgeführt.

Ein wahrer Schatz im SIEBENQUELL GesundZeitResort ist auch das umliegende Fichtelgebirge. In der reizarmen Umgebung und der reinen Luft fällt es bei einem Spaziergang oder einem Waldbad leicht, abzuschalten, zur Ruhe zu kommen sowie Kraft und Motivation für den Alltag zu sammeln. <<

**Siebenquell GesundZeitResort**  
[www.siebenquell.com/gesundzeit](http://www.siebenquell.com/gesundzeit)



**Verleihen Sie Ihrem Geist und Ihrem Körper im Siebenquell GesundZeitResort frische Kräfte.**

Herrlich am Weißenstädter See gelegen und mitten im Naturpark Fichtelgebirge erleben Sie und Ihre Mitarbeitenden Gesundheitstrainings der besonderen Art mit Workshops, Seminaren und Kursen. Damit legen Sie den Fokus auf Mehrwert für Körper, Geist und Seele.

## BGM & PRÄVENTION Medical Wellness & SPA 4\* S-HOTEL & RESORT Tagen mit Mehrwert KRAFT TANKEN

### PRÄVENTIONSKURS „KRAFT TANKEN“

Damit haben Stress und Burnout keine Chance: In diesem Kurs erwerben die Teilnehmer durch Theorie-Einheiten sowie praktisches Erleben das Bewusstsein für sich und ihre Gesundheit – fokussiert auf Ziele und Erfolg, aber auch Regeneration und Erholung.

**Fordern Sie Ihr maßgeschneidertes Angebot zur Gesundheitsförderung an: Tel. 09253 95460 3054 oder E-Mail: [medicalsapa-leitung@siebenquell.com](mailto:medicalsapa-leitung@siebenquell.com)**



HOTEL

GESUNDZEIT

THERME

**Tel. 09253 95460 0 . [www.siebenquell.com](http://www.siebenquell.com)**

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Weißenstadt  
Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

# Erstklassige Weine aus dem Abt-Degen-Weintal

Bei der Fränkischen Weinprämierung überzeugte die hohe Qualität der heimischen Winzer. Das Weingut Jürgen Hofmann wurde mit dem Bayerischen Staatsehrenpreis ausgezeichnet. Der Ehrenpreis des Landkreises Haßberge geht an das Weingut A. & E. Rippstein.



Über den Bayerischen Staatsehrenpreis – der höchsten Auszeichnung für Winzer im Freistaat Bayern – kann sich das Weingut Jürgen Hofmann aus Sand freuen. Unser Bild zeigt (von links): die Fränkische Weinprinzessin Emmi Wendemuth, Artur Steinmann (Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes), Winzer Jürgen Hofmann, Hubert Bitt-Imayer (Amtschef des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums), Winzersohn David Hofmann und die Fränkische Weinprinzessin Linda Keller. Foto: Rudi Merkl/Fränkischer Weinbauverband

Mit großem Geschick und Leidenschaft strebt Jürgen Hofmann stets höchste Qualität an und prägt die Weine nach seiner Philosophie: markant, bodenständig, mit individueller Persönlichkeit. Bereits viermal erhielt sein Betrieb den Ehrenpreis des Landkreises Haßberge, 2020 gab es erstmalig den Bayerischen Staatsehrenpreis. Der zweite Staatsehrenpreis ist nun das Sahnehäubchen.

Immer wieder auf dem Siebertreppchen steht auch das Weingut A. & E. Rippstein aus Sand. In diesem Jahr hat die 2018-er Cuvée Anna die mit Weinexperten besetzte Fachjury überzeugt und war sich einig: der trockene, im Barrique gereifte Rotwein aus den Rebsorten Domina und Merlot verdient neben einer Goldmedaille auch den Ehrenpreis des Landkreises Haßberge.

## „Hoffnung für die Welt“

Der Landkreis-Ehrenpreis war in diesem Jahr ein Gemälde der jungen Künstlerin Eva Neukamm aus Würzburg, das den Titel „Hope“ trägt. Es zeigt eine Welt in Aufruhr in Zeiten des Krieges und des Klimawandels. Am oberen Rand des Bildes ist ein zartes grünes Pflänzchen zu sehen, das sehr fragil und zerbrechlich wirkt. Dieses Pflänzchen steht als Metapher für uns Menschen oder unsere Weinreben.

Die Weinlese im Abt-Degen-Weintal ist geschafft. Es gab viel Regen, aber auch genügend Sonne – alles in allem gute Bedingungen für den Weinbau. „Man kann sich auf den Jahrgang 2023 freuen“, prognostiziert der Präsident des Fränkischen Weinbauverbandes Artur Steinmann. Aber auch aktuell haben die Winzer allen Grund zum Feiern: der Medaillenregen bei der Fränkischen Wein- und Sektprämierung am Dienstag im Staatlichen Hofkeller in Würzburg zeigte einmal mehr, dass das Abt-Degen-Weintal beim Thema hochklassige Weine ein wichtiges Wörtchen mitzureden hat. Die Winzer sahten insgesamt 22 Mal Gold, 44 Mal Silber und 12 Mal Bronze ab. Zusätzlich kann sich das Weingut Jürgen Hofmann über den Bayerischen Staatsehrenpreis freuen und das Weingut A. & E. Rippstein erhielt den Ehrenpreis des Landkreises.

Die Familie A. & E. Rippstein betreibt seit Generationen anspruchsvollen Weinbau in Sand. Als der Vater der Familie und der älteste Sohn unerwartet starben, sprang der jüngste Sohn Mathias ein und übernahm 1997 den Familienbetrieb. Dies war ursprünglich zwar nicht sein berufliches Ziel, aber der damals 26-Jährige hatte den Mut, alles hinter sich zu lassen, er kehrte wieder in seine alte Heimat nach Sand zurück und bildete sich zusätzlich zum Landwirtschafts- und Winzermeister weiter.

Nach und nach baute er den Weinbaubetrieb zu einem vielfach ausgezeichneten Weingut aus. Sein hoher Anspruch an den Wein ist von Erfolg gekrönt: Seit vielen Jahren spielt das Weingut ganz vorne mit und lässt regelmäßig bei Verkostungen und Wettbewerben aufhorchen. Großes Gold beim internationalen Wettbewerb „Mundus Vini“ und mehrfach Sieger bei „Best of Gold“ sind nur zwei Beispiele der hohen Auszeichnungen, die das Streben nach hoher Qualität belohnen. Kein Wunder, das Mathias Rippstein auch bei der Fränkischen Weinprämierung bereits drei Mal in Folge den Bayerischen Staatsehrenpreis bekommen hat. Diese hohe Auszeichnung wird für dauerhaft hervorragende Ergebnisse bei der Qualitätsweinprüfung verliehen und spiegelt damit das Können von Winzern und Kellermeistern wider. Den Landkreisehrenpreis erhielt der Sander Winzer bereits zum zehnten Mal. <<



Der Ehrenpreis des Landkreises Haßberge bei der Fränkischen Weinprämierung im Staatlichen Hofkeller Würzburg geht nach Sand: stellvertretender Landrat Oskar Ebert übergab ihn am Dienstag im Staatlichen Hofkeller Würzburg an den Winzer Mathias Rippstein. Zu dem Erfolg gratulierte auch die Fränkische Weinkönigin Linda Keller. Foto: Rudi Merkl / Fränkischer Weinbauverband



# LUST AUF SEKT



**J. OPPMANN**

SEKT AUS BESTEM HAUS.



*„Unser Goldstück“*

J. Oppmann Chardonnay Brut  
Premiumsekt, Flaschengärung 0,75l



Sektkellerei J. Oppmann AG · Im Kreuz 3 · 97076 Würzburg · [www.oppmann.de](http://www.oppmann.de)

Prüf- u. Beratungsleistungen aus Würzburg

## Aufzug- und Druckbehälterprüfungen (ZÜS), Arbeits- und Gesundheitsschutz, UVV-Prüfungen

Die DEKRA Automobil GmbH ist hinlänglich für die Durchführung von Hauptuntersuchungen nach § 29 StvZO an ihren Kfz-Prüfstellen und in den Kfz-Werkstätten sowie die Erstellung von Gutachten und Sachverständigenleistungen bekannt. Rund um den Arbeitsplatz werden durch die Fachbereiche Industrie, Bau- und Immobilien jedoch umfangreiche weitere Sicherheitsdienstleistungen von der Sachverständigenorganisation angeboten.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg aus sind in Unterfranken 13 Mitarbeiter in den Dienstleistungen: ASIG, Kranprüfungen, UVV-Prüfungen, Überprüfungen von Kinderspielplätzen, Druckbehälterprüfungen als zugelassene Überwachungsstelle (ZÜS), Aufzugsprüfungen (ZÜS) tätig. Der Fachabteilungsleiter und Sachverständige Herr Helmut Sturm ist mit seinen kaufmännischen Mitarbeiterinnen gerne Ansprechpartner, wenn Fragestellungen zu den vorgenannten Dienstleistungen zu beantworten sind. Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist unter 0931/35 93 440, wuerzburg.industrie@dekra.com, www.dekra.com zu erreichen.

Gerne beraten wir sie unverbindlich über zu den gesetzlich notwendigen Prüfarbeiten und wir erstellen ihnen ein individuelles Angebot.

Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist an der DEKRA Prüfstelle in der Winterhäuser Straße 55 in 97084 Würzburg-Heidingsfeld untergebracht. Dieses Team ist Teil der Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH in Würzburg, die ca. 100 Ingenieure und technische Mitarbeiter sowie 18 kaufmännische Mitarbeiterinnen beschäftigt. In über 75 Niederlassungen in Deutschland sind mehr als 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, so dass zu den bekannten Prüfdienstleistungen überall auch ein Spezialist für Technische- und Schaden-Gutachten und im breit gefächerten Bereich der Industriedienstleistungen zur Verfügung steht.



Alles im grünen Bereich.

DEKRA Automobil GmbH  
www.dekra-in-wuerzburg.de



Psychische  
Gefährdungsbeurteilung



Arbeits- und  
Gesundheitsschutz

## Mit Sicherheit produktiver DEKRA Arbeits- und Gesundheitsschutz

Unsere Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte unterstützen und beraten Sie bei der effizienten Umsetzung der Arbeitsschutzvorschriften, beim Aufbau eines wirksamen Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagements und vielem mehr. Persönlich, digital und mit der ganzen Erfahrung eines führenden Prüfdienstleisters.

DEKRA Automobil GmbH  
Winterhäuser Str. 55, 97084 Würzburg, Telefon 0931.359344-0  
[dekra.de/wuerzburg-heidingsfeld](http://dekra.de/wuerzburg-heidingsfeld)



Alles im grünen Bereich.



Betriebliches  
Gesundheitsmanagement



Unterweisungen



# FUHREN

STEUERBERATUNG  
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



**Willi Führen**  
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für  
Internationales  
Steuerrecht

Berliner Platz 6  
97080 Würzburg  
Telefon 0931-322100

## Unternehmensbewertung

- » Ermittlung des Zugewinnausgleichs
- » Kauf oder Verkauf eines Unternehmens
- » Vererbung oder Schenkung von Unternehmensanteilen
- » Auseinandersetzung von Gesellschaftern

### Erstellung von Sachverständigengutachten

Erfahren Sie mehr über uns unter  
[www.fuehren.de](http://www.fuehren.de)

## Für Radfahrer: Verbindung zwischen Estenfeld und Würzburg wird schneller

Um die Radverbindung zwischen Estenfeld und Würzburg einfacher und schneller zu machen, wird die Radwegverbindung zwischen den beiden Kommunen geschlossen. Jetzt fand der Spatenstich an der Trasse statt.

„Die Förderung des Radverkehrs ist für uns eine wichtige Aufgabe“, betont Würzburgs Baureferent Benjamin Schneider. Etwa 50.000 Menschen strömen täglich zum Arbeiten und Einkaufen in die Stadt und nutzen verstärkt das Fahrrad als Verkehrsmittel. „Dies so einfach und so bequem wie möglich zu machen, ist Ziel unseres gemeinsamen Konzeptes“, sagt Rosalinde Schraud, Bürgermeisterin Gemeinde Estenfeld. Denn der Ausbau des Radwegenetzes zwischen Würzburg und den Kommunen in der Region dient der nachhaltigen Entwicklung des Radverkehrs gerade, was den Alltags- und Berufsverkehr anbelangt und führt zu einer Reduzierung des Kfz-Verkehrs. „Dies spielt auch eine wichtige Rolle im Zuge der angestrebten Klimaneutralität“, so Würzburgs Baureferent.

Die Linienführung ist unmittelbar an die angrenzenden Verkehrswege angegliedert. Ab Montag, 23. Oktober, ist deshalb die Ortsverbindungsstraße zwischen dem Kreisverkehr Am Handelshof / Zum Scheibental und dem Kreisverkehr Estenfeld gesperrt. Die Baumaßnahme wird bis Ende des Jahres andauern. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Durch den Lückenschluss in der Radverkehrsverbindung wird nach Fer-



Baureferent Benjamin Schneider, Annette Messerer, Leiterin Fachbereich Tiefbau Stadt Würzburg, Rosalinde Schraud, Bürgermeisterin Gemeinde Estenfeld, Tobias Grimm, Gemeinderat. Zweite Reihe: Sebastian Wehner und Philipp Schäfer, Fa. Ullrich Bau aus Elfershausen, André Heck und Violetta Neumann, FB TuV Straßenbau

Bild: Gerhard Bemerl

tigstellung ein durchgehend gesicherter, den Richtlinien entsprechender Radweg den Radfahrern zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. <<



# MIT ENTSPANNUNG ERWARTET.

## Die neue E-Klasse

Denkt wie Du. Die neue E-Klasse mit optionalem ENERGIZING Paket Plus nutzt Vitaldaten von Fahrer und Fahrerin, um passende Komfortprogramme vorzuschlagen. Und mit Digital Vent Control stellt sich das Cockpit automatisch auf ein individuelles Belüftungsszenario ein.

JETZT BEI UNS ERLEBEN.



Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

### Emil Frey Mainfranken

Emil Frey Mainfranken GmbH  
Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service  
Randersackerer Str. 54, 97072 Würzburg, Tel. +49 931/805-0  
Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. +49 9721/934-0  
info-mainfranken@emilfrey.de, www.mercedes-benz-emilfrey-mainfranken.de  
Anbieter: Mercedes-Benz Group AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart





## Denkt wie Du. Die neue E-Klasse.

Machen Sie sich bereit, die erste E-Klasse kennenzulernen, die sich selbst revolutioniert. Sie ist wie für Sie gemacht, denn Sie lernt von Ihnen dazu. Jeden Tag und bei jeder Fahrt – ob im Alltag oder im Arbeitsleben. Möglich wird das dank künstlicher Intelligenz, sogenannter Routinen. Erleben Sie ein Fahrzeug, das wie ein persönlicher Assistent agiert.



## Erfahren Sie neue Klangwelten.

Gönnen Sie sich und Ihren Sinnen eine sehr gute Zeit – im Innenraum der neuen E-Klasse. Genießen Sie etwa den Soundtrack zu Ihrer verdienten Feierabendfahrt mit dem optionalen Burmester® 4D-Surround Soundsystem mit Dolby Atmos®. Den passenden Weg zur Musik wählt Ihre E-Klasse automatisch – aufgrund intelligenter Routinen weiß sie genau, was Sie möchten.



## Plug-in-Hybrid. 1 Antrieb – 2 Welten.

Die neue E-Klasse bietet als Plug-in-Hybrid über 100 km vollelektrische Reichweite. Profitieren Sie einerseits vom geräuschlosen und emissionsarmen Elektroantrieb und genießen Sie andererseits die absolute Unabhängigkeit, indem Sie jederzeit auf die Leistung des Verbrennungsmotors (Benzin oder Diesel) vertrauen können.



## Ihr Platz in der Zukunft.

Eine User Experience, die ihresgleichen sucht – und ein elegantes Design, das Tradition und Moderne verbindet.

Dafür sorgen unter anderem die neueste Generation von MBUX sowie der optionale Superscreen mit integrierter Selfie- & Videokamera und intuitivem Anzeige- und Bedienkonzept.

# ARNOLD expandiert nach Hamburg und Salzburg

Die ARNOLD Gruppe mit Hauptsitz im mainfränkischen Rimpar bei Würzburg eröffnet zwei weitere neue Niederlassungen und stärkt damit seine Präsenz auf dem Markt für Logistikdienstleistungen.



Business Center Brückenquartier am Veritaskai vertreten sein. "Die Präsenz in der HafenCity Hamburgs ermöglicht ARNOLD eine erhebliche Stärkung der bestehenden Strukturen im Bereich internationaler Seefracht und Transportverpackung", sagt Oliver Arnold und freut sich über die Expansion in der stärksten deutschen Logistikregion. Mit mehr als 5.000 Containerschiffen, die jährlich den Hamburger Hafen anlaufen, spielt die Seefrachtabteilung der ARNOLD Gruppe für ihre Kunden eine zentrale Rolle sowohl bei Ein- als auch Ausgangsvershiffungen. Gleiches gilt für das Management des Containerstroms durch Deutschland und Europa. Mit der bestehenden Filiale in New York und der Neueröffnung in Hamburg wird die Abwicklung der Schwerlast- und Projektlogistik unter umfassender Nutzung verschiedener Verkehrsträger einschließlich Zwischenlagerungsmöglichkeiten optimiert. "Unsere Kunden können sich bereits jetzt auf eine Steigerung der Kompetenz und Qualität ihrer Logistikdienstleistungen freuen", ergänzt der Geschäftsführer.

Für komplexe Großprojekte im weltweiten Anlagen- und Maschinenbau werden maßgeschneiderte Transportkonzepte benötigt. Im Bereich der Door-to-Door-Lösungen hat sich hierfür der global agierende Logistikdienstleister in den letzten 75 Jahren weltweit einen erstklassigen Ruf erarbeitet. Nach dem erfolgreichen Start der New Yorker Filiale zu Beginn dieses Jahres hat das Management unter der Leitung von Oliver Arnold und Heike Fuchs beschlossen, zwei weitere Standorte zu eröffnen. Ab dem 1. Oktober 2023 wird das Unternehmen in der bedeutenden Logistikregion Hamburg im 2019 fertiggestellten

Arnold Spedition GmbH  
Kettelerstraße 3-11  
97222 Rimpar  
Tel: 09365 - 3008 - 0  
o.arnold@arnold-spedition.de  
www.arnold-spedition.de

## Strategische Expansion in zwei Richtungen

Die Eröffnung einer weiteren Niederlassung trägt der wichtigen Rolle Österreichs als Tor nach Osten Rechnung. Der Standort am Salzburg Airport West liegt nur wenige Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. "Nach der Pandemie hat Österreich bereits wieder 785 Millionen Tonnen Güter auf der Straße, der Schiene und der Donau in Bewegung gesetzt", berichtet Oliver Arnold, der selbst familiäre österreichische Wurzeln besitzt. Die Niederlassung in Salzburg wird sich insbesondere auf den Ausbau der Projektlogistik und 4PL-Dienstleistungen konzentrieren. Diese Expansion an zwei bedeutenden Handelsrouten ermöglicht es allen Mitarbeitern der ARNOLD Gruppe, ihre bereits umfangreichen Fachkenntnisse und langjährigen Erfahrungen in der Logistikbranche noch effektiver und ergebnisorientierter auf die Bedürfnisse der verladenden Wirtschaft auszurichten. Das unabhängige und global ausgerichtete Familienunternehmen aus dem Landkreis Würzburg stärkt damit seine Position auf dem Markt für Logistikdienstleistungen. <<



## 4PL PROJECTS – 4PL-LOGISTIKDIENSTLEISTUNGEN für Projekte und Spezialtransporte GLOBAL | UNABHÄNGIG | TRANSPARENT

- Großraum- und Schwertransporte
- Projektmanagement
- Transparenter Leistungseinkauf
- Business Process Outsourcing
- Projektlogistik

Komplexe Koordinationen in erfahrener Hand 4PL Projects ist mit seinem Fokus auf die Projektlogistik und auf Großraum- und Schwertransporte Pionier im Bereich dieser „Fourth Party“-Logistikdienstleistungen. Mit unserer Hands-on-Mentalität liefern wir Ihnen door-to-door Lösungen, Consulting und BPO-Ansätze (Business Process Outsourcing).



Arnold Logistics GmbH  
Kettelerstr. 3-11  
97222 Rimpar  
Tel. 09365 30 08-0  
info@4pl-projects.com  
www.4pl-projects.com



# Online – fertig – los!

Unternehmen des Landkreises Haßberge erhalten Digitaltraining



Screenshot der Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
„Fotograf“: Luisa Brück, elaboratum

Online – fertig – los! Unter diesem Motto sind am Donnerstag 15 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Landkreis Haßberge dem Aufruf von Wirtschaftsförderer Michael Brehm gefolgt und haben ein eintägiges Digitaltraining absolviert. Mit der Aktion unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Digitales Kleinunternehmerinnen und -unternehmer bei digitalen Lösungen. Die Themen bei dem Workshop reichten von der Optimierung der Website bis zur Kundenansprache über Social Media.

Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach erklärte: „Mit unserer Aktion ‘Online – fertig – los!’ unterstützen wir gezielt kleine und mittelgroße Betriebe mit Know-how und zeigen individuelle Möglichkeiten auf. Denn auch für sie kann die Digitalisierung eine große Chance sein, etwa durch die Einrichtung eines Onlineshops. Ich freue mich

deshalb sehr, dass die Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Raum Haßberge so aktiv dabei waren und sich so fit machen für die digitale Zukunft.“

Das Angebot der Aktion „Online – fertig – los!“ richtet sich an bayerische KMU-Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Branchen. Im Rahmen eines Auswahlverfahrens mit einem Online-Erörterungsgespräch wird die konkrete Teilnahme geklärt. In einem eintägigen Digitaltraining erarbeiten die Unternehmerinnen und Unternehmer dann gemeinsam mit Experten der Münchner Digitalberatung elaboratum individuelle, digitale Lösungsansätze, die passgenau für ihren Betrieb zugeschnitten werden. Die Teilnahme am Digitaltraining ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos. Die Kosten trägt das Bayerische Staatsministerium für Digitales, unterstützt durch die beteiligten Kommunen. **«**

## Marcus Hurttig wird neuer Direktor des Museums im Kulturspeicher

Der Stadtrat bestätigte am 5. Oktober das Ergebnis der Auswahlkommission unter Leitung des Kulturreferenten Achim Köneke, die mit einstimmigem Votum die Wahl Hurttigs empfohlen hatte. Die Position der Direktion musste neu ausgeschrieben werden, da die bisherige Direktorin, Luisa Heese, zum Juli zur Kunsthalle Mannheim gewechselt ist.

„Die Freude auf Würzburg und auf die Direktorenstelle im Museum im Kulturspeicher ist extrem groß“, so Marcus Hurttig. Ich freue mich auf eine enge Zusammenarbeit vor allem mit dem Team des Museums, dem Freundeskreis, den jungen Freund\*innen und der Stiftung Pe-

ter C. Ruppert. Gemeinsam möchte ich ein spannendes, attraktives und zeitgemäßes Ausstellungsprogramm zur Kunst des 19. bis 21. Jahrhundert für die Stadtgesellschaft Würzburg und natürlich darüber hinaus entwickeln.“ Zur Person: Marcus Andrew Hurttig, geboren in Langen bei Frankfurt am Main, ist seit 2011 Kurator für moderne und zeitgenössische Kunst am Museum der bildenden Künste Leipzig. Zuvor war er zehn Jahre als freier Wissenschaftler an der Hamburger Kunsthalles beschäftigt. In dieser Zeit hat er zahlreiche Ausstellungen und Präsentationsformen zur Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts mit interdisziplinären, kultursoziologischen und ikonografischen Fragestellungen realisiert. Unter anderem zur Pathosformel von Aby Warburg, zu Max Klinger als Verhinderer und Förderer von moderner Kunst, zu Leipzig als Marktplatz von impressionistischer und expressionistischer Kunst (Max Liebermann, Max Slevogt, Brücke-Künstler), zu den I. Weltkriegserlebnissen von Max Beckmann, zum fiktiven U-Bahn-Netz von Martin Kippenberger oder zu den internationalen Kunststudierenden in der DDR der 1970er/80er Jahre. Außerdem hat er mit „Connect-Leipzig“ eine Ausstellungsreihe zur aktiven Nachwuchsförderung im Freistaat Sachsen begründet. Das Studium der Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und University of East Anglia in Norwich hat er mit einer Dissertation über den Ungläubigen Thomas von Caravaggio abgeschlossen. **«**



Dr. Marcus Hurttig  
Foto: privat



In dieser Serie zeigen wir, wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt. Die Serie W zeigt Hochschulprojekte aus Mainfranken, die erfolgreich in die unternehmerische Praxis gelangt sind.

In diesem Monat die neuen Technologietransferzentren (TTZs) der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS).

# Technologietransferzentren im Aufbau

**WISSENSTRANSFER.** Die im Rahmen der Hightech Agenda Bayern geförderten neuen Technologietransferzentren (TTZs) sind derzeit in aller Munde. Die Zahl der TTZs der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) ist im Juli 2023 von zwei auf fünf gestiegen. Neben Bad Neustadt und Haßfurt erhalten jetzt auch Bad Kissingen, Kitzingen und Marktheidenfeld ein TTZ und werden damit zum Hochschulstandort.

**E**in Technologietransferzentrum (TTZ) dient als Schnittstelle für den Austausch von Forschungs- und Wissensressourcen von Hochschulen in die Wirtschaft und die Gesellschaft. Als geförderte Initiative des Freistaats Bayern bilden Technologietransferzentren Knotenpunkte für die Übertragung

von Erkenntnissen aus der Forschung in die Praxis. In enger Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern machen Forschungseinrichtungen einen bestimmten technischen Wissensbereich für kleine, mittelständische und große Unternehmen nutzbar. Gemeinsam erarbeiten Hochschulen

und Unternehmen in kooperativen Projekten konkrete Lösungen für technologische Herausforderungen und sorgen so dafür, dass Innovation in die Region fließt. Dadurch stärken TTZs die Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftliche Entwicklung einer Region und tragen zum Erhalt der damit verbundenen Arbeitsplätze bei. Der thematische Fokus eines jeden TTZ liegt dabei immer auf den aktuellen Bedürfnissen der Region.

Die THWS hat mit dem TTZ Elektromobilität (TTZ-EMO) in Bad Neustadt bereits ein TTZ mit Vorbildfunktion geschaffen. Das im Jahr 2012 gegründete Zentrum konnte nach einer erfolgreichen fünfjährigen Aufbauphase in vollen Betrieb gehen und beschäftigt derzeit 35 Mitarbeiter und Studenten. Diesem Beispiel folgend, befindet sich das TTZ Haßfurt (TTZ-HAS) unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Krückel gerade im Aufbau. Das seit 2021 geförderte TTZ ist besonders auf die Bedürfnisse der Industrie Mainfrankens und der Region Haßberge ausgerichtet.

## Das TTZ Haßfurt

Das Technologietransferzentrum Haßfurt wird durch den Studiengang Kunst-



Forschung unter besonderen Umständen: Prof. Dr. Johannes Krückel plant den Neubau des TTZ Haßfurt; als Interimslösung dient ihm und seinem Team ein ehemaliges Klassenzimmer als Büro.



Die erste Maschine hat Einzug gehalten im TTZ Haßfurt; mit im Bild TTZ-Leiter Prof. Dr. Johannes Krückel.



stoff- und Elastomertechnik der THWS betrieben. In der Region Haßberge sind rund 4.500 Mitarbeiter in der Kunststoffrohrindustrie tätig, was etwa einem Drittel der Branche in Deutschland entspricht. Im globalen Vergleich stellt die Region eine einzigartige Expertise und Spitzentechnologie auf dem Gebiet der Kunststoff-Wellrohre. Wellrohr-Systeme werden beispielsweise für die Weiterleitung von Flüssigkeiten, Energie oder Daten genutzt und finden vielseitige Anwendungsbereiche, angefangen von der Automobilindustrie über das Bauwesen bis hin zu industriellen Anwendungen. Gemeinsam mit der THWS und den kooperierenden Unternehmen der Region soll sich der Standort zu einer einzigartigen Plattform für die Forschung und Entwicklung von Kunststoffrohren und Rohrsystemen entwickeln. Zu den vielfältigen Themengebieten gehören die Produktion innovativer „intelligenter“ Wellrohre, die mit leitfähigen Schichten und Sensorik ausgestattet sind, der Einsatz nachhaltiger Materialien in Rohren, die Recyclingfähigkeit von Mehrschichtrohren wie auch die Weiterentwicklung der Prozesse hinsichtlich Industrie 4.0 bzw. Digitalisierung.

Die Hauptaufgabe des TTZ-HAS besteht darin, das vorhandene Know-how weiterzuentwickeln und die Marktposition zu festigen. Dies geschieht durch den organisierten Austausch von Wissen zwischen der Industrie und der Hochschule. Studentische Arbeiten wie Abschluss- und Projektarbeiten, kooperative Promotionen und bilaterale Zusammenarbeit dienen diesem Zweck. Dies eröffnet Studierenden die Möglichkeit, eine akademische Ausbildung zu absolvieren und die ersten Kontakte zur

heimischen Industrie zu knüpfen. Den Firmen aus der Region Haßberge bietet das wiederum die Möglichkeit, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren, eigenen qualifizierten Nachwuchs auszubilden und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

### Ein Zwischenstand aus Haßfurt

Zwei Jahre nach dem Startschuss befindet sich der Aufbau des TTZ-HAS in vollem Gange. Auf dem Gelände der Heinrich-Thein-Berufsfachschule Haßfurt soll ein Neubau entstehen, der neben Büro- und Laborräumen auch eine Maschinenhalle für diverse Extrusionsmaschinen beinhaltet.

„Die größte Herausforderung besteht zu diesem Zeitpunkt in der Vielfalt der Aufgaben und der großen Zahl an Entscheidungen, die tagtäglich getroffen werden müssen“, so Prof. Dr. Krückel. Neben seiner Rolle als Dozent für den Studiengang Kunststoff- und Elastomertechnik an der THWS arbeitet er mit seinem Team an der Umsetzung einer effizienten Interimslösung und ist gleichzeitig an der Planung des Neubaus beteiligt. Von der Positionierung der Steckdosenleisten bis hin zur Bestellung der ersten großen Maschinen – das TTZ von Grund auf mit aufzubauen, erlaubt viel

»Die größte Herausforderung besteht in der Vielfalt der Aufgaben und der großen Zahl an Entscheidungen, die getroffen werden müssen.«

Prof. Dr. Krückel

Raum, eigene Vorstellungen und Ideen umzusetzen: „Mit großer Gestaltungsfreiheit kommt auch eine große Verantwortung. Unser Ziel ist es, im TTZ Haßfurt ideale Bedingungen für angewandte Forschung im Bereich der Kunststoffrohre und einen entsprechenden Technologietransfer in die Region zu schaffen“, so der Leiter des TTZs. Bis der Neubau steht, ruht die Forschung jedoch nicht. Einstige Klassenzimmer wurden zu Büroräumen umfunktioniert, in einer ehemaligen Umkleidekabine entsteht gerade ein Serverraum und hinter einer unscheinbaren Tür verbirgt sich in einer alten Werkshalle das zukünftige Herz des TTZs. Hier steht seit Kurzem die erste Maschine und wartet auf ihren Einsatz.

Klara Thein



Entwicklungsthemen rund um Kunststoffrohre in verschiedensten Ausführungen werden am TTZ Haßfurt vorangetrieben.

## Klinik nimmt Betrieb auf



**Bad Kissingen.** Mehr als eine Million Euro hat die Kliniken Bad Bocklet AG in die Hescuro Klinik Bad Kissingen für eine neue Geriatrie-Abteilung investiert. Vor Kurzem wurde sie feierlich eröffnet. In der auf 35 Betten erweiterbaren Station werden ausschließlich ältere Patienten im Rahmen einer geriatrischen Rehabilitation untergebracht, behandelt und betreut. Ziel ist es, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

## Neuer Standort eröffnet



**Kitzingen.** Der neue Standort Spindler Classics – ein Kompetenzzentrum für Old- & Youngtimer – wurde feierlich von der Spindler-Geschäftsführung eröffnet. Damit erweitert die Autohaus Gruppe Spindler ihr Dienstleistungsportfolio um einen weiteren Baustein und verstärkt damit ihr Ziel, den Kunden als 360-Grad-Mobilitätsdienstleister zu begleiten. In der Mainstraße in Kitzingen bietet Spindler ab sofort sowohl den Verkauf als auch den Service von Old- und Youngtimer-Fahrzeugen an.

# Die Wuerzburg Web Week und der Zukunftsoptimismus

**WÜRZBURG.** Die Wuerzburg Web Week (WueWW) findet vom 17. bis 24. November statt und trägt das Motto „Zukunftsoptimismus“. Das alljährliche Event bietet zum sechsten Mal die Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen in der Digitalisierung zu informieren, auszutauschen und Kontakte in der Region zu knüpfen. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt eine Rolle.



Gemeinsam in den Dialog treten ist eines der Ziele der Web Week.

**D**ie Zielgruppe für Teilnehmer ist breit aufgestellt und reicht vom Studenten über den neugierigen Senior bis hin zum etablierten Unternehmer, Digital-Pionier, Wissenschaftler oder Politiker.

Die Wuerzburg Web Week ist seit Jahren in der Region verwurzelt und bietet auch lokalen Unternehmen die Möglichkeit der Präsentation. Sie setzt bewusst auf regionale Experten und Initiativen. Es geht nicht um Keynote-Sprecher, sondern darum, gemeinsam in den Dialog zu treten, so die Veranstalter. Die Wuerzburg Web Week hat keine zentrale Veranstaltungslocation. Das heißt, die Veranstaltungen finden an unterschiedlichen Orten in Würzburg oder in Mainfranken statt.

Die WueWW entstand aus der regionalen Digital-Community und lebt von der Beteiligung und Unterstützung der Gemeinschaft. Es gibt kein vorgefertigtes Programm. Die Web Week soll traditionell ein Ort des Lernens, des Austauschs und der Vernetzung sein. Menschen, Unternehmen und Einrichtungen sollen zusammenkommen, um die Digitalisierung in all ihren Facetten zu erkunden.

Die Veranstaltungen während der Web Week reichen von Online- und Präsenzvorträgen, kreativen Workshops bis zu interaktiven Diskussionsrunden. Dabei werden auch praktische Einblicke in die Anwendung digitaler Technologien in Unternehmen geboten.



## Azubis starten bei Knauf ins Berufsleben

**Iphofen.** 25 Auszubildende und fünf duale Studenten starteten in diesem Jahr ihre Ausbildung bei Knauf in Iphofen. Mit 18 Azubis und zwei dualen Studenten in den Außenwerken begannen somit 50 junge Talente ihr Berufsleben. Knauf bildet in allen Berufssparten aus, sei es im Bereich Elektro oder Metall, Logistik, Labor oder zum Industriekaufmann. Zum Auftakt der Ausbildung durften die neuen Azubis in Iphofen an den Einführungstagen teilnehmen und durch Vorträge, Werksführungen und Produktschulungen vieles über die Knauf-Unternehmensgruppe erfahren.



Gruppenbild der neuen Azubis in der Firmenzentrale in Iphofen.

## „Forum R-Beton“ und ein Azubi-Bauprojekt

**Schweinfurt.** Im Schweinfurter Wildpark wird der Neubau des Vogelhauses namens „Beopolis“ als Azubi-Projekt des Bauunternehmens Glöckle umgesetzt – unterstützt von erfahrenen Fachkräften. Dieses einzigartige Konzept einer Azubi-Baustelle soll nicht nur die Fähigkeiten der Auszubildenden, sondern den Wissenstransfer von Generationen fördern. „Dieses Vorhaben verkörpert unsere Unterstützung für die kommenden Generationen von Naturfreunden und Handwerkern“, so Carolin Glöckle, geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle. Laut Mitteilung fand bei Glöckle auch das „Forum R-Beton“ statt. Unter dem Motto „Bauen in der Zukunft: Rohstoffe sinnvoll einsetzen und in Kreisläufen wirtschaften“ versammelten sich Experten, Branchenführer und Interessierte, um gemeinsam innovative Wege für die Bauindustrie zu erkunden und insbesondere den Baustoff R-Beton und dessen Vorzüge näher kennenzulernen. R-Beton steht für ressourcenschonenden Beton.



Start des Azubi-Bauprojekts der Firmengruppe Glöckle für ein Vogelhaus im Schweinfurter Wildpark.

## Besuch und Austausch mit Bauexperten aus Bolivien



Beim Treffen zwischen den bolivianischen Architekten (sitzend) und Mitarbeitenden der Firma Riedel Bau. Foto rechts: Bei der Scheckübergabe an die Diakonie Schweinfurt (v. l.): Helmtrud Hartmann (Diakonie), Vanessa Morber (Riedel Bau), Sophia Seitz (Diakonie) und Klaus Weigand (Riedel Bau).

**Schweinfurt.** Im Rahmen der Klimapartnerschaft zwischen den Städten Tarija und Schweinfurt begrüßte das Unternehmen Riedel Bau die Architekten Marcos Lopez und David Medina aus Tarija in Bolivien. Dabei tauschten sich die bolivianischen Architekten mit Riedel-Mitarbeitern zum Thema nachhaltiges Bauen aus. Die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderte Klimapartnerschaft zwischen den beiden Städten besteht seit 2022. Sie verfolgt das Ziel, den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassungen mit all ihren Ausprägungen strukturiert und strategisch über Kontinente hinweg zu behandeln.

Die Firmengruppe Riedel Bau erhielt in diesem Jahr den Energie-Spar-Preis der Stadt Schweinfurt. Das Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro spendete das Unternehmen an die städtische Diakonie. Mit der Spende möchte Riedel Bau speziell deren Projekt „Energiesparcheck für Privathaushalte mit geringem Einkommen“ unterstützen und dadurch das eigene Bewusstsein für den Klimaschutz weitertragen.

## Spende für Kids Foundation

**Würzburg.** Die Flyeralarm Kids Foundation bietet Hilfestellung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Integration und soziale Sicherung für benachteiligte Kinder und Jugendliche an. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg honoriert dieses Engagement des Unternehmens mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro. Diese Unterstützung aus eigenen Mitteln der Sparkasse Mainfranken Würzburg sei Teil des gesellschaftlichen Engagements, so Vorstandsmitglied Jochen Schönleber. Insgesamt fördere die Sparkasse aus verschiedenen Fördertöpfen pro Jahr über 800 gemeinnützige Projekte in der Stadt Würzburg sowie den Landkreisen Würzburg, Main-Spessart und Kitzingen.

Bei der symbolischen Scheckübergabe (v. l.): Falk Pewersdorf, Flyeralarm Kids Foundation, Maria Schuppan, Flyeralarm Kids Foundation, und Jochen Schönleber, Vorstandsmitglied Sparkasse Mainfranken Würzburg.



## Skyone.offices am Hubland eingeweiht



**Würzburg.** Am Würzburger Hubland wurde die Eröffnung des neuen Bürogebäudes Skyone.offices Hubland gefeiert. Vier Unternehmen sind bereits eingezogen. Bauherr ist die EKC.AG, die ihren neuen Hauptsitz in der obersten Etage des Gebäudes bezogen hat. Die EKC.AG ist ein global tätiger Rohstoffhändler mit Spezialisierung auf Energie- und Industriressourcen. Entworfen wurde Skyone.offices vom Architekturbüro Schmelzle + Partner. Das Gebäude setze nicht nur beim Design, sondern auch beim Thema Nachhaltigkeit und Innovation neue Maßstäbe in Würzburg. Das Energieeffizienzhaus erfüllt den KfW-Standard 55. Moderne Kühl- und Heizsegel an den Decken sorgen für ein immer angenehmes Klima. Geheizt wird mit nachhaltiger Fernwärme der Stadt Würzburg. Bei der Eröffnungsfeier führten Architekten und Bauherren durch die Büros und erklärten Details.

## 125 Jahre Firma Bechert

**SCHWEINFURT.** Im Jahre 1898 von Spenglermeister Friedrich Wilhelm Bechert als Sanitär- und Installationsgeschäft gegründet, hat sich die Firma Bechert im Laufe der Jahre immer wieder an den Anforderungen der Kunden, des Markts und der Zeit orientiert.



**G**asherde und Gaslampen wurden in den Anfangsjahren im Ladengeschäft verkauft sowie Installations- und Spenglerarbeiten ausgeführt.

Mit Beginn der Elektrifizierung Schweinfurts vor dem Ersten Weltkrieg nahm die Firma auch Elektroinstallationsmaterial ins Sortiment auf. So installierte das Unternehmen Bechert die erste elektrische Straßenbeleuchtung in Schweinfurt. Mit dem Eintritt von Fritz Bechert 1932 wurde der Zentralheizungs- und Lüftungsbau eingeführt.

Mit dem Gesellschafter Helmut Feyh kam ab 1948 auch die Radio- und Fernsehtechnik zum Leistungsspektrum der Firma Bechert hinzu. Mit den Aufgaben wuchs auch der Platzbedarf. Waren die Monteure bis in die 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts noch mit dem Fahrrad zu den Baustellen unterwegs, so wurde mit zunehmender Motorisierung und steigendem Materialumschlag die Zufahrt über die Rosengasse nötig und die Materiallagerung in den dortigen Kellern und Dachböden immer aufwendiger.

Mit Hellmut Bechert 1973 und Peter Michael Feyh 1977 übernahm die nächste Generation die Geschicke des Unternehmens. Im Zuge der Stadtsanierung entschlossen sie sich, den Firmensitz des Handwerksbetriebs in das Industriegebiet Schweinfurt/Hafen zu verlegen. Als sich in den 1990er-Jahren große Elektronikmärkte in den Gewerbegebieten ansiedelten, entschloss man sich 1995, den Handel mit Radio- und Fernsehtechnik sowie weißer Ware komplett einzustellen und sich ganz auf das Handwerk zu konzentrieren.

In der Rudolf-Diesel-Straße baute die Firma die Bereiche Heizung, Lüftung und Sanitär sowie Elektroinstallation weiter aus. Mit dem Eintritt von Axel Feyh 2007 wurde vor allem der Lüftungsbau weiterentwickelt und im Kundendienst wurden neue Geschäftsfelder erschlossen. Aktuell arbeiten rund 110 Mitarbeiter bei der Bechert Haustechnik GmbH. Mit über 20 Auszubildenden in den Bereichen Anlagenmechaniker SHK und Elektroniker ist die Firma Bechert traditionell einer der größten Ausbilder der Branche in der Region.



Bilder: Melanie Schmidt, Jan-Oliver Haas, Bechert



## 120 Jahre Meidel-Gruppe



Senior Bernhard Meidel (3. v. l.) und die Geschwister Kerstin und Gunter Meidel (l.) freuen sich über die Würdigung ihres Firmenjubiläums durch IHK-Sprecher Radu Ferendino (2. v. l.).

**Markt Einersheim.** Die Meidel-Gruppe, ein inhabergeführtes, konzernunabhängiges Speditions- und Logistikunternehmen mit Stammsitz in Markt Einersheim, begeht heuer das 120-jährige Firmenjubiläum. Mit aktuell rund 300 Mitarbeitern betreibt Familie Meidel fünf Standorte in ganz Deutschland. Gegründet 1903 in Breslau, bauten die Meidels die Spedition nach der Vertreibung 1948 am heutigen Standort wieder auf und expandierten vor allem seit den 1990er-Jahren durch mehrere Übernahmen bundesweit. Heute steht bereits die vierte Generation in Verantwortung und bedient viele namhafte Kunden wie beispielsweise Knauf oder Daimler-Benz. Zu einem der außergewöhnlichsten Aufträge in der Firmen-Gruppe dürften aufgrund der höchsten Sicherheitsauflagen die Weiterverarbeitung und Auslieferung der „Harry Potter“-Bücher als Dienstleister der Großdruckerei GGP zählen.

Bilder: IHK/Mahler; IHK

## 100 Jahre Anton Kern GmbH

**Würzburg.** Unter dem Motto „Tradition trifft Innovation“ hat sich die Würzburger Anton Kern GmbH aus einer Zahnwarenhandlung innerhalb einer Apotheke zu einem innovativen Händler und Dienstleister in der Dentalmedizin entwickelt, der über die Region Mainfranken hinaus wirkt. Mit 60 Mitarbeitern an vier Standorten, darunter auch in Frankfurt und Hirschaid, versorgt das Traditionsunternehmen Zahnmediziner mit Dentalprodukten. Die Planung und Betreuung von Bau- oder Renovierungsprojekten oder die Konzeption und Realisierung des Praxismarketings gehören ebenso zum Leistungsportfolio wie Kundendienst, Wartung und Reparaturen. Christian Kern führt die Geschäfte des inhabergeführten Familienunternehmens in der vierten Generation. Das Jubiläum feierte er mit rund 350 Kunden und Mitarbeitern auf einem Oktoberfest auf seinem Firmengelände.



**B4B** WIRTSCHAFTSLEBEN  
MAINFRANKEN

REGIONAL  
UND  
RELEVANT.

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

**WEMOtec**  
SICHER IN ALLEN HÖHEN

**Arbeitsbühnen, Stapler und Krane**  
Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Würzburg

T 0800 / 5118110 E [arbeitsbuehnen@wemo-tec.com](mailto:arbeitsbuehnen@wemo-tec.com)

**WERNER  
GRUPPE**



ff/fritschundfreunde.de



## 75 Jahre WBG Gerolzhofen

**GEROLZHOFEN.** Die Wohnungsbaugenossenschaft Gerolzhofen (WBG) feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Jubiläum. Im Rahmen eines Festaktes blickten Mitarbeiter, Mitglieder und Festgäste zurück auf eine bemerkenswerte Geschichte, die auf den Prinzipien der Solidarität und der sozialen Verantwortung beruht.

**S**eit ihrer Gründung im Jahr 1948 hat die WBG Gerolzhofen ihre Mission konsequent verfolgt: die Schaffung und Bewahrung bezahlbaren Wohnraums für die Menschen in der Region. Die Genossenschaft verwaltet heute einen Bestand von knapp 260 Wohnungen, einschließlich Pkw-Garagen und Stellplätze in Gerolzhofen, Volkach, Gaibach und Wiesentheid. Dabei liegt der Fokus nicht auf Gewinnmaximierung, sondern auf nachhaltig sozialorientiertem Wirtschaften im Wohnungsbau.

Dieser Grundsatz hat die WBG Gerolzhofen zu einem wichtigen Eckpfeiler der Gemeinschaft gemacht. Alfred Hügelschäfer, der Vorsitzende des Aufsichtsrats der WBG, betonte, dass das Selbstverständnis und der Anspruch der Genossenschaft darin bestünden, „gut und sicher zu wohnen, heute und in 75 Jahren“. Dieses Versprechen erstreckte sich nicht nur auf die Aufrechterhaltung erschwinglicher Kaltmieten für den Wohnungsbestand, sondern auch auf die Sicherung bezahlbarer Nebenkosten.



Von links: WBG-Aufsichtsrat Erich Servatius, WBG-Aufsichtsrätin Susanne Reuß-Wiffling, WBG-Vorstand Elmar Stickelmaier, WBG-Aufsichtsratsvorsitzender Alfred Hügelschäfer, WBG-Vorstand Andreas Reisert, IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund, Schweinfurts Landrat Florian Töpfer, Gerolzhofens Bürgermeister Thorsten Woznika, VdW-Verbandsdirektor Hans Maier, WBG-Aufsichtsrat Peter Kornell.

Angesichts des Modernisierungsbedarfs vieler Bestandswohnungen und der Notwendigkeit energetischer Sanierungen, insbesondere aufgrund neuer gesetzli-

cher Anforderungen wie dem Gebäudeenergiegesetz (GEG), stünden der WBG Gerolzhofen einige Herausforderungen bevor.



## 45 Jahre Kunsthaus Michel

**Würzburg.** Gerd Michel ist mit seinem Kunsthaus in Würzburg ein hervorragendes Beispiel dafür, wie man von Mainfranken aus auch Kunst weit über die Region hinaus verkaufen kann. Rund 1.200 wiederkehrende Kunden zählt er zu seinem Kundenstamm - aus allen Ländern der Welt. Heuer feiert er sein 45. Firmenjubiläum und erntet den Lohn dafür, dass er seit den Anfängen des E-Com-

merce auch auf den Online-Handel gesetzt hat. Auch mit 70 Jahren geht er noch jeden Tag gerne in die Galerie und investiert weiter in neue Technik - Michel hatte bereits vor Jahrzehnten bayernweit die erste Maschine, um vollautomatisiert Passepartouts zu schneiden. Zu seinem Erfolgsrezept gehört sicher auch, dass er lieber sagt „Das wird schwer, aber wir kriegen es hin“ anstatt „Nein“.



## 25 Jahre Aral-Tankstelle in Marktbreit



**Marktbreit.** Dass dieses Jubiläum begangen werden kann, ist den Marktbreiter Bürgern zu verdanken: Im Jahr 2012 votierte der damalige Stadtrat für die Schließung der einzigen (von einst fünf) noch verbliebenen Tankstelle am Ort. Sie sollte im Zuge der neu geplanten Mainufergestaltung weichen. Betreiber Michael Iglhaut initiierte ein erfolgreiches Bürgerbegehren, und ein Bürgerentscheid zwei Tage vor Weihnachten 2013 setzte sich gegen den aufgestellten Ratsentscheid durch. Zehn Jahre später betreibt Michael Iglhaut die nach wie vor einzige Tankstelle in Marktbreit und setzt rund 2,5 Millionen Liter Kraftstoff pro Jahr um.

Glückwunsch für 25 Jahre Aral-Tankstelle Iglhaut in Marktbreit mit (von links) Bürgermeister Harald Kopp, Thorsten Kühnpast (Aral), Leiterin Angelika Pfeuffer, Michael Iglhaut und Radu Ferendino (IHK).

## 25 Jahre Glasfaser in Würzburg

**WÜRZBURG.** Schnelles Internet und Übertragung großer Datenmengen: Zusammen mit regionalen Partnern betreibt die WVV seit einem Vierteljahrhundert den Glasfaserausbau in und um Würzburg.

**D**ie Stadtwerke Würzburg AG (STW) startete als eine der ersten Stadtwerke in Bayern vor 25 Jahren mit den ersten Glasfaserstrecken in den liberalisierten Telekommunikationsmarkt. Dieses Jubiläum wurde mit einer Feier und zahlreichen geladenen Gästen begangen.

In ihrer Begrüßung betonten die Vorstände der Stadtwerke Würzburg AG, Dörte Schulte-Derne und Armin Lewetz, vor allem die Relevanz der Glasfaser als Grundlage für die Digitalisierung unserer Gesellschaft: „Die STW ist als lokaler Partner nicht nur Energielieferant, sondern Dienstleister für die Zukunft und verlässlicher Partner für die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt. Im Kontext der Stadtwerke wird bei uns die Integration von digitalen Technologien und Prozessen in sämtlichen Geschäftsbereichen im Fokus stehen. Und nur Stadtwerke bieten die höchste Erreichbarkeit, denn wir sind innerhalb von 30 Minuten vor Ort, wenn es mal eine Störung gibt. Zudem bieten wir die nachhaltigste Form des Netzbbaus,

weil wir unser Netz Open Access zur Verfügung stellen, und das mit Synergien zu Gas Wasser, Fernwärme und Strom.“

Die Geschichte der Glasfaser in Würzburg begann mit der wücom GmbH, die 1998 personell mit zehn Mitarbeitenden aus den Stadtwerken Würzburg AG mit den ersten Glasfaserstrecken in den liberalisierten Kommunikationsmarkt

startete. Die wücom GmbH war vorausschauend angesichts der geplanten Entwicklung im liberalisierten Telekommunikationsmarkt vom WVV-Konzern im Jahr 1996 personallos gegründet worden. Hauptanteilseigner war die WVV, die restlichen Anteile verteilten sich auf die Sparkasse Mainfranken und auf die Bayerische Landesbank.



# Kurtz Ersä Logistik eröffnet Erweiterungsbau

**KREUZWERTHEIM.** Der Erweiterungsbau der Kurtz Ersä Logistik GmbH wurde feierlich am Standort Kreuzwertheim eingeweiht.

**K**urtz-Ersa-Beirat Rainer Kurtz begrüßte als Bauherr den Bürgermeister Klaus Thoma, Vertreter des Generalunternehmers Riedel Bau aus Schweinfurt und des Architektbüros Menig & Partner, Mitglieder der Kurtz-Ersa-Geschäftsführung sowie die Belegschaft der Kurtz Ersä Logistik. „Vor nicht einmal einem Jahr kamen wir zum Spatenstich zusammen und dürfen hier und heute Einweihung feiern. Ich danke allen Beteiligten für diesen reibungslosen Bau, wie er im Buch steht – Termin gehalten, im Budget geblieben, eine technische Meisterleistung.“

Mit dem Erweiterungsbau (Investitionsvolumen zehn Millionen Euro) sei die Kurtz Ersä Logistik noch besser gerüstet für die

Deutlich sichtbar: Gewachsene Hülle der Kurtz Ersä Logistik – 66 Meter wuchs das Gebäude nach Süden auf insgesamt 162 Meter Länge.



zeitnahe Versorgung der Kurtz-Ersa-Standorte. Auf dem neuen Hallendach ist die Erweiterung für eine Photovoltaikanlage bereits vorbereitet, am Standort gibt es vier Pkw-Ladepunkte für E-Mobilität (optionale Nachrüstung für Lkw-Anbindung) und

eine Zisterne mit 70 Quadratmeter Nutzinhalt zur Regenwasserspeicherung beziehungsweise zur Entwässerung.

Mit rund 60 Beschäftigten werden täglich im Zwei-Schicht-Betrieb rund 4.000 ausgehende Positionen bewegt. Derzeit sind 38.000 Positionen auf Lager. Durch den Anbau wuchs das bestehende Gebäude um weitere 66 Meter nach Süden und gewann so eine zusätzliche Nutzfläche von 3.300 Quadratmetern; insgesamt beträgt die Nutzfläche jetzt 11.300 Quadratmeter. Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben wurde auch die Lager-technik deutlich aufgestockt.

„Der Erweiterungsbau der Kurtz Ersä Logistik setzt einen weiteren Meilenstein in der Entwicklung unserer Logistiksparte. Mit der zusätzlichen Kapazität und der verbauten Lagerlogistik sind wir in der Lage, unsere Standorte und Geschäftspartner stets zeitnah mit den benötigten Teilen und Komponenten zu versorgen“, sagte Markus Schmidt, Leiter des Kurtz-Ersa-Zentrallagers.



Gemeinsame Durchtrennung des Bandes (v. l.): Sven Rückert (Riedel Bau), Architekt Peter Menig, Kurtz-Ersa-Beirat und Bauherr Rainer Kurtz, Carolin Kurtz (Gesellschafterin), Bürgermeister Klaus Thoma, Thomas Mühleck (CFO/CEO a.i. und Geschäftsführer Kurtz Ersä Logistik), Markus Schmidt (Lagerleiter Kurtz Ersä Logistik) und Logistik-Betriebsrat Andreas Alt.



Lagereinrichtung

**Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale  
Lagerbühnen...**

**www.REGATIX.com**  
Tel.07062 23902-0

---

Logistik

**SCHWEIGERT  
EXPRESS**  
LOGISTIK

- » DIREKTFahrTEN
- » SONDERFahrTEN
- » TERMinTRANSPORTE
- » BESCHAFFUNGSLOGISTIK
- » SAME DAY DELIVERY
- » TEIL- UND KOMPLETTLADUNGEN
- » 24-STUNDEN-SERVICE

Telefon 0 93 06/64 88 7-00  
www.schweigert-express.de  
dispo@schweigert-express.de

Hallen- und Gewerbebau

**Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau**

von der Idee zum fertigen Projekt  
komplett aus einer Hand




**Gillig + Keller GmbH** | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

www.gilligundkeller.de

Datenträgervernichtung



**Würo**  
Papierverwertung  
GmbH & Co. KG



**Karl Fischer & Söhne**  
GmbH & Co. KG

**Für eine sichere  
Aktvernichtung  
JETZT MIT NEUER ANLAGE**

www.wuero.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 38 mm  
Preis: 243,20 EURO

Akustik-Optimierung

**ZU LAUT IM  
BÜRO?**



myRaumklang.de

- ✓ Lärm reduzieren
- ✓ Schallwellen fangen
- ✓ Nachhall verringern
- ✓ Sprachverständlichkeit fördern

Jetzt eine gratis  
**VOR-ORT-BERATUNG**  
vereinbaren!

☎ **0931 - 35 97 99 10**

Unsere Akustikberater  
messen Ihre Raumakustik,  
zeigen Lösungen auf und  
visualisieren diese **gratis!**

Gute Akustik gibts bei  
**Wegerich**  
Gewerbegebiet Heuchelhof

**REGIONAL UND RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

Arnold Speditions GmbH	62	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Autohaus Ehrlich GmbH	19	MAINTRAINING	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	54	REGATIX	73
büroforum planen und einrichten GmbH	U4	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	Schweigert Express Logistik GmbH	73
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	Sektkellerei J. Oppmann AG	57
Dekra Automobil GmbH	58	Siebenquell GesundZeitResort	55
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	17	Steinmetz Einrichtungen GmbH	50
Emil Frey Mainfranken GmbH	60, 61	Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt	27
Gillig & Keller	73	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Goldbeck GmbH	29	UHL GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	11
IWM Autohaus GmbH	5	WEMO-tec GmbH	69
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	73	Willi Führen Steuerberater	59
Kindermann GmbH	52		
krick.com GmbH & Co. KG	51		
Labelident GmbH	OBF		
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF		
LfA Förderbank Bayern	23		

Bitte beachten Sie die Beilage  
Urlaub für Unternehmer.



„Mein Name ist **Sonja Weigel**. Als Referentin Unternehmensnachfolge berate ich Übergeber und Übernehmer rund um das Thema Generationenwechsel im Unternehmen. Das IHK-Netzwerk ‚BusinessClass‘ betreue ich seit 2011, um Unternehmerinnen aus Mainfranken zu vernetzen, zu unterstützen und medial sichtbar zu machen.“

► **Sonja Weigel**, 0931 4194-322, [sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de)



**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer  
Würzburg-Schweinfurt  
Mainastraße 33, 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4194-0  
Telefax 0931 4194-100  
[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

**Redaktion**

Radu Ferendino (Chefredakteur),  
Telefon 0931 4194-319,  
[wim@wuerzburg.ihk.de](mailto:wim@wuerzburg.ihk.de)  
Marcel Gränz (CvD),  
[marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de](mailto:marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de)  
Melanie Krömer,  
[melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de](mailto:melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de)  
Patricia Platzöder,  
[patricia.platzoeder@wuerzburg.ihk.de](mailto:patricia.platzoeder@wuerzburg.ihk.de)  
ISSN 0946-7378

**Freie Mitarbeiter der Redaktion**

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,  
Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:  
[www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo](http://www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo)



**Verlag**

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg  
Ursulinergrasse 11, 97070 Würzburg  
Telefon 0931 780 99 70-0  
Telefax 0931 780 99 70-9  
[www.vmm-wirtschaftsverlag.de](http://www.vmm-wirtschaftsverlag.de)

**Geschäftsführer**

Andres Santiago, Matthias Schmid

**Anzeigenleitung**

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1  
[d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de)

**Mediabetreuung**

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
[r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de)

**Layout** Adnan Badnjević, Iris Cvetković

**Bildnachweis** Titelbild: Marcel Gränz

**Redaktion** Elmar Behringer  
Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535  
[e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de](mailto:e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de)

**Druck und Vertrieb**

Vogel Druck & Medienservice,  
97204 Höchberg,  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

**Erscheinungsweise** monatlich

Heft 11.2023 erscheint am 04.11.2023  
Verbreitete Auflage: 12.664 Exemplare  
(2. Quartal 2023)



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

**TITELTHEMA 12/2023**

**International**



Redaktionsschluss: **08.11.2023**  
Anzeigenschluss: **24.11.2023**  
Druckunterlagenschluss: **27.11.2023**  
Erscheinungstermin: **05.12.2023**

Erfolge 2023 · Perspektiven 2024

**topFIRMEN**  
in Mainfranken

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App





„Seit über 20 Jahren leben wir eine erfolgreiche Partnerschaft mit **B4BMAINFRANKEN.de**. Auch in Zukunft setzen wir auf diese bewährte Kooperation. Beckhäuser goes Future!“

Bild: Rainer Wengel

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Michael Beckhäuser & Marc Heinz**  
Beckhäuser Personal & Lösungen

# büroforum planen und einrichten:

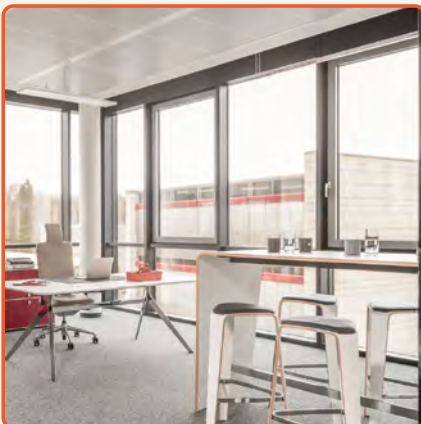
Ihr Partner für moderne und hybride Arbeitswelten

Wir beraten – wir planen – wir setzen um

büroforum

## New Work

Wir planen zeitgemäße und moderne Arbeitsumgebungen, die Zusammenarbeit und Kreativität fördern.



## Desk-Sharing

Mehr Flexibilität für Unternehmen und Arbeitnehmer durch nicht personalisierte Arbeitsplätze.



## hybrides Arbeiten

Vereinigen Sie in Ihrem Unternehmen die Vorteile von digitalem und analogem Arbeiten.

Edith-Stein-Straße 3  
97084 Würzburg  
Tel. 0931 80992-120

planung@bueroforum.net  
www.bueroforum.net  
<https://planung.bueroforum.net/>



QR Code  
einscannen und  
mehr erfahren